

Wiesbadener Tagblatt.

11,000 Abonnenten.
Erscheint täglich, außer Montags.
Bezugs-Preis
vierteljährlich . . . 1 M. 50 Pf.
monatlich " 50 "

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einhaltige Harmoniezeile oder
deren Raum 15 Pf. — Reklamen die
Betizeile 30 Pf. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 165.

Freitag, den 18. Juli

1890.

Zur Feier des 73. Geburtstages Sr. Hoheit des Herzogs Adolf zu Nassau

findet am 24. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr anfangend,
auf der „Adolphshöhe“ ein Festcommers statt, ver-
anstaltet von ehem. Nass. Militärs, und laden wir alle Freunde
und Gönner höflichst ein. Zur Verherrlichung des Festes
haben ihre freundl. Mitwirkung zugesagt der Männer-Gesang-
verein „Hilda“. Der musikalische Theil wird durch die
Kapelle des 80. Inf.-Reg., unter persönlicher Leitung des
Herrn Musikdir. W. Münch, ausgeführt. Bei einbrechender
Dunkelheit Beleuchtung des Gartens und grosses Feuerwerk.

DAS FESTCOMITE.

NB. Eintrittskarten sind zu haben bei den Herren
Chr. Glücklich, Nerostrasse, Herzogl. Nass. Hofbäckermeister
Berger, Häfnerg., Bäckermeister Betz, Faulbrstr. 10. 13649

Original-Edison-Phonograph.

Die Vorführungen und Erklärungen dieser Sprechmaschine
neuester Construction finden im Saale der

Wiesbadener Casino-Gesellschaft,

Friedrichstraße 22,

heute Freitag, den 18. Juli, Abends um 7 Uhr,
statt.

Eintrittspreis M. 1.50. } Näheres die öffentl.
Vorverkauf " 1.30. } Plakate.

Carl Caroli. Schriftsteller.

Atelier für künstliche Bühne, Plombiren &c. von

Jean Berthold, Kirchgasse 35

(nahe dem Nonnenhof).

Umfertigung aller zahntechnischen Arbeiten in
Gold und Kautschuk unter Garantie des
guten Passens u. naturgetreuen Aussehens
zu billigen Preisen. 13609

Ausverkauf!

Ich habe noch einige Stücke
rächt englischen schwarzen Alpacca
am Lager, welche ich anstatt M. 2.30 à M. 1.— das
Meter abgebe. 13645

Dr. Lugenbühl.
(G. W. Winter),
3 Museumstraße 3.

In unserem

Ausverkauf

befinden sich u. A. nachstehende

Confection-Gegenstände:

- 30 Modell-Costüme,
- 60 Damen-Jaquettes,
- 32 seidene Umhänge,
- 35 schwarze lange Promenade-Mäntel,
- 85 seidene Blousen,
- 170 Satin- u. Mousseline-Blousen,
- 90 Tricot-Kleidchen,
- 28 abgepasste gestickte Roben,
- 54 Morgenkleider,
- 60 Unterröcke,
- 90 Staub- und Reisemäntel.

Genannte Gegenstände werden vorgerückter
Saison halber zu jedem irgendwie an-
nehmbaren Preise ausverkauft.

Gebrüder Rosenthal,
39 Langgasse 39.

371

Schuhmenschneidemaschinen und Fruchtpressen

empfiehlt 13607
Herr. Adolf Weygandt, Webergasse 39.
Empföhle bill. fertige Schuhe (Handarbeit); alle Schuh-
macherarbeiten werden bill. bef. P. Lenz, Hellmundstr. 45.

Extra feine holl. Bollhäringe à 15 Pf.
Extra feine Mattheshäringe à 18 Pf. 13663
J. Rapp, Goldgasse 2.



Fluß- u. Seefisch-Handlung von Th. Weber,
Mauergasse 10 und auf dem Markt,
empfiehlt billigst: Feinsten Rhein- und Elbsalm, lebend-
frische Schellfische, 4—5 Pf. schwer, lebende, 3—4 Pf.
schwere Flussaale und alle übrigen gangbaren Fluss- und
Seefische. 395

Gute alte Kartoffeln billig abzug. Herringartenstr. 9, H. 13553
Neue Kartoffeln per Kumpf 30 Pf. Wörthstr. 3. 13670
Gute alte gelbe Kartoffeln p. Kumpf 15 Pf. Frankenstr. 4. 13690



Kohlen.



In Folge neuer Abschlüsse bin ich in der Lage, **Nuskkohlen, Stückkohlen, mel. Ofen- und Herdkohlen** etc. in nur prima Qualitäten zu billigsten Preisen in jedem Quantum liefern zu können.

Prima gewaschene Nuskkohlen I und gesiebte Stückkohlen offerre ich bei Abnahme von ganzen Waggonsladungen (200 Ctr.), worin sich auch mehrere Familien theilen können, zu 230 Mt. francs an's Haus. **Gewaschene mel. Kohlen und mel. Ofen- und Herdkohlen** ebenfalls zu entsprechend billigen Zechenpreisen. 13261

Lager: Wilh. Linnenkohl, Comptoir: Untere Adelheidstraße, Holz- und Kohlenhandlung. 17.

Ellenbogenstraße

Heerlein & Momberger,

Inhaber: Ph. H. Momberger,
Röderallee 30, Kapellenstraße 18,
Kohlen-, Holz- u. Baumaterialien-Handlung,
Lagerplatz an der Gasfabrik,
empfehlen

Kohlen der besten Zechen, Buchen- und Kiefern-Scheitholz,
ganz, geschnitten und gespalten,
Kalk, Cement, Isolirplatten, Tuffsteine und sämmtliche Canalartikel. 18157

Unterricht

Dr. Hamilton (private lessons) Villa Carolia,
Wilhelmsplatz. 8817
Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin ertheilt.
Näh. Rheinstraße 38, 1 St. links.

Musik-Unterricht.

Unterzeichnete, auf dem Conservatorium in Stuttgart als Musiklehrerin ausgebildet, im Besitz der besten Bezeugnisse, ertheilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang.** Auf Wunsch wird die Conversation während der Stunde in englischer Sprache geführt. 9130

E. Hohle, Nerostraße 18, II.

Violin-Unterricht ertheilt billigst

V. zum Busch, Dözheimerstraße 6.

Unterricht im Glanzbügeln ertheilt in u. außer dem Han-
Frau Feix, Wellstraße 27a. Kursus 14 Mt. 1179

Wohlerzogene Mädchen erlernen gründlich Füschenbinden in Kleidermachen. Geschw. Hübner, Moritzstraße 18, 2

Verloren. Gefunden

Ein Granat-Armband ist am Sonntag auf dem Wege von der Moritz-, Adelheid- bis zur Wörthstraße verloren worden. Gegen gute Belohnung abzugeben. Wörthstraße 22 Parterre. 1358

Schwarz-weißes Käthchen zugelaufen Adelheidstraße 18, 1. G. Kanarienvogel entflohen. Wiederbringer erhält Belohnung Bleichstraße 23, III rechts.

Immobilien

Immobilien. J. MEIER Estate & Agentur. Taunusstr. 18.

Die Immobilien-Agentur von Herm. Friedrich Querstraße 2, I, empfiehlt sich zum An- und Verkauf von Immobilien jeder Art und bietet bei geschickter, gewissenhafter und energischer Vermittelung stets reiche Auswahl rentabler Objekte von Etagen- wie Geschäftshäusern, Villen etc. etc.

Immobilien- W. Merten, Hypotheken- Agentur. Taunusstr. 21. 12848 Agentur.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40, Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftsräumen. Fernsprech-Anschluß 119. 13624

Rentable Häuser und Villen, sowie Baupläne Geschäftslokale und Herrschafts-Lodis werden nach G. Waleh, Kranzplatz 4, 338 Agentur für Immobilien und Hypotheken

Immobilien zu verkaufen.

Ein Haus in Wiesbaden, mit Stallung für vier Pferde, Remise etc., sehr geeignet für Antischer etc. ist per sofort für 17,000 Mt. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 1198

Abtheilung halber ist mir der Verkauf eines in der vorderen Moritzstraße belegenen Hauses übertragen worden. Das Grundstück ist rentabel und eignet sich vortrefflich für einen Geschäftsbetrieb, der grösseren Raum erfordert. Uebergabe sofort od. später.

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstr. 18. 9918 Rentables Haus Rheinstraße billig, mit 10—12,000 Mt. Anzahlung, zu verkaufen durch 13504

Fr. Beilstein, Dözheimerstraße 11. Zu verkaufen Geschäftshaus in guter Lage (Nenn-gasse) durch J. Chr. Glücklich. 1198

Ein schönes Haus in guter Lage ist preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 5334

Zu verkaufen

sehr preiswerth wegen Wohnungsveränderung ein schönes Haus (feine Lage) mit Vor- und Hintergarten, Thorfahrt, ganz nahe den Bahnhöfen. Anfr. unter M. A. 4 an die Tagbl.-Exp.

Zu verkaufen sehr preiswerth Villa im Nerothal durch J. Chr. Glücklich. 11991

Hans Biebricherstraße 3 mit Vor- und Hintergarten per sofort zu verkaufen durch 11990

J. Chr. Glücklich.

 Kleines Landhaus (9 Zimmer rc.) Mozartstraße 1a (früher Ippelstraße), am Kurpark, zu verkaufen oder zu vermieten. Für eine Familie oder Pension. Besicht. 8—4 Uhr. 12020

Zu verkaufen oder zu vermieten Villa Panorama durch J. Chr. Glücklich. 11992

Frankfurterstrasse Villa mit 12 Zimmer, auch für 2 Familien geeignet, zu verkaufen. Preis 50,000 Mark. 6235

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Nerothal 55 Villa

verkauft. Näh. Stiftstraße 24. 2141

In der Nähe des Marktplatzes ist ein sehr rentables Wohnhaus mit schöner Werkstatt unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 11716

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Rentables Geschäftshaus (Gehaus) preiswürdig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 10225

Im Centrum der Stadt gut gebautes Wohn- und Geschäftshaus mit gangbarer Restauration mittleren Ranges preiswürdig zu verkaufen. 11717

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Zu verkaufen unter sehr vorteilhaften Bedingungen wegen Todesfall rentabl. Haus in prima Geschäftslage von Mainz (Quintinsgasse und Lyceumsstraße), mit 2 Thorsärgen, 2 Höfen, gr. Magazinen, Kellern, Stallung für 16 Pferde rc., für 80,000 Mk. fest durch 13199

J. Chr. Glücklich, Wiesbaden.

Villa Wilhelmplatz 3

(hochherrschaftlich) mit gr. Räumen, Stallung und schönem Bergarten preiswürdig zu verkaufen event. an Kaufliebhaber zu vermieten. Näheres bei den Eigentümern Wilhelmstraße 15 (Baubüro) oder Rheinstraße 30, Parterre. 12378

Villen Lanzstraße 4 u. 8

(Nerothal), sehr elegant, ruhige Lage, nahe am Wald, zum Alleinwohnen, sind zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Lanzstraße 4. 9084

Ein doppeltes Etagenhaus in der Nähe der unteren Loderstraße, welches Wohnung, Steuer und einige Hundert Mark frei rentiert,

Ein Haus in der Rheinstraße, für Fuhrwerksbesitzer sehr geeignet, eins desgleichen im nördlichen Stadtteil, 988

Zwei gut gebaute hochrentable Häuser, für jedes Geschäft geeignet, nahe der Rheinstraße,

Zwei sehr gut gebaute hochellegant ausgestattete Häuser mit Garten in der Rheinstraße,

Ein Haus mit Wirthschaft, welches die Wirthschaft, Steuer und 600 M. jährlich frei rentiert,

Ein Haus in der Taunusstraße, sehr vortheilhafte Spekulation zum Umbau, Baupläne können bei mir eingesehen werden,

Schöne elegante Landhäuser, Geisbergstraße, Leberberg, Nerothal rc., sind sämmtlich preiswürdig zu verkaufen unter sehr guten Bedingungen.

Näheres bei

J. Schlink, Adlerstraße 63,

früher Maurermeister hier.

Herrschäftsliche Villa, schöne und gesunde Lage Wiesbadens, 9 Zimmer, 3 Mansarden und Speicher, Küche und 5 Räume im Souterrain, schattiger Garten mit Einfahrt und schönen Bäumen, preiswürdig zu verkaufen. Näh. Tagbl.-Exp. 13456

Ein kleines, noch neues Haus in schöner Lage, circa 6 % rent., günstig zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13642

In Biebrich a. Rh. altenommirtes Geschäftshaus zu verkaufen. J. Chr. Glücklich. 13359

Per sofort zu verkaufen oder zu verpachten Hotel in Biebrich a. Rh. d. J. Chr. Glücklich. 11988

Eine prachtv. Villa mit großem Obstgarten, in Schweich bei Trier an der Mosel, ist wegen Sterbfall für 20,000 Mk. per sofort zu verkaufen d. J. Chr. Glücklich, Wiesbaden. 12961

Ein größeres Bauteil zu verkaufen. Off. u. R. S. 88 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12789

Baustelle am Eingang des Nerothals, in schöner Lage und an fertiger Straße, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 3171

Bauplätze zu verk. Näh. Schwalbacherstraße 41, I. 13595

 Im Dambachthal ist ein kleines Grundstück mit schöner Aussicht, als Bauplatz geeignet, zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13600

In Biebrich ist ein eingefried., prächtig geleg. Bauplatz, am Rhein, 57 Rth., für 6000 Mk. sof. zu verk. 9957

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Geldverkehr

Hypotheken-{ Taunusstrasse 18. } Agentur.

Capitalien zu verleihen.

 Hypotheken- wie Baucapitalien in jeder Höhe zum niedrigsten Zinsfuß stets zuverlässig zu beziehen durch die Hypotheken-Agentur von Hermann Friedrich, Querstraße 2, I.

Vertretung des Frankfurter Hypotheken-Creditvereins. 8—10,000 Mk. auf gute 2. Hypothek anzuleihen durch Chr. L. Häuser, Schwalbacherstraße 19.

Capitalien zu leihen gesucht.

100—120,000 Mk. werden auf ein zu 180,000 Mk. taxirtes Ia Geschäftshaus in Wiesbaden per Februar 1891 aufzunehmen gesucht. Zinsfuß 4—4½ %. Ges. Anfragen haben nur vor dem 1. August Zweck. 13310

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

5000 Mk. 1. Hypothek auf's Land bei mehr mögl. bald. gesucht. wie dopp. Sicherh. (viel Land) per Tagbl.-Exp. erbeten. Osserten unter A. Sch. 5000 an die

100—140,000 Mk. werden zur ersten Stelle auf Lage Wiesbadens per Dezember aufzunehmen gesucht. 11500

J. Meier, Hypotheken-Agentur, Taunusstrasse 18.

45—50,000 Mk. zur ersten Stelle (60 % der feldgerichtlichen Tage) per November ohne Vermittler gesucht. Osserten unter M. J. 420 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 12465

12—13,000 Mk. als 1. Hyp., 60 % d. Tage, suche sofort aufzunehmen. Vierteljährliche pünktl. Zinsz. Osserten unter C. D. 12 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

30—33,000 Mk., zu 4½ verzinst, prima, sofort zu cediren.

Fr. Beilstein, Dozheimerstraße 11. 13571

 1000—1500 Mk. auf sechs Monate gegen Sicherheit von einem Geschäftsmanne zu leihen gesucht. Off. A. R. 92 postlagernd erbeten.

 Wer leiht einem gut situierten zahlungsfähigen Manne 100 Mark gegen pünktliche monatliche Rückzahlung und 6—8 % Zinsen, auch gegen Verpfändung des Mobiliars, wenn verlangt, auf sofort. Osserten unter H. S. 100 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

9000 Mk. auf's Land gesucht, gegen doppelte Sicherheit, ohne Vermittler. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13688

9—10,000 Mk., gute Nachhypothek, auf 1. October von pünktlichem Zinszahler zu 5 % gesucht. Osserten unter P. K. 90 an die Tagbl.-Exp. erbeten. 13709

Ausverkauf. Billigste Concurrenzpreise.

Von heute bis Ende dieses Monats werden sämmtliche Waaren zu und unter Selbstkostenpreis abgegeben, um Raum für die Herbstsachen zu bekommen. Die Preise sind Netto und nur gegen Vaar.

**Bon keiner Concurrenz diese
Preisermäßigung.**

Herren- u. Knaben-Gleider-Fabrik

Ornstein & Schwarz,

Karlsruhe. 37 Langgasse 37, Wiesbaden.

Ecke Goldgasse, vis-à-vis dem „Adler“.

Für Hotels und Wirthe.

20 prachtvolle Muster

farbiger Gartentischdecken,

garantirt waschächt,

rein leinene Küchen-Handtücher
per Meter 36 Pfg.,

Wisch- und Gläsertücher

per Dutzend Mk. 4, 5 und 6,

sämmtliche weisse Tischzeuge,

Bettwäsche und Küchenwäsche

empfiehlt zu Original-Fabrikpreisen

Constantin Langer,

Leinen-Manufatur, 13648

17 Grosse Burgstrasse 17.

Durch Tanzsch

bin ich in den Besitz von 4 gebrauchten vollständigen
Nussbaum-Betten gekommen, die ich heute zum
Verkauf aufgestellt habe und zu äußerst billigen
Preisen abgeben werde. 212

Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.

In Rindfleisch 60 Pf., Kalbfleisch 60 Pf., Schweine-
fleisch 70 Pf., jeden Tag frische Wurst. 13329

J. Heymann, Röderstraße 15, Ecke Römerberg.

Wasch- Blousen,

Satin-Blousen,

Batist-Blousen,

Crêpe-Blousen,

Mousseline-Blousen,

Gloria-Blousen,

Pecking-Blousen,

seidene Blousen,

Tricot-Blousen

sind in

grosser Auswahl

fertig gestellt.

**S. Hamburger's
Confectionshaus,
Langgasse 11.**

13611

כִּרְשׁ Restauration

Elkan aus Berlin.

Eröffnung: Sonntag, den 20. Juli.

Table d'hôte und à la carte.

Abends reichhaltige Speisenkarte.

Specialität: Hecht mit Klössen.

Bad Schwalbach.

Kursaal-Bierhalle.

Anerkannt gutes Essen und Getränk zu mäßigen Preisen.

Haltstelle des Eisenbahn-Omnibus. 9357

Carl Wüst, Restaurateur.

Hotel Schwan

in Lorch ist eingegangen.

Hotel und Pension Wasum

Bacharach a. Rh. bietet Ersatz.

Table d'hôte 1 Uhr. (H 43545) 58

Obst- und Gemüse-Conserven

liefere ich auch in diesem Jahre wieder in feiner Qualität zu billigsten Preisen. Special-Verzeichniss erscheint in Kürze. 13664

J. Rapp, Goldgasse 2.

Die erste Wiesbadener Specialität für Hausmacher Eier-Schnitt-Nudeln

hat erlangt, daß kein Koch, keine Köchin, keine Hausfrau ihre Nudeln selbst mehr macht, weil dieselben frisch wie Backware jeden Tag zu haben sind, weil Gemüse-Nudeln den vollen Eigelb haben und weil Suppen-Nudeln der Suppe den frägtigen Eigenschmack geben. Dieselben per Pfund 65 Pf. (bei Mehrabnahme billiger) empfiehlt

H. Weiner, Manergasse 12, Part.

Bad Kronthal

mit seinen berühmten Mineral-Quellen Apollinisbrunnen, Wilhelms- und Stahl-Quelle, wird neuerdings von den Aerzten Nervenleidenden, Blutarmen, mit chronischem Catarrh Behafteten, sowie Rekonvalescenten als ganz besonders geeigneter, ruhiger Aufenthaltsort empfohlen.

Pension im Kurhause von Mark 4.50 an per Tag. — Mineral-Bäder.

Auch für Ausflüge in den Taunus

Bad Kronthal für Gesellschaften, Schulen, und Vereine, sowie überhaupt für Passanten sehr günstig und reizend gelegen.

Mittagstisch Mark 1.70. Restauration zu jeder Tageszeit.

Es empfiehlt sich

11956

Gottfried Pfaff, Wwe.

Taschen-Fahrplan

des

„Wiesbadener Tagblatt“

zu 10 Pfennig das Stück zu haben

im Verlag, Langgasse 27.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Durch außerordentliche Erfolge veranlaßt, werde ich dem Wunsche zahlreicher Kunstsfreunde Rechnung tragen und die

Gemälde-Auction

heute und nöthigensfalls morgen Vormittag 11 Uhr in der Ausstellung
4 Gr. Burgstraße 4 fortsetzen. 20 Gemälde werden
à tout prix

abgegeben. 13667

Ferd. Küpper,
Maler aus Düsseldorf.

Im Ausverkauf

zurückgesetzte
Sommer- und Winter-Costüme

werden **enorm** billig abgegeben; eine Anzahl schon zu **20, 25 und 30** Mark. Der wirkliche Werth genannter Costüme beträgt **weit mehr** als das **Doppelte**.

Gebrüder Rosenthal,

39 Langgasse 39.

371

Nene Grüneker,
nene Holl. Vollhäringe

empfiehlt billigst

Carl Zeiger,

Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

13508

Zucker in größter Auswahl empfiehlt zum billigsten
Tagespreis 18679
A. H. Linnenkohl,
Ellenbogengasse 15.

Neues Sauerkraut!

J. Rapp, Goldgasse 2. 13665

Ia neue Grüne

empfiehlt **A. H. Linnenkohl,**
Ellenbogengasse 15. 13680

Prima neue Sandkartoffeln

per Kumpf 35 Pf. empfiehlt 13224

W. Schuck, Metzgergasse 18.

Eier, frische, 5 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Arbeitsmarkt

Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarktes des Wiesbadener Tagblattes erscheint täglich
Vorab 8 Uhr in der Expedition, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgeschäfte
und Dienstangebote, welche in der nächsterliegenden Nummer des Wiesbadener Tagblattes
nur ungenau gelangen. Einflussnahme unentbehrlich. Anspreis 5 Pf.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Branchekundige angeh. Verkäuferin und ein Lehrling gesucht gegen Vergütung (5—10 Mt. pro Monat) für mein Manufakturwaren-Geschäft gesucht. 13532

H. Schmitz, Michelberg 4.

Eine tüchtige Verkäuferin per 1. August gesucht. Offerten sub H. D. 18 an die Tagbl.-Ges. erbeten. 13637

Eine perfekte Büglerin sofort gesucht Frankenstraße 20.

Eine tüchtige Büglerin gesucht Waltmühlstraße 10.

Eine Waschfrau gesucht Mainzerstraße 2.

Monatsmädchen gesucht. Näh. Nerostraße 34, Spezerei-Laden. 13681

Laufmädchen gesucht Webergasse 30. 13583

Hellmundstraße 18, im Kurzwarenladen, wird ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, gesucht.

Ein junges sauberes Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Wörthstraße 2a.

Gesucht eine Hotellöchin, Hausmädchen, fein bürgerliche Löchin, Löchin in Pension, zwei Servirfräulein, ein junges Mädchen vom Lande und ein Diener.

Bureau Germania, Häfnergasse 5.

Eine Kaffeelöchin, ein zweites Hausmädchen, Zimmer-, Haus- und Küchenmädchen sucht Grünberg's Bür., Goldgasse 21, 2d.

Gesucht sofort tüchtige Restaurationsköchin durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht ein tüchtige Löchin und zehn Alleinmädchen durch

Bureau Kögler, Friedrichstraße 36.

Eine Restaurationsköchin gesucht. Näh. Tagbl.-Ges. 13506

Gesucht eine perfekte Restaurationsköchin, sowie ein tücht. Alleinmädchen zu zwei Personen.

Wintermeyer's Bureau, Häfnergasse 15.

Ein besseres Hausmädchen oder einfaches Fräulein zur selbstständigen Führung der Haushaltung gesucht. Dasselbe muß vor allen Dingen Liebe zu Kindern haben. Freundliche familiäre Behandlung zugesichert. Ges. Offerten unter Chiffre M. D. an die Tagbl.-Ges. erbeten.

Ein zuverlässiges Mädchen für Haushalt und zu Kindern gesucht. Näh. Adolphsallee 32, 3. Stock. 13686

Ein Mädchen, nur mit guten Zeugnissen gesucht Emserstraße 31. 13447

Gesucht ein tüchtiges Mädchen, welches gut kochen kann und Haushalt versteht, Neugasse 3, 1 St. 13537

Ein ordentliches Mädchen auf gleich gesucht Schulgasse 4. 12974

Ein tüchtiges braves, nicht zu junges Mädchen, welches einer Haushaltung und einem Geschäft vorstehen kann, wird gesucht. Näh. Wellstrasse 39, Frontspitze. 13454

Ein reinliches braves Mädchen zu zwei kleinen Kindern gesucht Oranienstraße 6, 1 St. 12702
Ein einfaches Mädchen, zu jeder Arbeit willig, wird gesucht Hellmundstraße 25, Parterre links. 13134

Ges. sof. tüchtiges Alleinmädchen, das gut kocht, jede Haushaltshilfe thut, sich in Pflege und Bed. e. lebt. Dame schätzen kann. Gute Zeugnisse. Vorstellung Vormittags nothwendig. Näh. in der Tagbl.-Ges. 13545

Ein tücht. braves Dienstmädchen ges. Langgasse 9, 1 Tr. 13442

Ein älteres gewandtes Mädchen, welches sich im Spezerei-Geschäft anlernen ließ, gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Hirschgraben 7, im Laden. 13444

Gesucht ein erfahrenes Mädchen, das alle Haushaltshilfen gründlich versteht, Kirchgasse 24, Eingang Kleine Schwalbacherstraße 2, 2 St. rechts. 13624

Gesucht Zimmer-, Hans- u. Küchenmädchen und Solche, welche bürgerl. Kochen können, durch Fr. Sehng, obere Webergasse 46. Ein junges braves Mädchen auf sofort oder 1. August zu Kindern gesucht Emserstraße 69, 1. Etage. 13614

Ein einfaches Mädchen, welches gründlich die Haushaltshilfen versteht, findet p. 1. August Stelle. Frau Roos, Metzgergasse 5. 13614

Ein Mädchen, welches gut bürgerlich kocht und die Haushaltshilfen gründlich versteht, wird für 22. Juli oder 1. August gesucht. Zu melden zwischen 8 und 10 Uhr Vormittags Nerothal 49. 13618

Gesucht zum 15. August zu zwei gröheren Kindern ein anständiges Mädchen, welches im Servieren, Nähen und Zimmerreinigen erfahren ist. Näheres Adelshaidstraße 54, Parterre. 13618
Adelshaidstraße 18, 1, ein Mädchen gesucht. 13662

Gesucht per 1. Aug. oder früher ein durchaus erfahrenes gesetztes

Kindermädchen

zu 2 Kindern (2 1/4 Jahr und 4 Wochen), welches Haushaltshilfen mit besorgen muß. 13655

Frau W. Adolph, Biebrich, Schiersteinerstraße 9. 13661

Ein braves Mädchen vom Lande, ca. 15—16 Jahre alt, gesucht Bahnhofstraße 20, Seitenbau rechts 2 Treppen. 13661

Gesucht ein Mädchen zu zwei jüng. Leuten Manergasse 9, 1 St.

Gesucht sechs bis acht tüchtige Mädchen für hier und auswärts durch A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3. 13662

Gesucht zum 1. August in ein Herrschaftshaus ein gut empfohlenes Mädchen für Küche und Haushalt durch

Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Gesucht tüchtige Alleinmädchen, Löchinnen nach auswärts, Zimmermädchen nach Hannover, eine Repräsentantin aus besserer Familie zu einem einzelnen Herrn. Bureau Victoria, Nerostr. 5. Suche zu meinen Kindern ein tüchtiges Mädchen. Gute Zeugnisse erforderlich. Marktstraße 23.

Gesucht

ein gesetztes durchaus braves Mädchen für allein, welches alle Haushaltshilfen gründlich versteht. Näh. Louisenstr. 33, 2. 13689

Ein braves Mädchen gesucht Grabenstraße 12, Laden links.

Ein Mädchen, welches kochen kann und jede Haushaltshilfe versteht, sofort gesucht. Näh. Ellenbogengasse 13, 1 St. 13694

Eine nette Kellnerin sofort gesucht. Näh. i. d. Tagbl.-Ges. 13592

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Junge Dame (Berlinerin).

5 Jahre in einem der ersten Berliner Bijouterie-Geschäfte als Verkäuferin thätig gewesen, sucht Stellung. Vorgezogen wird Bijouterie- oder Goldwaaren-Geschäft. 13552

Ges. Offerten unter L. G. 19 befördert die Tagbl.-Ges. Ein Nähmädchen sucht Beschäftigung zum Ausbessern und Umändern. Näh. Geisbergstraße 16, Part. 13501

Eine tücht. Büglerin sucht Beschäftigung. Näh. Bleichstraße 14, 3 St. Dasselbst wird auch Wäsche zum Bügeln angen. 13501

Eine unabhängige Person sucht Beschäftigung zum Waschen und Büren. Näh. Geisbergstraße 16, Part. Ordentliches Mädchen sucht Monatsstelle oder Beschäftigung zum Waschen. Näh. Schwalbacherstraße 79, Dach. Eine junge unabhängige Frau sucht **Monatsstelle** für Nachmittags. Näh. Faulbrunnenstraße 13, 2 Et. Ein Mädchen f. Monatsstelle f. Vorm. N. Mezgergasse 14, 2 St. Eine reinliche **Monatsfrau** sucht Beschäftigung für Mittags. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13697

Wärterin für Kranke u. Wochenbett, sehr empfehlenswerth, zu haben durch Dr. Lindenmeyer, Stuttgart.

Eine tüchtige selbstständige Köchin, die auch etwas Hausharbeit übernimmt, sucht sofort Stellung; dieselbe geht auch für allein. Näh. Jahnstraße 14.

Stellen suchen zwei fein bürgerliche Köchinnen mit guten Bezeugnissen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5. Köchinnen, Bonnen, Verkäuferinnen, Stühlen der Hausfrau, Kinderfräulein, 4 Jahre in England, Allein-, Haus- und Kindermädchen empfiehlt Stern's Bureau, Nerostraße 10.

Perfecte Herrschaftsköchin, bessere Zimmermädchen, Erzieherinnen, Kammerjungfern, Kinderfräulein, Ladenfräulein, mit Sprachl. und Mädchen allein empfiehlt **Bureau Germania**, Häfnergasse 5.

Eine reinliche Köchin, welche auch Hausharbeit übernimmt, sucht Aushilfsstelle. Näh. Schwalbacherstraße 9, 3 St.

Ein anständiges Mädchen, welches hier noch nicht gebient hat, sucht auf gleich Stelle als Haussmädchen oder als Mädchen allein. Näheres

Marktstraße 12, Hinterh. II rechts bei Müller.

Ein besseres Mädchen, welches serviren, nähren und bügeln kann, sowie auch in der Küche erfahren ist, wünscht Stelle als feineres Haus- oder Alleinmädchen in fl. Haushalt. Näh. Saalgasse 16, Hinterhaus Dachloge. Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Haussmädchen oder Mädchen allein. Näh. Wilhelmstraße 16.

Ein tüchtiges Mädchen mit langjährigen guten Bezeugnissen sucht Stelle als Haussmädchen; am liebsten in einem Privathause. Näh. Steingasse 29, 1 Treppe.

Ein braves Mädchen (Thüringerin), in allen Haus- und Küchenarbeiten tüchtig, sucht zum 1. August Stelle. Näh. Dambachthal 8.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie sucht Stelle als **Kinderfräulein**. Selbiges ist in allen weiblichen Handarbeiten erfahren und würde sich besonders zur Unterweisung grösserer Kinder eignen. Näh. Moritzstrasse 17, Parterre. 12660

Ein besseres Haussmädchen mit guten Bezeugnissen sucht Stelle; dasselbe nimmt auch Aushilfsstelle an. Näh. im "Mädchenheim" Jahnstraße 14.

Stellen suchen tüchtige Alleinmädchen, welche kochen können, Haussmädchen mit 3-jährigen Bezeugnissen, Kinderfräulein, Erzieherin, Fräulein zur Stütze der Hausfrauen, Repräsentantinnen durch **Bureau Victoria**, Nerostraße 5.

Nesolutes gewandtes Zimmermädchen, sowie eine flotte Verkäuferin (3-jähr. Zeugn.) empfiehlt **Stern's Bureau**, Nerostr. 10.

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näh. Marktstraße 29, 1 St. hoch.

Ein nettes einf. Landmädchen mit guten Zeugn., von seiner Herrschaft gut empfohlen, welches bürgerlich kochen kann und jede Hausharbeit versteht, f. Stelle. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnerg. 15. Ein anständiges Mädchen, das jede Hausharbeit versteht und etwas kochen kann, sucht Stelle. Näh. Admerberg 38.

Kinderfrau (Schweizerin) mit vorzüglichen Zeugn. sucht Stelle. **Wintermeyer's Bür.**, Häfnerg. 15.

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle auf gleich. Näh. Grabenstraße 24.

Ein gesetztes Kinderfräulein, welches englisch spricht, auch Hausarbeit übernimmt, sucht zum 1. August Stelle. Näh. bei Frau **Zapp**, Biebrich, Marktstraße 11. Ein einfaches gesetztes Mädchen, welches jede Hausharbeit versteht, sucht Stelle, auch Aushilfsstelle. Näh. Mauritiusplatz 6 bei Frau **Ries**.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein junger Mann mit schöner Handschrift, in Correspondenz und Buchführung vertraut, wird für sofort gesucht. Ges. Offerten unter „Buchführung“ an die Tagbl.-Exp. Tünchergehülfen u. Taglöhner ges. Nerostr. 40. 13422 Tüchtige Steinbauer gesucht bei

C. Poths, Biebrich.

Schreinergehülfen, tüchtiger selbstständiger Bankarbeiter, auf dauernd gesucht bei

13489

L. Hansohn, Helenenstraße 18.

Sattler-Gehülfen,

tüchtiger Rohr- und Fournirkoßermacher, findet sofort dauernde Arbeit bei

13680

M. Hassler, Langgasse 48.

Ein Lehrling in ein hiesiges Detail-Geschäft gesucht. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13502

Ein Junge mit guten Schulzeugnissen kann als

Scherlehrling

eintreten in die

L. Schellenberg'sche Hof-Buchdruckerei.

Junger Mann aus guter Familie, mit gediegenen Schulkenntnissen, kann in unserer Druckerei als Scherlehrling eintreten.

13415

Expedition der Wiesbadener Presse.

Friseur-Lehrling gesucht.

M. Gürth, Königl. Theater-Friseur, Goldgasse 9.

Ein braver Kellnerjunge gesucht Faulbrunnenstraße 5.

Kutscher per 1. August gesucht; ferner per sofort Küchen-Chefs, Restaurations- und Saalkellner, Hausburschen für Hotels und Restaurants durch

Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein durchaus solider und zuverlässiger

Ausläufer

wird gegen hohen Lohn dauernd zu engagiren gesucht.

Nur Solche mit langjährigen besten Zeugnissen wollen sich melden. Näh. in der Tagbl.-Exp.

18827

Ein tüchtiger ehrlicher Hausbursche wird gesucht. Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden bei

13619

Georg Böcher Nachf., Wilhelmstraße 18.

Junger kräftiger Hausbursche gesucht Kirchgasse 35, 1 St.

Gesucht ein Bursche, der fahren kann, zu Fuhrwerk, ein Bursche vom Lande, ein junger Hausbursche von hier durch

A. Eichhorn's Bureau, Herrnmühlgasse 3.

Ein kräftiger Taglöhner, welcher auch mit Fuhrwerk umgehen kann, für Feldarbeit gesucht Adelshaldstr. 31, Part. 13687

Ein Knecht gesucht Hochstraße 10.

Ein Knecht gesucht Steingasse 32, 1 St. hoch.

13536

Ein Schweizer gesucht Moritzstraße 5.

13668

Männliche Personen, die Stellung finden.

Ein tüchtiger Mehgerbursche

sucht Stelle zum sofortigen Eintritt. Näh. Tagbl.-Exp. 13594

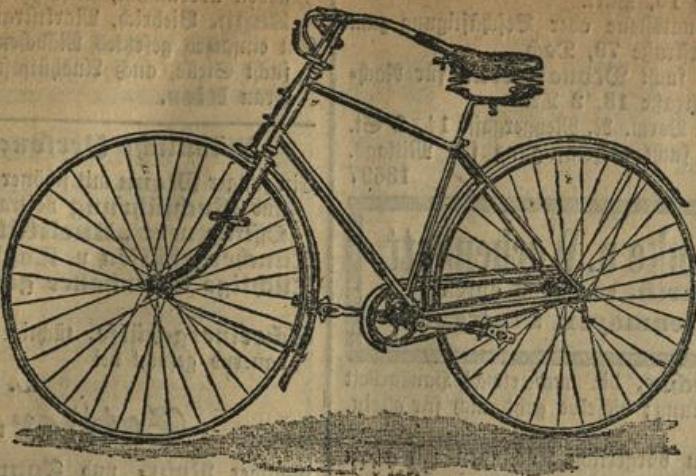
Ein junger Mann, 24 Jahre alt, sucht Stelle als Ausläufer oder Hausknecht. Näh. in der Tagbl.-Exp.

13677

Special - Geschäft
in
Fahrrädern.

Grösstes Lager
in
Fahrrad-Utensilien.
Vernickelung.

A. Goutta,
19 Kirchgasse 19.



Haupt-Niederlage
in
Fahrrädern.

Eigene, 13203
besteingerichtete
Reparatur-Werkstatt.
Emaillirung.

A. Goutta,
19 Kirchgasse 19.

S Friedrichstrasse S

werden von heute ab sämmtliche an Lager befindlichen Möbel,
als: Betten in reicher Auswahl, sowie ganze Zimmer-Einrichtungen von der einfachsten bis zur feinsten
Ausführung, ebenso Spiegel-, Bücher- und Kleiderschränke, Buffets, Vertieows, Kommoden, Auszieh-
tische, Stühle, Spiegel und Canape's, überhaupt alle Arten Holz-, Polster- und Kastenmöbel, nebst
Teppichen, Vorhängen und Portieren

zu und auch unter dem Einkaufspreis verkauft.

Da das ganze reichhaltige Lager Abtheilung halber verkauft werden muß, mache nochmals auf
die günstige Gelegenheit behufs Einkauf von Möbeln aufmerksam und bemerke noch, daß für jedes
einzelne Stück Garantie geleistet wird.

212

Ferd. Müller,
Möbel-Handlung. Eigene Werkstätte.

Damen- u. Kinder-Wäsche

vom einfachsten bis feinsten Genre zu besonders
billigen Preisen.

Vorzügliche Stoffe. Beste Arbeit.

Constantin Langer,
17 Gr. Burgstrasse 17. 10647

Moritzstraße 36. Bier Moritzstraße 36.
aus der neuen Brauerei.

Ich empfehle ein kühles, frisches, gut und reinschmeckendes
Glas Bier aus der neuen Brauerei per 1/2 Ltr. 12 Pf.
über die Straße. Auch werden ganze Flaschen zu 20 Pf., halbe
Flaschen zu 10 Pf., immer frisch vom Eis, abgegeben.

Chr. Wendland, Moritzstraße 36.
Man bittet auf Name und Nummer genau zu achten.

Flaschenbier von der hiesigen Brauerei-Gesellschaft,
1/2 Flasche 20 Pf., 1/2 Flasche 10 Pf.,
sowie von der M. Brauerei Mainz, hell und dunkel, 1/2 Flasche
19 Pf. und 1/2 Flasche 10 Pf., empfiehlt die Bierhändlerhandlung
G. Proeser, Römerberg 39. Auf Wunsch in's Haus geliefert.

Verantwortlich für die Redaktion: J. B.: C. Rötherdt; für den Anzeigenteil: C. Rötherdt in Wiesbaden.
Rotationspressen-Druck und Verlag der G. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden.



Kinderwagen.

Grösstes Lager
am Platz.

Stets ca. 100 Stück.

Preise (von Mk. 9.50
bis 150 Mk.) billiger
wie überall, weil ohne
15 Prozent Aufschlag,
vor der Fabrikanten-
Vereinigung abge-
schlossen.

Auf Wunsch
Theilzahlungen.

Casper Führer's Bazar,
Kirchgasse 2, 12757
Filiale Langgasse 4, nicht mehr Marktstr. 29.

Jos. Ensinger's Special-Märkte
Mt. 75 **La Mohicana**, 8 Pf.
per Mille vorzüglichster Qualität, großes Format.
Alleiniger Inhaber dieser Marke
Jos. Ensinger, Wiesbaden, Taunusstraße 2,
neben dem Kochbrunnen. (E. F. a 213) 175

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nº 165.

Freitag, den 18. Juli

1890.

Bei freiem Eintritt findet heute Abend 8 Uhr im
Römer-Saal, Dozimerstrasse dahier, eine
Christliche Versammlung statt, wozu freundlichst einladen
Evangelist Landgren (Schweden),
" Klein (hier).

Männer - Gesangverein.

Freitag, den 18. Juli, Abends 9 Uhr:
Ordentliche Generalversammlung.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht des Vorstandes über das abgelaufene Vereinsjahr;
- 2) Rechnungsablage des Kassirers;
- 3) Wahl einer Rechnungsprüfung-Commission;
- 4) Neuwahl des Vorstandes;
- 5) Vereinsangelegenheiten.

Um allseitiges und pünktliches Erscheinen ersucht 116
Der Vorstand.

Sonnenberg.

Das der ungünstigen Witterung wegen verschobene 25-jähr.
Stiftungsfest des Gesangvereins „Gemüthlichkeit“
findet nunmehr Sonntag, den 20., und Montag, den
21. Juli, im Schulz'schen Garten bestimmt statt,
wozu wir hiermit freundlichst einladen. 13401

Der Festausschuss.

Im östl. Pavillon der Alten Colonnade

tägl. von 10 Uhr Vorm. ab: Kunst-Glas-Bläserei nach
altvenetianischer Art (eig. Verf.) u. Ausstellung selbstgef.
Kunstgegenstände von Fr. Zitzmann aus Frankfurt a. M.
Eintritt 50 Pf.

Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Bank- und Wechselgeschäft,
Rheinstrasse 15, vis-à-vis den Bahnhöfen.
Billigste und sorgfältigste Bedienung.
Controle aller Verlösungen unter Garantie gegen Zinsverlust.

Wollene Portieren

per Paar 12 Mark
in schwerer Ware empfohlen 12683
J. & F. Suth,
Friedrichstrasse 10.

Lufah-Einlegejohlen,
bestes Mittel gegen Schweißfüße, empfohlen 13186
H. Becker, Kirchgasse 8.

Buttermilch, täglich frisch, per Schoppen 5 Pf., empfohlen
E. Bargstedt, Faulbrunnenstr. 7. 12421

Kellner-Fracks,
Kellner-Jacken,
Hausburschen-Jacken,
Schwarze Hosen,
Schwarze Westen

empfiehlt billigst 12147

A. Brettheimer,
Wilhelmstrasse 2, Ecke der Rheinstrasse.

Spiken, Tülle &c.

Eine größere Partie ausgelesster Waren billig abzugeben.
(F. ag. 8251) 10
Näh. in der Tagbl.-Exp.

Wiener Salongeschäft

für
Robes und Confections.

Elegante Ausführung aller Gattungen Costüme.
Bequemer Schnitt. — Mäßige Preise.

Tailor made dresses
Madame Pauline Pellegrini
aus Wien,
Wiesbaden,
Neugasse 9, 1. Etage.

Geschäfts - Gründung.

Einer hochgeehrten Einwohnerschaft Wiesbadens, insbesondere
den Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie Freunden und
Kannten beehren wir uns anzugeben, daß wir eine

Bau- und Möbelschreinerei
eröffnet haben.

Durch langjährige Erfahrung in unserem Fache sind wir in
der Lage, allen an uns gestellten Ansprüchen zu genügen, bei
reeller pünktlicher Bedienung.

Eckhardt & Herrmann,
Geisbergstrasse 16.

Eine vollständige, wenig gebrauchte Ladeneinrichtung nebst
Lüster z. z. zu verkaufen.

Ferd. Oppenheimer, Mainz.

**Hängematten**

für Erwachsene von Mt. 2.80 an,
Kinder 2.—
Turngeräthe, als: Trapeze, Ringe,
Schaukeln &c., und compl. Turnapparate.

Bazar Schweitzer, Ellenbogengasse 13. 13523

Grösstes Lager an hiesigem Platze.

Eisschränke,

hochfein eigenes Fabrikat, hochfein

in bei in

Zink, **Hermann Kaesebier**, Marmor,

Kirchgasse 43,

von 30 Mark an bis zu 400 Mark.

Gleichzeitig empfiehle ich mich zu Anlagen von Kühlkammern aus verzinkten Eisenplatten (speciell für Metzger und Restaurationen), sowie zum Anfertigen aller Arten Eischränke, Eisbüffets, Eisisten und sämtlicher in dieses Fach einschlagender Artikel unter Garantie für gründliche Durchführung.

N.B. Reparaturen, sowie Umänderungen in neueres System werden bestens besorgt.

11439

**Niederlage der Seifenfabrik
C. W. Poths, Inh: Constantin Geiss,**

Bahnhofstraße 10,

empfiehlt chemisch reine Handhaltungs- u. Toilettenseifen, deutsche, englische und franz. Parfümerien und Toilette-Artikel, Stearin- und Wachslichter, sowie sämtliche in dieses Fach einschlagende Artikel.

English spoken.

On parle français.

Futterschneidmaschinen,
Schrotmühlen,
Rübenschneider,
Jauchevertheiler,
Sackkarren,
Kelter,
Grosse Obstreibemaschine,
Decimalwaage,
Kupferkessel,
Brodschneider,
Erdbohrer

sind wegen Räumung des Lagers mit bedeutendem Preis-nachlass zu verkaufen.

12773

Franz Thormann, Wiesbaden,
Schiersteiner Chaussee 2.

Die Wagen-Fabrik

von

Baptist Roeder in Mainz

empfiehlt Luxuswagen jeder Art, leichte Halbverdeck, zum Selbstfahren, gebr. schönes Vis-à-vis, Halbdeck &c. &c.
Reparaturen prompt. (No. 21765) 148

Neue holl. Vollhäringe, St. 9 Pf., eingetroffen. 13295
A. G. Kames, Karlstr. 2.

Feinstes Parquet-Boden-Wachs,

weiß und gelb,

Stahlspäne,

Leinöl, Leinöl-Firniß,
streichfertige Fußboden-Farbe,
unübertroffen an Dauerhaftigkeit, Trockenkraft und
Härte, in allen Nuancen vorrätig.

Dresdener Fußbodenlad

zu Fabrikpreisen.

Auch wird jede Auskunft über einen dauerhaften
Fußboden-Anstrich bereitwillig ertheilt.

Hch. Tremus,
Drogen- und Farbwaaren-Handlung,
2a Goldgasse 2a.

584

 **Baumstühlen, Waschblöcke** 
u. s. w. empfiehlt L. Debus, Hellmundstraße 43. 11684

Verschiedenes**Special-Etablissement**

für Orthopädie, schwed. Heilgymnastik und Massage.

Maschinengymnastik wie in Baden-Baden.

Wiesbaden, Große und Kleine Burgstraße 1 und 11.

Massage nach Dr. Nezger und Kellgren. Es stehen
in einem lustigen Saal separierte, comfortable eingerichtete Abtheilungen zur Massage und Heilgymnastik für Damen und Herren
zur Verfügung. Geöffnet von früh 8 bis 5 Uhr Nachm. 7721

Direction: C. A. Bode, Orthopad, und Eugen Müller.

 Alleinige Agentur des Norddeutschen Lloyd
in Bremen. Billets zu Originalpreisen. Jede
Auskunft gratis.

10684

J. Chr. Glücklich.

Telephon-Anschluss No. 146.

A. Schirg, Schillerplatz 2. 13334

Bestellungen

für Clavierstimmer Stiehl aus Vierstadt werden entgegen genommen in den Instrumenten- und Musikalien-Handlungen
der Herren Schellenberg, Kirchgasse 33, Wagner, Lang-
gasse 9, sowie in der Tagbl.-Exp. 11863

 **Alle Reparaturen an Nähmaschinen** 

werden unter Garantie schnell und solid ausgeführt von Will-
Dorlass, Mechaniker, Castellstraße 4/5, Part. 1861

Arbeitslohn für Aufarbeiten von Betten und Polstermöbeln,
Sprungrahme 3 Mt. 50 Pf., Seegräsmatratze 2 Mt.,
Canape 8 Mt.

Karl Kannenberg, Tapezirer, Röderstraße 17,
nicht bei Schreiner Limbarth. 12752

Alle Sorten Stühle werden billig geslochten, polirt und
reparirt. A. May, Stuhlmacher, Mauerstraße 8. 3524

Als geübte Massen- und zu kalten Abreibungen empfiehlt
sich Frau Link, Webergasse 45. 6823

Lieglein & Hess, Tapezirer u. Decoratoren,
Wellstrasse 11, empfehlen sich zum Anfertigen neuer
Polstersachen, sowie Renoviren derselben bei solider und prompter
Bedienung. 13540

Tüchtige Friseuse nach neuester Mode empfiehlt sich den
werten Damen.

S. Müller, Goldgasse 6, III.

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig be-
sorgt; Herrensohlen u. Fleck 2 Mt. 70, Frauensohlen
u. Fleck 2 Mt. Schwalbacherstrasse 19, 1 St. **J. Enkirch.**

Alle Schuhmacherarbeiten werden schnell und billig
besorgt; Herren-Siefelsohlen und Flecke 2 Mt. 80 Pf., Damen-
Siefelsohlen und Flecke 1 Mt. 80 Pf. **Oranienstrasse 23,**
Mittelbau 1 St. h. **Ph. Ernst.** 13299

Achtung.

Zur Anfertigung feinster Damengarderobe unter Garantie
des Gutsizens und solidester Ausführung, bei Preisen von 10 bis
20 Mark, empfiehlt sich 12185

Fran Luttosch,
Bleichstrasse 10, Parterre.

Weiß- und Buntstickereien werden billigst angefertigt,
2 Buchstaben 10 Pf., Taunusstrasse 33, hoh. II. 13195

Für Damen!

Eine durchaus perfecte Schneiderin empfiehlt sich den geehrten
Herrschäften in und außer dem Hause. Damen, welche auf guten
und eleganten Sit und Arbeit reflectiren, wollen ihre Adressen
unter Chiffre S. B. 15 in der Tagbl.-Exp. niederlegen.

Zum Weißzeugnähern, Ausbessern und Gebild-
stopfen empfiehlt sich in und außer dem Hause ein tüchtiges
solides Mädchen. Walramstrasse 37, 2 St. rechts.

Handschuhe wäscht u. färbt billigst **Fr. Strensch,**
Handschuhm., Webergasse 40, gegenüber der Saalgasse. 6008

Wäsche zum Bügeln wird angenommen Hellmundstr. 35, P.
Wäsche zum Bügeln wird angenommen, gegläntzt und billig
beforgt Adlerstrasse 39. 11541

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angenommen, prompt
und billigst beorgt Albrechtstrasse 33b, im Laden. 2799

Das Abladen von Bauschutt

auf meiner Thongrube Bierstadtberg ist verboten. 13236
Fr. Bücher, Bierstadt.

Biebrich-Mosbacher Dünger-Ausfuhr-Gesellschaft.

Bestellungen zur Entleerung der Latrinen-Gruben
beliebe man bei Herrn **W. Kratzenberger**, Bahnhofstr. 4,
zu machen, woselbst auch der Tarif zur Einsicht offen liegt. 165

Verkäufe

Geschäfts-Verkauf.

Ein grösseres Möbel-Abzahlungs-Geschäft
mit solider ged. Kundschaft, eigener Schreiner- und Tapezierer-
Werftstätte, ist besonderer Verhältnisse halber unter günstigen
Bedingungen sofort zu verkaufen. Das Geschäft bietet
strebsamen Leuten eine sichere Ersparnis. Nähere Auskunft
ertheilt **E. A. Metz**, Emserstrasse 10. 13522

In Frankfurt a. M. ist ein gangbares Spezerei-Geschäft
Begzugs halber billig zu verkaufen. Näh. bei
Johann Eckl, Immobilien-Agentur,
Hellmundstrasse 47. 13497

Betten.

Mehrere neue Betten, einzeln oder complet, sind zu ver-
kaufen bei 13528

W. Limbarth, Röderstrasse 17, nur Boderh. 1 St.

Ein Bett, schönes Canape, Küchenschrank u. Anrichte
billig zu verkaufen Kellerstrasse 3, 2 St. rechts. 13319

Schönes rothbr. Plüschi-Canape (neu), 1 schönes Bett
(neu) billig abzugeben Michelsberg 9, 2. St. 1. 12441

Wellstrasse 11, Stb. 1 St. sind folgende Möbel sehr
preiswürdig und unter Garantie zu verkaufen, als: 3 verschiedene
Plüschi-garnituren, Sophia, 2 Sessel, 4 Stühle, Salontisch (grün),
Sophia, 4 Stühle (Kupfer), Sophia, 2 Stühle (oliv), ferner ver-
schiedene 1- und 2-schlafige Matratzen, sowie 1 Sprungrahme,
186/88. 13541

Ruß-lackierte Bettstellen billig zu verk. Karlstrasse 32.

Eine wenig gebrauchte Sprungrahme zu
verkaufen Adelhaidstrasse 75, 1 Et. h. 13503

Ein- und zweithür. Kleider- u. Küchenschränke, Waschkommoden,
Tische, Bettstellen u. Nachttische zu verk. Schachtr 19. 12184

Dreiflügel. eichen-lack. Glasabschluss m. gr. Muselinscheiben u.
Beschlag, 2,70 Emtr. h., 2,40 Emtr. br., bill. Oranienstr. 4. 13409

Schreibpult zu verkaufen. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13503

Taunusstrasse 6 ist eine Laden-Einrichtung für
Colonialwaren (Theke mit grauer Marmorplatte), sowie eine
Cigaren-Laden-Einrichtung (Theke mit weißer Marmor-
platte) preiswürdig zu verkaufen. 12148

Sattel und Reitzeug zu verk. Näh. Tagbl.-Exp. 13484

Zwei neue ein- und zweispännige Landauer, zwei
gebrauchte Geschäftswagen zu verk. Lehrstr. 12. 8218

Eine starke Federrolle, 3 Mr. lang, 1,40 Meter breit,
25-30 Gr. Tragkraft, für Pferd- und Handziehen, wenig ge-
braucht, steht preiswürdig zu verkaufen Oranienstrasse 4. 13408

Zwei Ziehkarren mit Kasten, für Maurer oder Dach-
decker geeignet, zu verkaufen Dokheimerstrasse 49.

Gasmotor,

4-pferdig, liegend, billig zu verkaufen bei 13490
Fr. Vetterling, Jahnstrasse 8, Wiesbaden.

Nova Gasampel zu verk. Adolphsallee 8, III. 13486

Ein eleganter Kamin, mehrere Porzellau-Ofen, sowie
ein Waschkessel billig zu verk. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12772

Ein Brand Backstein, ca. 150,000 (Mantelofen), ist zu
verkaufen. 13463

Zimmerpäne

artenweise zu haben Hellmundstrasse 25, Part. 10941

Hornspäne, bester Blumendünger, empfiehlt
H. Becker, Kirchgasse 8. 13185

Ein Morgen 89 Rth. Rothweizen an der Erbenheimer
Chaussee auf dem Halm zu verk. Bleichstr. 12, 1. St. 13557

Schöner 1½-jähriger Zuchtbulle zu verkaufen
Sonnenberg, Bahnhofstrasse 1.

Papageien, grün und grau, weiße Kakadu, Staare,
Bandfinken, Reisvögel und noch viele
andere Vögel, Kanarien von 4 Mt. an, das beste Vogel-,
Zauber- und Hühner-Futter empfiehlt
G. Henning, Schulgasse 15, Vogel- u. Samenhandlung.

Ein Paar blaue Möven-Tauben,
Gewinn der hiesigen Gefügel-Ausstellung, sind zu verkaufen,
Näh. Langgasse 27, Comptoir.

Van Houten's Cacao

Bester — im Gebrauch billigster.

$\frac{1}{2}$ Kg. genügt für 100 Tassen
feinster Chocolade.
Ueberall vorrätig.

Königlich Preuss. Staats-Lotterie.

Haupt- und Schluss-Ziehung vom 22. Juli bis 9. August.

65,000 Geldgewinne.

Hauptgewinn 600,000.

Original-Loose ohne jede Bedingung	$\frac{1}{1}$	230	$\frac{1}{2}$	115	$\frac{1}{4}$	58	$\frac{1}{8}$	29 Mk.
------------------------------------	---------------	-----	---------------	-----	---------------	----	---------------	--------

Original-Loose mit Bedingung der Rückgabe 8 Tage nach Ziehung	$\frac{1}{1}$	190	$\frac{1}{2}$	95	$\frac{1}{4}$	47.50	$\frac{1}{8}$	24 Mk.
--	---------------	-----	---------------	----	---------------	-------	---------------	--------

Antheile	$\frac{1}{8}$	25	$\frac{1}{16}$	12	$\frac{1}{32}$	6	$\frac{1}{64}$	3 Mk.
----------	---------------	----	----------------	----	----------------	---	----------------	-------

Liste und Porto 75 Pfg., Einschreiben 20 Pfg. extra.

286

Leo Joseph, Berlin W., Potsdamerstr. 29.

Telegramm-Adresse „Haupttresser, Berlin“, Fernsprech-Anschluss.

Cigarren-Auction.

Hente Freitag, Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr anfangend,
versteigere ich in den Lagerräumen der Speditions-Firma J. & G. Adrian hier,



1 Schlachthausstraße 1,



dort lagernde ca. 172 Mille Qualitäts-Cigarren, hochrenommierte Marken, darunter ächte Havanna, Yara-Cuba, Bahia St. Felix, Ussaramo, Manilla, Borneo Mexikaner u. a. S., eine Parthei egyptischer Cigaretten, Alles in verschiedenen Posten, öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Bureau und Versteigerungs-Lokal: Mauergasse 8.

344

Mein

Neues Wiesbadener Adressbuch

(nebst Biebrich-Mosbach, Bierstadt, Dotzheim und Sonnenberg)
pro 1890/91

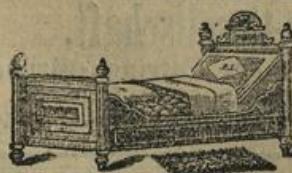
empfiehlt zur geneigten Abnahme. Das Werk ist 170 Seiten
stärker als im Vorjahr und enthält zahlreiche
Neuerungen und Verbesserungen.

Auf Wunsch wird das Buch zur Ansicht gesandt.

Carl Schnegelberger,

Verlags- und Buchdruckerei,
20 Kirchgasse 20. 12056

Lebende Bamberger Karpfen
Freitags auf dem Markt. Rossel. 1762



Complete

französische Betten,
Dunkbaum-Betten,
lackierte Betten,
eiserne Betten,
Dienstboten-Betten,
einzelne Matratzen, Sprungrahmen Plümeanz, Deck-
betten, Kissen, Strohsäcke u. s. sind in großer Auswahl bei
sehr solider Arbeit billig zum Verkaufe ausgestellt
nur Marktstraße 12, 1 Stiege (am Rathaus).

Betten- und Möbel-Fabrik von Ph. Lauth, Tapezierer.
(Transport nach hier und auswärts frei.) 7863

Bedrucktes Zeitungspapier

per Kies 50 Pfg. zu haben im Tagblatt-
Verlag Langgasse 27.

Taschenfahrplan

des „Wiesbadener Tagblatt“,
zu 10 Pfennig das Stück zu haben
im Verlag Langgasse 27. *

Königl. Preussischen Classen-Lotterie,

Hauptgewinne: 600,000, 300,000, 200,000 Mk. etc.,
offeriren: Originalloose $\frac{1}{1}$ 230, $\frac{1}{2}$ 115, $\frac{1}{4}$ 60 Mk.; Anteile: $\frac{1}{8}$ 27, $\frac{1}{16}$ 14, $\frac{1}{32}$ 7 Mk.
M. Meidner Nachf., Bank- und Lotterie-Geschäft, Berlin W., Unter den Linden 16. 114

CHOCOLAT MENIER

Die grösste Fabrik der Welt

Ehren-Diplome auf allen Ausstellungen.

Grosser Preis, Paris 1889.

Der tägliche Verkauf von CHOCOLAT MENIER übersteigt
50,000 Kilos.

Vorwärtig in allen besseren Colonialwaarenhandlungen und Conditoreien.

Vor Nachahmungen wird gewarnt

(M.-No. 707)

114

1 Mk. 60 Pf. per Pfund

Große Auswahl

completter Schlafzimmereinrichtungen, verschiedener Salongarnituren, einzelner Sopha's, Sessel, aller Arten Stühle, Kommoden, Waschkommoden, Bücher-, Kleider- und Küchenschränke, Verticow's, Büffets, einzelner Betten, von den einfachsten bis zu den feinsten, empfehle zu billigen Preisen.

B. Schmitt, Friedrichstraße 13 und 14.

Übernahme ganzer Ausstattungen. 12763

Um damit zu räumen, offerire einige Parthen

Bierseidel mit Henkel,

Nippes geprägt, 0,3 und 0,4 Liter,

zu Mr. 3.— und Mr. 3.60 per Dutzend.

Jacob Zingel,

Glas und Porzellan, 18520

Große Burgstraße 13.

Fruchtresse, Drechslegel,
Sensenwürze, Hengabeln
empfiehlt 13588
H. Buschmann, Mauergasse 23.

Kranken-Fahrstuhl

neuester Construction, nur wenig gebraucht, verkauft
Aug. Hammersdorf, Bad Dürkheim.

Zeige hiermit ergebenst an, daß die Nummer des Hauses, in welchem sich meine

Gläserei

befindet, durch Ummumerirung der Häuser nicht mehr No. 35, sondern

Rheinstraße 43

heißt und empfehle mich gleichzeitig zum

Einrahmen von Bildern und Spiegeln,
sowie zu allen vorkommenden Gläserarbeiten unter
Zusicherung reller und prompter Bedienung.

Hochachtungsvoll

C. Bechmann,
Gläsermeister.

13089

43-jähriges Geschäft bestehen!	
Johann Hoffmeister.	Johann Hoffmeister.
Waffenschmied und Goldschmied.	Groß-Waffenschmied.
Gegen eine alte Schießpistole, welche der König von Sachsen geschenkt hat, kann man einen guten Preis erzielen.	
Johann Hoffmeister.	Johann Hoffmeister.
Waffenschmied und Goldschmied.	Groß-Waffenschmied.
Gegen eine alte Schießpistole, welche der König von Sachsen geschenkt hat, kann man einen guten Preis erzielen.	
Hoflieferant der meisten Fürsten Europas.	
Johann Hoffmeister.	Johann Hoffmeister.
Waffenschmied und Goldschmied.	Groß-Waffenschmied.
Gegen eine alte Schießpistole, welche der König von Sachsen geschenkt hat, kann man einen guten Preis erzielen.	
Berlin, Neue Wilhelmstraße, 1.	
In besonderer Zeit wird kein Preis verlangt.	

Verkaufsstellen in Wiesbaden bei A. Schirg, Hofst., Schillerplatz 2, F. A. Müller, Adelheidstraße 28, H. J. Viehoever, Marktstraße 23, Aug. Engel, Hofst., Lammstraße 4 und 6. 103

Ananas, frische Ananas
mit Kronen, Freitag und Samstag auf dem Obstmarkt billig zu haben.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 17. Juli.)

Adler:

Nubiling m. Fr.	Berlin.
Wittpfennig, Kfm.	Berlin.
Wolf, Dr. med.	Berlin.
Recht, Kfm.	Berlin.
Reinbold, Kfm.	Hamburg.
Reimann, Fr. m. Fam.	Elberfeld.
Reimann, Dr. med.	Elberfeld.
Arntz, Kfm.	Köln.
Adler, Kfm.	Berlin.
Händeler, Kfm. m. Fr.	Honsdorf.
Voigt, Kfm.	Heidelberg.
Schäffer, Kfm. m. Fr.	Köln.
Hoffmann m. Fam.	Bremen.
Richter, Frl.	Leipzig.
Schmitz, Kfm.	Köln.
v. Sack, Officier.	Engers.

Bären:

Ebeling, Frl.	Frankfurt.
Schumann, Reg.-Ref.	Berlin.

Schwarzer Bock:

Noell, Frl.	Vogelberg.
Klee m. Fr.	Andernach.
Lucas, Fr.	Kirchheimbolanden.
Seyler, Fr.	Kirchheimbolanden.
Vogelsang.	Münster.
Hennet, Dr. m. Fr.	Breslau.

Zwei Böcke:

Mäller m. Fr.	Fraulautern.
Baum, Fbkb.	Chemnitz.
Krieg, Bahnmeister.	Gotha.

Cölnischer Hof:

Warkos, Rent. m. Tocht.	Berlin.
Deage m. Fr.	Berlin.
Sonn, Kfm. m. Fr.	Berlin.
Heydemann, Rent. m. Fr.	Berlin.
Schulze, Fr.	Berlin.

Hotel Deutsches Reich:

Cohen.	London.
Schwarz, Oberförster.	Blumberg.
Schwarz, Frl.	Durlach.
Danzglock.	Lohne.

Engel:

Michel, Rent.	Mainz.
Hirsch, Kfm.	Schöningen.
Bogen, Kfm. m. Fr.	Köln.
Knöll.	Andernach.
Linder, Fbkb. m. Fr.	Weyer.

Einhorn:

Settegass, Kfm. m. Fr.	München.
Strunk.	Barmen.
Sitzling.	Elberfeld.
Leich, Rent.	Milwaukee.
Vock, Rent. m. Fr.	Holstein.
Kording, Rent. m. Fr.	Holstein.
Schacht, Rent.	Holstein.
Thienwiebel.	Königstein.
Werneck, Kfm.	Köln.
Kurz, Kfm.	Stuttgart.
Thormeyer m. Nichte.	Dessau.
Neter, Kfm.	Germsbach.
Roth, Fr.	Dresden.
Thomas, Kfm.	Dresden.
Brandt, Rent.	Düsseldorf.
Loosen, Kfm.	Crefeld.
Meier, Kfm.	Köln.
Reut, Kfm.	Höhr.
Triebel, Kfm.	Schorendorf.

Eisenbahn-Hotel:

Baum, Fbkb.	Essen.
Casper, Kfm.	Prag.
Loos, Gymn.-Lehrer.	Prag.
Holzkampf, Rent. m. Fr.	Berlin.
Urban, Kfm. m. Fam.	Köln.
Bartges, Fbkb.	Potsdam.
Deppermann, Rent.	Hamburg.
Albrecht, Frl.	Hamburg.
Marglo, Kfm.	Regensburg.
Regen, Lehrer.	Wien.

Stadt Eisenach:

Bender.	Laufenselden.
Odenthal, Fr.	Köln.

Englischer Hof:

Frhr. v. Korff.	Haltern.
Bainbridge m. Fam.	England.
Hesslein m. Fr.	Halifax.

Zum Erbprinz:

Polay.	M.-Appeln.
Kuffner, Kfm.	München.
Trotter, Kfm.	Karlsruhe.
Fremdt.	St. Goarshausen.
Lenhard, Kfm.	Caub.
Graf, Kfm.	Edesheim.
Vowinkel, Kfm.	Nierstein.

Grüner Wald:

Immendorfer, Kfm.	Stuttgart.
Moil, Kfm.	Köln.
Peters, Kfm.	Dillenburg.
Reusch, Kfm.	Barmen.
Schönberr m. Fr.	Halberstadt.
Junker, Kfm.	Köln.
Steinitz, Kfm.	München.
Stör, Assessor.	Straubing.
Stör, Fr.	Regensburg.
Amann m. Schwester.	Brüssel.

Hotel „Zum Hahn“:

Tigge, Hotelbes.	Barmen.
Schulz m. Fr.	Berlin.
Sagert m. Fr.	Köln.
Kalle, Ingen. m. Mutter.	Clausthal.
Cramer, Fr.	München.

Vier Jahreszeiten:

Scheimann m. Fam.	Weimar.
Dancan.	St. Louis.
Kyzen, Banqu.	Amsterdam.
Reynders, Kfm.	Herzogenbusch.
van Dyk, Kfm.	Herzogenbusch.
Muench m. Fam.	St. Louis.
W. Prevorski m. Fr.	Krakau.
S. Prevorski m. Fr.	Krakau.

Goldene Kette:

Hein, Kfm.	Berlin.
------------	---------

Goldenes Kreuz:

Nathan.	Berlin.
Frank, Fr.	Daubenheim.
Frank, Fr.	Daubenheim.
Körner.	Röngernheim.
Jessel.	Ludwigsburg.
Meyer, Fr.	Freiburg.
Krämer m. Fr.	Niedermorochel.
Krämer, Fr.	Niedermorochel.

Goldene Krone:

Heymann, Kfm.	Frankfurt.
Schwabe.	Hanau.
Brie, Kfm. m. Fam.	Berlin.
Heilbronn, Fr.	Rawitsch.
Frister, Kfm.	Hamburg.

Weisse Lilien:

Schröder, Kent. m. Fr.	Berlin.
Horne, Fr.	O-Walluf.
Zehner, Fr.	Montevideo.

Nassauer Hof:

Hayd, Dr.	Buffalo.
Reid.	Buffalo.
Obermeyer, Advoc.	Dr. Nürnberg.
Sonnen, Kfm.	Magdeburg.
Ackermann, Dr. jur.	Dresden.

Villa Nassau:

Kocker m. Fr.	San Francisco.
Sperry, 2 Fr.	Californien.

Nonnenhof:

Heiner.	Wien.
Küppers, Fr. Rent.	Düsseldorf.
Howahr, Fr. Rent.	Elberfeld.
Engelmann, Kfm.	Weilburg.
Teichmüller, Kfm.	Köln.
Eisfeldt, Kfm.	Berlin.
Max, Kfm.	Durlach.
van Schellenbeck m. Sohn.	Ruhrort.
Wisskirchen, Rent.	Ruhrort.
Zeidler, Kfm.	Cottbus.
Noethe, Kfm.	Berlin.
Simon, Inspect. m. Fr.	Breslau.
Berger, Kfm.	Esslingen.
Doemling m. Fam.	Colmar.
Zilinski, Kfm.	Berlin.
Heumann, Kfm.	Düsseldorf.
Fischer, Kfm.	Dresden.
Friedrich, Kfm.	Eberstadt.
Seelig, Fbkb. m. 2 Töch.	Cassel.
Ihne, Rent. m. Fr.	Cleve.
Meerkamp, Rent. m. Fr.	Cleve.
Arndt, Fr. Rent.	Frankfurt.
Hückels, Fr. Rent.	Cleve.
Hassenkamp m. Sohn.	Frankenberg.
Mengelbier, Rent.	Rüdesheim.
Boehm, Fr. Rent.	Berlin.
Compart, Fr. Rent.	Berlin.

Weisses Ross:

Märtens.	Schöningen.
Werner m. Fam.	Berlin.
Ahm, Fr.	Göttingen.
Grothe, Fr.	Hanau.
Urack, Kfm.	Berlin.

Schützenhof:

Klein, Fr. Ingenier.	Duisburg.
Noite, Fr. Dr. med.	Duisburg.

Weisser Schwan:

v. Kafka, Fr.	Berlin.
---------------	---------

Hotel du Nord:	Chaux-de-fonds.
Weill, Kfm.	England.
Graves m. Fr.	London.
Connos.	New-York.
Wilms.	New-York.</td

Taunus-Hotel:	
Akrell m. Fr.	Stockholm.
Tauspent.	Amsterdam.
Bourse.	Amsterdam.
Paestard.	Oldenburg.
Kratzenstom m. Fr.	Hamburg.
Spies.	Apolda.
Poppe.	Apolda.
Siliers m. Fam.	Cohen.
Mersseburg.	Brooklyn.
Chutte.	London.
Ramboerd.	Amsterdam.
Steinhardt.	Aachen.
Byll, Rent.	Velp.
Munding, Rent.	Haag.
Graefe.	Metz.
Hille m. Fr.	Breslau.
Edgen.	London.
Drexel m. Fam.	Hamburg.
de Bussche, Fr.	Petersburg.
Schmidbauer m. Fr.	Augsburg.
Siemon, Major m. Fr.	Saarouis.
Sujno, Rent. m. Fr.	Petersburg.
Biermann.	Hamburg.
Loewenick.	Frankfurt.
Schilder.	Hamburg.
Joseph.	Bernburg.
Nelke m. Fam.	Leipzig.
Rosenthal m. Fr.	Dessau.
Struevenburg, Officier.	Amsterdam.

Spiegel:	
Adam, Rent.	Berlin.
La Marcuse, Kfm.	Berlin.
Weyell, Fr.	Worms.
Stahl.	Potsdam.
Herreilers, Fbkb.	Berlin.
Freihaff m. Fr.	Nauen.
Gericke, Kfm. m. Fam.	Berlin.
Kruger, Fbkb.	Berlin.
Knop.	Koelzin.
Hirsch, Kfm.	Nauen.

Tannhäuser:	
Wiechen, Rent.	Rathenow.
Heil, Inspector.	Hilmes.
Boger, Kfm.	Giessen.
Pruim, Kfm.	Coblenz.
Landauer, Kfm.	Mühlhausen.
Ellenberg m. Fr.	Cassel.

Hotel Victoria:	
zu Dohna, Graf.	Breslau.
Ritter v. Lachnit m. Fr.	Wien.
v. Marsotchkoff, Fr. m. Tochter.	Petersburg.
Scheltema, Fr. m. T.	Haag.
Burian, Fr.	Budapest.
Tickle m. Fr.	London.
Woodward, Fr.	London.
Woodward, Fr.	New-York.

Woodward, Esqu.	New-York.
Baldwin, Esqu.	New-York.
Poite, Landg.-Rath.	Magdeburg.
Knyser m. Fr.	Brüssel.
Terry m. T. u. Bed.	New-York.
Hoecke m. Fr.	Gand.
Hoecke, Frl.	Gand.
Rhoades, Esqu.	New-York.
Windhoop, Esqu.	New-York.

Hotel Vogel:

Rise, Chemiker, Dr.	Berlin.
Cohn, Frl.	Berlin.
Lehmann, Kfm.	San Francisco.
Kneup, Kfm.	Nienburg.
Zweidorff, Lehrer.	Nienburg.
Zweidorff, Frl.	Nienburg.
Polak, Kfm. m. Fr.	Groningen.
Czumikow, Edelfrl.	Reval.
von der Horen, Baronesse.	Reval.
Ruden, Frl.	Reval.
Ahlen, Dr.	Schweden.
Adlerz, Dr.	Schweden.
Huek, Ingenieur.	Buchau.
Wengler, Dr. med.	Schönau.

Privathotel Stadt Wiesbaden:

Spiegel, Rent. m. Fr.	Bensberg.
Birk, Fr. Rent.	Berlin.
Kruger, Fr. Rent.	Berlin.
Berger, Kim.	Ulm.

Hotel Weins:

Meyers.	Pittsburg.
Meyers, Frl.	Pittsburg.
Kohne.	Pittsburg.
Kohne, Frl.	Pittsburg.
Mollerins m. Fam.	Petersburg.
Cremer, Rent. m. Fr.	Euskirchen.
Spechner m. Fr.	Colmar.
Schmidt, Kim. m. Fr.	Stuttgart.

In Privathäusern:

Pension Internationale:	
Whigham, Fr.	Pittsburg.
Wilson, Frl.	Pittsburg.
Loyal, 2 Frl.	Pittsburg.
Villa Helene:	
de Twett.	Warschau.
Villa Heubel:	
Boos, 2 Frl.	Boston.
Villa Monbijou:	
von Löwenhagen, Fr.	Russland.
Villa Speranza:	
Boesses, Fr.	Haag.
Boesses, Frl.	Haag.
Myné, 2 Frl.	Amsterdam.
Elisabethenstrasse 15:	
Wallmann m. Fam.	Berlin.
Keyser.	Amsterdam.
Rheinstrasse 11:	
Thomas.	Algier.

Geliebt und verloren.

Roman von M. G. Braddon.

C. Forts.)

Deffenungeachtet ließ Mr. Gurner sich aus seiner Ruhe stören, legte eine beschädigte Violine in ihr Futteral, hing ein schmückiges Tuch über eine heilige Familie, welche sehr alt aussah, aber erst vor drei Wochen geboren wurde, räumte noch einiges Andere auf und setzte sich dann wieder in seinen Stuhl, nachdem er die Überzeugung gewonnen, daß sein Zimmer empfangsfähig geworden sei.

„Sieh nach, wer es ist, Leo," sagte er. Bevor aber das Mädchen gehorchen konnte, beantwortete sich die Frage durch das Herannahen eines bekannten Schrittes, welcher leicht die Treppe hinaufsprang, während ein angenehmer Tenor eine Opernarie sang.

„Es ist Mr. Leyburne, Vater," sagte das Mädchen.

„Ja und ich habe sein holländisches Sittenbild noch nicht angetroffen," entgegnete Jarred, indem er nach einer Ecke blickte, in welcher 3 oder 4 rahmenlose Ölbilder gegen die Wand lehnten. Es war Mr. Leyburne in seinem schwarzen Sammetanzug und eine brennende Zigarre in der Hand, welcher lustig und singend in's Zimmer kam und, nachdem er seinen Taft beendet, die Familie mit freundlichem Kopfnicken begrüßte.

„Nun, mein verehrter Renovator, haben Sie wieder eine Amatt geschaffen oder einen Raphael in's Leben gerufen? Wie geht es Ihnen, Miss Gurner? Sie haben das Bild noch nicht angetroffen, das ich Ihnen brachte, Gurner?" setzte er dann schnell hinzu, nachdem er einen Blick in die bewußte Ecke geworfen. „Ein anständiges Stück Arbeit, wie ich mir selber schmeichle. Und wenn mich nicht Alles täuscht, ein ächter Jan Steen!"

„Sie werden sich doch nicht so leicht betrügen lassen," sagte Jarred mit seinem eigenhümschen Zigeunerlächeln. „Sie werden doch nicht so kurzstichtig sein, wie unsere Spießbürger, welche die Wände ihrer Villen mit ächten Tizian und Veronese schmücken und nur 5 Pfund für den Quadratfuß bezahlen wollen."

„Nein, ich bin doch ein besserer Richter. Dennoch kann sich jeder Mensch irren. Ich halte aber das holländische Bild für gut. Ich fand die Perle bei einem Antiquar von einer Masse schlechten Beuges überflutet, so daß ich sie nur auffällig herausfand."

Was soll das kleine braune Ding kosten? fragte ich. »Sieben Pfund,« sagte er. Wollen sie 5? fragte ich. »So viel ist ja der Rahmen wert,« sagte er, wie alle seine Fachgenossen zu sagen

wollten. Ich gebe doch nur 5, sagte ich. Als er das Geld einstrich, glühte sein Gesicht vor Freude, als wenn er das Feuer hätte. Schrauben Sie das Gas hoch, Gurner, und lassen Sie uns noch einen Blick darauf werfen."

Seit der Erwerbung seines Vermögens hatte Mr. Leyburne sich darin gefallen, den Gemäldebesitzer zu machen und die Wände seiner Wohnung mit Kunstsäcken zu behängen, die er bei Trödln aufgefunden und dann zu Jarred zum Ausbessern gebracht hatte.

Für seine jugendlichen Jahre war er aber dabei sehr vorsichtig zu Werk gegangen.

Zu mehr als 300 bis 400 Pfund jährlich durfte ihn seine Leidenschaft nicht anstacheln; dafür war er ein zu guter Wirth und fester Charakter.

Jarred kannte Mr. Leyburne sehr genau, und da jedes Bild, welches durch seine Hände ging, ihm die Kleinigkeit von 30 Schillingen eintrug, so redete er dem jungen Mann stets zum Munde und half seine Thorheit und Leichtgläubigkeit bestärken.

Das Gas wurde emporgeschraubt und Mr. Gurner holte das kleine Bild hervor und stellte es in das günstigste Licht, während Mr. Leyburne und Leo ihre Köpfe zusammenstießen, um das Bild genauer zu betrachten.

Das Mädchen hatte sich auch schon eine Beurtheilung von Bildern angewöhnt und war auf handwerksmäßigem Wege zu der Kenntniß durchgedrungen, daß eine Madonna mit brauner Haut eine Murillo, eine bläulich blaße Heilige ein Guido Reni sei, während ein Schaffstück von keinem Anderen als von Ommegang sein könnte &c.

Jan Steen malte stets dieselben Geschichten — ein altes Weib, Schoten auspählend und ein anderes altes Weib, das ihr zusah; ein Stillleben, ein schmückiger Tisch mit einer Flasche und einem Glas darauf, oder eine halboffene Thür, durch die man in ein Zimmer blickte.

„Nach meiner Ansicht," sagte Walter, indem er mit der Miene eines Grobners auf das Bild blickte, „kann gar kein Zweifel über die Echtheit obwalten. Entweder ist es 750 Pfund oder garnichts wert."

„Das sollte ich auch meinen," sagte Jarred, und dann ließen sich beide in die künstlerischen Einzelheiten des Gemäldes ein und konnten nicht müde werden, die Vorzüglichkeiten desselben zu preisen.

"Gerade im Einzelnen liegt der Reiz des Bildes," sagte Walter; denn im großen Ganzen kann ein altes Weib, das Schotter pahlt, kein Interesse erwecken."

"Nein," antwortete Jarred; "wenn ich aber ein Millionär wäre, wie Sie, würde ich mir nicht lauter alte Weiber an die Wände hängen, selbst wenn sie von Jan Steen oder Ostade wären. Ich würde mich mit Schönheiten umgeben. Diesen Guido Reni zum Beispiel müßten Sie besitzen. Aber ich sage das nicht etwa, weil ich ihn zu verkaufen habe, sondern ich wünschte nur, daß ich so reich wäre, um ihn über meinen Kamin zu hängen. Ich würde mir wie ein weit besserer Mensch vorkommen, wenn ich ihn alle Tage anzusehen könnte."

Jarred sagte dies mit einem Blick auf ein großes Bild, das in der Ecke stand und eine bläuliche Magdalene vorstelle, die er durchaus nicht los werden konnte.

"Ich liebe nicht große Bilder, Gurner, und dieser Guido ist unächst. Verkaufen Sie ihn an irgend einen Spießbürgers, den Quadratfuß zu 5 Pfund."

Luisa zog sich nach dem Kamin zurück, von wo aus sie den jungen Mann beobachtete, welcher, seine Cigarre rauchend, im Zimmer auf und nieder ging.

Manchmal nahm Walter die Cigarre aus dem Munde, um eine längere oder kürzere Abhandlung über die Kunst zu halten.

Hier, wo er sich vor seinen Freunden und Berufsgenossen nicht zu schämen brauchte, floss seine Seele über und das Antlitz erglühte in edlem Feuer, wenigstens schien es Luisa ein edles Feuer zu sein.

Er sprach auch von sich selbst, von seinen Plänen für die Zukunft und maß sich nicht allein mit den ersten Größen seiner Zeit, sondern hoffte, sie womöglich noch zu übertreffen.

"Heut zu Tage mögen Sie mich noch über die Achsel ansehen, Gurner," sagte er, "es wird aber bald anders werden, Zeit und Arbeit, das ist der Wahlspruch für einen Mann, der sich einen Namen machen will."

Jarred stimmte, wie immer, seinem vortrefflichen Kunden bei.

Walter war durch die Zurückweisung eines kleinen Gemäldes in der Winterausstellung tief verletzt worden. Selbst der Besitz von 60,000 Pfund war ihm kein hinreichendes Pflaster für diese Wunde. Sein einziger Balsam war nicht allein die Hoffnung, sondern sogar die Gewissheit, daß die Zukunft anders über ihn denken werde. Plötzlich hielt er mitten in einer Herzengeschiebung inne, warf die Cigarre fort und brach in ein krampfhaftes Lachen über sich selber aus.

"Welch' ein Thor bin ich," rief er. "Sie müssen mich für einen recht eitlen Narren halten, Miss Gurner. Aber ein solches Gemälde zurückzuweisen, ist es nicht unerhört? Sie haben es gesehen, Gurner, Werther's erste Begegnung mit Charlotte. Nach vier Wochen werde ich es ebenfalls für ein Stümperwerk halten, aber nur deshalb, weil ich dann schon wieder etwas weit Bedeutenderes geschaffen."

"Ich gebe nicht das Geringste auf alle diese gelehrten Urtheile," sagte Mr. Gurner mit wahrhaft erhabener Verachtung. "Vorurtheil, Selbstinteresse und hergebrachter Widersprüchsgeist sind die drei Richter, welche Ihre Gemälde beurtheilen. Ihr 'Werther und Charlotte' war eine Perle, vollendet in der Idee, vollendet in der Auffassung. Nur wenige Akademiker würden Ihnen das nachmalen."

"Kein Wort mehr darüber," erwiderte Walter, sich dennoch geschmeichelt fühlend. "Ich bin ein Thor, daß ich hierher komme und über meine Enttäuschungen rede."

"Ich hoffe auf Ihre Vergebung, Miss Gurner," wandte er sich an diese mit jener eigenhümlichen Anmut, welche ihn immer auszeichnete, wenn er mit Frauen sprach.

"Ich höre es gern, wenn Sie von sich selber reden," sagte das Mädchen naiv.

"Sehr gütig von Ihnen. Ich glaube, es müßte mich abscheulich kleiden. Aber Sie sind ja auch Kennerin und müssen wissen, wie es einem strebenden Maler um's Herz ist."

"Einem strebenden Maler mit solchem Vermögen kann niemals schlecht zu Muthe sein," meinte Jarred.

"Ich will nicht sagen, daß ich mir nichts aus dem Gelde mache, Gurner. Ich habe zu viel Armut gesehen und selber gesoftei, als daß ich den Werth des Reichthums nicht schätzen sollte.

Aber ich glaube ganz sicher, daß ich mich ohne einen Seufzer von all' meinem Gelde trennen und ohne einen Pfennig ein neues Leben beginnen könnte, wenn ich dafür malen könnte, wie Gitti und Juan Filippo."

Nachdem er diese Kraftäußerung gemacht sprach er diesen Abend nicht mehr von sich und seinem Talent; aber er blieb noch eine ganze Weile und erzählte von anderen Dingen, während Loo ihn ansah und ihm zuhörte, und für ein Weilchen vergaß, daß es für sie keine andere Welt gäbe, als Boysey-Street. Ein solcher Abend, wie dieser, war eine erfrischende Oase in der Wüste ihres elenden Daseins, eine solche Unterhaltung löschte für eine Weile den brennenden Durst nach Leben, sie wandelte einige Stunden unter blühendem Geistreich und vergaß dabei ganz, daß sie morgen früh wieder auf steinigem Pfad erwachen werde. Es lag eine Wärme und ein Ernst in Walter's Unterhaltung, das diese, wenn sie auch ein wenig neu und gesucht klang, ihn doch von den meisten jungen Leuten seines Alters vortheilhaft abhob. Er war wenigstens originell. Sein Haar, seine Augen, seine Bewegungen, Alles athmete Heiterkeit und Leben. Dabei war er den wechselndsten Stimmungen unterworfen, — einen Augenblick niedergedrückt, den andern auf dem Gipfel der Fröhlichkeit, fortwährend zwischen Licht und Schatten schillernd.

"Auf mein Wort, Gurner, es liegt etwas Seltsames in diesem alten Zimmer. Ich fühle mich hier stets wohl, vielleicht weil ich so viel sprechen darf. Ich habe mich förmlich wieder guter Laune geredet."

"Vielleicht ist es auch Ihr Einfluß, Miss Gurner," fügte er mit einem freundlichen Blick auf diese hinzu, einen Blick, der ihr bis in's Innerste des Herzens ging. Ein junges Mädchen von 18 Jahren kann nicht leben, ohneemand zu bewundern, und nächst ihrem Vater bewundert Luisa Walter Leyburne am meisten.

"Was soll die denn für einen Einfluß üben," sagte Jarred. "Sie sitzt ja immer wie ein Hund am Ofen und macht niemals den Mund auf."

Das Mädchen erröthete bei diesem Vorwurf.

"Es ist die Schuld des Schickfals, wenn ich dumm bin, Vater," entgegnete Loo, "deshalb darfst Du mir dasselbe auch nicht immer in's Gesicht werfen. Ich würde gewiß gelernt haben, wenn sich jemand die Mühe gegeben hätte, mich etwas zu lehren."

Das war wahr genug. Sie hatte ihren Vater oft mit Thränen in den Augen gebeten, ihr etwas auf dem Wege des Wissens fortzuhelfen, doch Jarred war stets zu faul dazu gewesen.

"Ich muß gegen den Vergleich zwischen Miss Gurner und einem Hund Verwahrung einlegen," rief Walter eifrig. "Schweigen ist oft weit besser, als sprechen. Ich glaube, ich würde nicht halb so lange gesprochen haben, wenn Miss Gurner nicht eine so ausgezeichnete Zuhörerin wäre. In ihrem Blick liegt etwas Begeisterndes, und wenn sie die Lippen ein wenig öffnet, gleicht sie einem Standbild der Bewunderung. Ich habe jetzt einen besseren Gedanken als Werther und Charlotte — ein Motiv aus dem Boccaccio. Darf ich Sie malen, Miss Gurner?"

"Sie wird es Ihnen gern genug erlauben," murmelte Jarred. "Sie hat ja weiter nichts zu thun. Es kommt nur darauf an, was Großmutter sagen wird. Sie hat ihre Ansicht für sich und kann es immer noch nicht vergessen, daß sie zu etwas Besserem bestimmt war, als getragene Kleidungsstücke zu verkaufen."

Jarred sah in dem Ansehen des jungen Malers jogleich ein Geschäft. Wie, wenn das Mädchen, das immer noch besser aussah, wie die meisten anderen, den jungen Mann mit seinen 60,000 Pfunden Kaperei? Wenn es auch nicht wahrscheinlich war, so war es doch immerhin möglich. Walter Leyburne war auch ganz der junge Mensch, leicht Feuer zu fangen. Es that Jarred jetzt leid, daß er sich nicht mehr Mühe mit dem Mädchen gegeben. Wenn eine alte, trahige Geige in eine Amati zu verwandeln war, weshalb sollte ein verwahrloßtes Mädchen nicht in eine Lady umgeschaffen werden können? Es war aber vielleicht schon zu spät. Niemand als ein Thor konnte glauben, daß das schmuckige Ding einen Mann, wie Walter Leyburne, bezaubern könne.

"Ich werde die Alte schon herum bekommen," sagte Walter. "Ich habe es nun mit einmal in den Kopf gelegt, Ihre Tochter auf mein nächstes Bild zu bringen."

Das Mädchen erröthete, sagte aber nichts.

(Fortsetzung folgt.)

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nº 165.

Freitag, den 18. Juli

1890.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Biebricherstraße 7 (am Rondel) ist das hintere Gartenhaus per 1. Oct. für 450 Mf. per Jahr zu vermieten. Einzusehen Vormittags. Näh. Moritzstraße 1, Parterre. 12873
Das Haus Hildastraße 4, mit schattigem Garten, enthaltend 10 Zimmer und die erforderlichen Wirtschaftsräume, ist zum 1. October zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Auskunft ertheilen Baumeister **Bogler** im Rathaus, Zimmer No. 34, und **Dr. Leisler**, Paulinenstraße 5. 12770

Geschäftslokale etc.

Große Burgstraße 1 Laden, 2 gr. Schaufenster, Hinterzimmer rc. zum Herbst zu vermieten. Theaterplatz 1. 12675
Michelsberg 9 Ecladen nebst Parterre-Wohnung, geräumigem Magazin und Thorsfahrt, per 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. bei **Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 12670
Nerostraße 34 Laden (jetzt Spezerei mit Flaschenbierverkauf) mit oder ohne Wohn. per 1. Oct. z. verm. Näh. 1. Etage. 11398

Römerberg 34 ein **Laden** mit Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 12891

Saalgasse 30 ist ein schöner **Laden** nebst Wohnung und eine Dachwohnung im Hinterhaus auf 1. Oct. zu v. 12981
Schwalbacherstraße 45 ist der Metzgerladen, auch zu jedem anderen Geschäft geeignet, auf 1. October zu verm. 13165

Obere Wilhelmstraße grosser Laden mit 2 Schaufenstern per October zu verm. 11328
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstr. 18.

Laden mit Wohnung zu verm. Faulbrunnenstraße 12. 12692
Ecladen Ecke der Geißberg- und Kapellenstraße, zu jedem Geschäft (besonders für Metzgerei) geeignet, zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 12, 2 St. 12136

Laden mit oder ohne Wohnung auf 1. October zu vermieten Golbgasse 2a, 1 St. 10645
 mit Ladenstube auf 1. October zu vermieten Kirchgasse 27. 12821

Laden mit Ladenzimmer zum 15. October zu vermieten Michelsberg 2. 11494
Laden zu vermieten 11481

Laden mit Wohnung zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 4. 11903
Laden Näheres Kirchgasse 22. 11903

Laden mit Wohnung Schwalbacherstraße 13 (neither Metzgerei) zu vermieten. Näh. Friedrichstraße 48, 1 St. 11332
 In dem Neubau **Spiegel- und Webergasse-Ecke** sind zwei große **Läden** nach der Spiegelgasse,

eine Wohnung im 2. Obergeschoß von 5 Zimmern, Küche und Zubehör, nach der Weber- und Spiegelgasse, 12985
 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche im 3. Obergeschoß, nach der Spiegelgasse,

per 1. October zu verm. Näh. Saalgasse 8, im Laden.
 In dem Hause Walramstraße 6 ist der **Ecladen** mit Wohnung und Zubehör, in welchem eine Metzgerei betrieben wird, auf 1. October anderweitig zu vermieten. Näh. Parterre I. 11315

Bleichstraße 23 ist eine Werkstatt zu verm. 12703
Ellenbogengasse 7 große helle **Werkstatt** zu verm. 8349

Friedrichstraße 19 ist eine große **Werkstatt** nebst **Lagerraum** zu vermieten. Auch kann das Ganze als Lagerraum benutzt werden. Näh. Borderhaus Part. 12556

Friedrichstraße 45 ist eine **Werkstatt**, auch für Magazin zu benutzen, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Seitenb. I. 12504

Hellmundstraße 60 sind verschiedene Werkstätten zu vermieten Näh. dasselbst. 11919

Kirchgasse 30 sind 2 kleine Parterreräume für Werkstatt oder Lagerraum und eine kleine Werkstatt zu vermieten. 11928
Louisenstraße 16 ist eine ger. Werkstätte zu verm. 11312
Moritzstraße 48 Werkstätte nebst Keller und Halle sofort zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 St. 8928

Nerostraße 10 schöne Werkstatt mit Wohnung z. v. 12591
Nerostraße 34 Werkstatt mit Wohnung, für Schreiner, Tapezier u. s. w. passend, per 1. Oct. zu vermieten. 12278

Schwalbacherstraße 25 ist 1 gr. Pari.-Zimmer, geeignet als Werkstatt für Tapezier, Lackier rc., auf 1. August zu v. 12597
Walramstraße 37 ist eine Werkstatt mit Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12532

Werkstätte zu vermieten Frankensteinstraße 20. 13396
Werkstätte mit Wohnung auf 1. October zu vermieten Hellmundstraße 37. 11752

Helle große Werkstätte per 1. Oct. zu verm. Moritzstr. 48. 13462
Ein Magazin oder Lagerraum sofort zu vermieten 10751

Schwalbacherstraße 55, 1 Stiege hoch. 10751
Kirchgasse 7 ein gr. helles **Conterrain**, für Magazin rc. geeignet, ein großer **Keller** und **zwei Mansarden** für Möbel aufzubewahren zu vermieten. Näh. im Laden. 12438

Wohnungen.

Kostenfreie Nachweisung von möbl. und unmöbl. Villen und Wohnungen, sowie Geschäftslocalen etc. 9515

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Aarstraße 1, Bd. II. Wohnung (Frontsp.) zu verm. 6743
Aarstraße 1, Hinterh., kleine Wohnung zu vermieten. 13378
Aarstraße 9 eine schöne Wohnung auf 1. September ober 1. October zu vermieten. 11696

Adelhaidstraße 10 ist die Bel-Etage, besteh. aus 5 Ziimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. **Anzusehen von 1-3 Mittags.** Näh. Adolphsallee 3, Hths. 13024

Adelhaidstraße 10, Hinterh. Parterre, eine Wohnung von 3 Ziimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphsallee 3, Hinterhaus. 13023

Adelhaidstr. 25 (Südseite) Bel-Etage, 4 gr. Zimmer, Cabinet u. Zubeh., auf Oct. zu v. Näh. Adelhaidstr. 22, Part. 11279

Adelhaidstraße 33, neuer Seitenbau, Wohnungen von 3 Ziimmern rc. auf sogleich zu vermieten. 10230

Adelhaidstraße 35 ist die Parterre-Wohnung von 4 Ziimmern auf 1. October zu vermieten. 12198

Adelhaidstraße 35 sind 3 Zimmer (Seitenbau) auf 1. Oct. an ruhige Leute zu vermieten. 12199

Adelhaidstraße 42, Hinterhaus, 3 Zimmer und Küche zum 1. October zu vermieten. 13149

Adelhaidstrasse, Parterre, 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, 2 Keller, Wegzugs halber für die Dauer der Mietzeit **unterm Preise** per October zu verm. 13575

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Taunusstrasse 18.

Adlerstraße 6 ist der erste Stock, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October ganz oder getheilt zu vermieten. 13191

Adlerstraße 20 sind zwei Wohnungen zu vermieten. Näh. bei **C. Reuter**, Louisenplatz 7. 7278

Adlerstraße 29, 1. St., freundl. Wohnung zu verm. 12610

Adlerstraße 33 schönes Zimmer und Küche per October, sowie 2 Zimmer, Küche und Zubehör per August zu verm. 13190

Adlerstraße 45 2 Zimmer, Küche u. Keller z. verm. 12881

Adlerstraße 47 ist eine Dachwohnung von 2 Ziimmern und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden. 13205

Adlerstraße 51 Stube und Küche mit Zubehör, sowie ein Dachlogis auf 1. October zu vermieten. 12541

Adlerstraße 59 eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12993

Adlerstraße 63 eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Küche auf 1. October zu vermieten. Näh. Hinterhaus Parterre. 13187

Adolphsallee 24 ist per 1. October eine geräumige Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres Moritzstraße 15, Parterre bei Rath. 12701

Adolphstrasse 7,

Bel-Etage, herrschaftlich eingerichtet, 5—9 Zimmer, darunter großer Saal, nebst reichlichem Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 5929

Adolphsallee 15 ist die von Herrn Oberbürgermeister Dr. von Ibell inne habende Etage (2. Stock) vom 1. October d. J. an anderweitig zu verm. Anzusehen von 4—6 Uhr Nachm. 11280

H. Schott.

Adolphsallee 49 ist die comfortable Wohnung im 1. Stock per 1. October zu vermieten. Näh. im Baubüreau nebenan. 12663

Albrechtstraße 3a, 5a und 7a (an der Nicolaistraße) sind Wohnungen von 3, 4 und 5 Ziimmern, auch Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. im Baubüreau 7a. 11980

Albrechtstr. 5 Bel-Etage (5 Zimmer u. Zubehör) zu verm. 12517

Albrechtstraße 11 eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12471

Albrechtstraße 11a, nahe der Adolphsallee, sind im Borderhaus Wohnungen von 4 Ziimmern nebst Zubehör und im Seitenbau Wohnungen von 2 und 3 Ziimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12631

Albrechtstraße 17 ist eine Bel-Etage von 5 Ziimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei Joh. Dörmann, Wwe., Albrechtstraße 19. 11310

Albrechtstraße 23a ist die Parterre-Wohnung von fünf Ziimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Adolphstraße 12, Part. 18283

Albrechtstraße 29 ist die 2. Etage, bestehend in 5 großen Ziimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 13004

Albrechtstraße 37a sind 2 abgeschlossene Wohnungen, bestehend aus 2 je 3 Ziimmern, Küche, Closet und Mansarde, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Schwalbacherstr. 38 bei Brahm. 13487

Augustastr. 1, Ecke der Mainzerstr., eleg. Bel-Etage, 5 Ziimmer, Bade- u. Speisek., Balkon z., zum 1. October zu vermieten. Anzus. von 12—2. Näh. Part. 10264

Bleichstraße 2 ist eine sehr schöne große Wohnung, bestehend aus 5 Ziimmern, Küche, Keller und 1 ober 2 Mansarden, per 1. October zu vermieten. Näh. Part. 13379

Bleichstraße 7, Part., drei schöne gerade Ziimmer, Küche und 2 Keller (Frontsp.) an ruh. Leute per 1. Oct. zu verm. 12884

Bleichstraße 12, 1. St., Wohnung von 3 Ziimmern, Küche, Mansarde z., zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12581

Bleichstraße 14 Bel-Etage-Wohnung von 3 Ziimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Anzusehen Nachm. 12903

Bleichstraße 15a zweit Ziimmer an eine kleine Familie auf October zu vermieten. 12475

Bleichstraße 22 zwei ineinandergehende Mansarden mit Keller an ordentliche Leute z. 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12978

Bleichstraße 35 eine Wohnung im 1. Stock von 3 Ziimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13188

Bleichstraße 37, Bel-Etage, 3 Ziimmer mit Balkon, Küche, Mansarde und Keller auf 1. October zu vermieten. Näheres Hinterhaus Parterre. 11915

Blumenstraße 6 ist der erste Stock mit 6 Ziimmern und Zubehör auf 1. October c. zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—1 Uhr Vormittags III bei J. Hess. 11052

Castellsstraße 1 sind verschiedene Wohnungen zum 1. October zu vermieten. 13249

Castellsstraße 3 freundl. Mansard-Wohnung, 1 Ziimmer, Küche und Keller, zum 1. October zu verm. Näh. Part. I. 12574

Große Burgstraße 4 ist sogleich oder per 1. October eine schöne Wohnung von 4 Ziimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stock. 13390

Delaspeestraße 1 ist eine freundl. abgeschlossene Mansarde wohnung und eine kleine Dachwohnung an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei G. Voltz, im Eckladen. 12168

Delaspeestraße 6, 3. Stock, 2 Ziimmer, Küche, Mansarde zum 1. October für 375 Mk. an ruhige Bewohner zu verm. Näh. bei Herrn Wirbelauer, Hotel Petersburg. 12481

Dosheimerstraße 9, Hinterhaus Dachloge, ist eine Wohnung von 2 auch 3 Ziimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. Oct. an ruhige Leute zu verm.; auch kann ein Keller für einen Flaschenhändler dazu gegeben werden. Näh. Borderh. Part. 12890

Dosheimerstraße 12 eine Frontspiz-Wohnung (3 Ziimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13448

Dosheimerstraße 34 ist die Bel-Etage mit 6 Ziimmern, geschlossener Balkon z., per 1. October zu vermieten. 11064

Dosheimerstr. 35 ist die Frontspizwohnung, bestehend aus 2 Ziimmern u. Küche, 1. Oct. zu v. Einz. v. 8—1 Uhr. 12251

Dosheimerstraße 47, Frontspiz, sehr schöne Wohnung nebst Zubehör und Bleichplatz zum 1. October zu vermieten. Näh. Goldgasse 3. 12341

Echostraße 4 Wohnung f. ruhigen Mieter. 5066

Elisabethenstraße 15, 2. Etage, 5 Ziimmer und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11302

Elisabethenstraße 19 ist die Bel-Etage und 2. Etage, bestehend aus je 5 Ziimmern, Küche z., auf gleich oder später zu vermieten. 12695

Ellenbogengasse 10 Frontspizwohnung, 2 Ziimmer, Küche z., abgeschlossen, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. bei Limbarth, Ellenbogengasse 8. 12561

Emserstraße 20 gr. Frontspizzimmer, Küche und Keller an ruhige Mieter auf 1. Oct. zu verm. Näh. Parterre. 12980

Emserstraße 48

sind elegante Wohnungen von 3 und 4 Ziimmern nebst Zubehör, Balkon, Garten z., hübsche freie Lage, per 1. Oct. (auch früher) zu verm. Näh. Adolphstraße 12, Part. 13232

Emserstraße 77 ist eine Frontspiz, gehisst oder auch im Ganzen, zu vermieten. 12001

Feldstraße 7 ist eine Parterre-Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12676

Feldstraße 19, Hinterhaus, zwei kleine Wohnungen auf 1. October zu vermieten. 12994

Feldstraße 22 eine Wohnung mit Abschluß und Zubehör auf October zu vermieten. 12719

Fischerstraße 4 ist eine schöne u. geräumige Frontspizwohnung zu vermieten. Näheres daselbst. 13380

Frankenstraße 1 ist ein Logis von 3 Ziimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 12579

Frankenstraße 10 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Ziimmern, Küche und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend einger., auf 1. Oct. zu verm. N. Walramstr. 5, Bel-Et. 12533

Frankenstraße 11 ist die Parterre-Wohnung (zwei Ziimmer, Küche und Werkstatt) auf 1. Oct. zu vermieten. 13360

Frankenstraße 15, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12495

Frankenstraße 22 ist eine Wohnung von 3 Ziimmern, Küche u. Zubeh. auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 52, Part. 13464

Frankenstraße 24 ist die Bel-Etage, 3 Ziimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Hellmundstraße 86. 12896

Friedrichstraße 5 ist die 3. Etage, 7 Ziimmer, Badezimmer z., auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 1 Uhr ab. Näh. im Eckladen. 11380

Friedrichstraße 19 ist eine kleine Wohnung, 2 Ziimmer nebst Küche, an kinderlose Leute zu verm. Näh. Bd. Part. 12555

Friedrichstraße 23, 2. St., 3 event. auch 4 Ziimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12687

Friedrichstraße 35 ist die comfortabel eingerichtete Bel-Etage, 7 elegante geräumige Ziimmer, darunter schöner Salon, mit 3 Mansarden und reichlichem sonstigen Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Anzusehen von 10—1 Uhr Vormittags. Näh. daselbst Parterre. — Biergarten am Hause. 10884

Friedrichstraße 37 eine kleine Wohnung zum 1. October zu vermieten.	13213	Hermannstraße 9 eine Wohnung im Seitenbau, 2 Zimmer und Küche auf 1. October, 2 Zimmer, Küche, Wäscheküche und Trockenhalle auf 1. October oder früher zu vermieten. Näh. in der Wirtschaft.	13398
Friedrichstraße 45, Parterre, sind 2 Zimmer auf gleich oder 1. August zu vermieten. Näh. Seitenbau links.	12505	Herrngartenstraße 12 schöne Wohnung, 2. Etage, best. aus 6 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Taunusstraße 21. P. Schmidt.	12531
Geisbergstraße 13 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten.	12644	Herrngartenstraße 15 ist die oberste Etage, 6 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part.	13238
Goldgasse 5, Neubau, zum 1. October noch einige Wohnungen zu vermieten. Näh. Goldgasse 3.	12846	Herrnmühlgasse 7 ist eine Wohnung zu vermieten per 1. October d. J.	13361
Goldgasse 8 ist eine Wohnung zu vermieten.	12571	Hirschgraben 8 2 Zimmer und Küche per October zu vermieten.	12890
Göthestraße 8 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Dachkammer auf 1. October zu verm.	12476	Hirschgraben 14	
Grabstraße 26 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubeh. zum 1. Oct. zu verm. Näh. im 1. St.	12336	Mansard-Wohnung auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12715	
Grubweg 11 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten auf 1. October.	12157	Hirschgraben (in einem neuen Haus) e. sch. Wohn., 3 Zim. u. Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Adlerstr. 11. 13404	
Gustav-Adolfstraße 1 ist auf 1. October eine sehr schöne Frontspitz-Wohnung von 4 oder 5 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Herrliche Aussicht über die Stadt und in's Rheinthal. Preis 450 resp. 500 Mf. Näh. Hartingstraße 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstraße 1.	12525	Hochstätte 26 ist auf gleich oder 1. October eine kleine Wohnung an ruhige Leute zu vermieten.	13457
Gustav-Adolfstraße 1 und 3 sind im Parterre-Stock und in der Bel-Etage Wohnungen von 4 Zimmern mit Vorgarten resp. Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Preis 600—650 Mf. Auch können aus der Mansarde ein oder mehrere Zimmer zugegeben werden. Einzusehen Nachmittags von 3—6 Uhr. Näh. Hartingstraße 4, Parterre, Eingang Gustav-Adolfstraße 1.	12524	Jahnstraße 7 ist eine schöne Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer mit allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten.	10695
Gustav-Adolfstraße 14 ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Balcon, Küche u. Zubeh. z. 1. Oct. z. v. 13386		Jahnstraße 10 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellerräumen, auf 1. October cr. zu vermieten.	12802
Gustav-Adolfstraße 14 sind zwei kleinere Wohnungen, ebener Erbe, ganz unterkellert, zu vermieten.	13387	Jahnstraße 17 ist eine Wohnung, besteh. aus 3—4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Angesehen von 4—6 Uhr. Näh. Parterre.	12522
Hartingstraße 8, nächst der Gustav-Adolfstraße, schöne Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern mit Balcon und allem Zubehör billig zu vermieten. Preis 450 Mf. Näh. 2 St. hoch. 12548		Jahnstr. 21 4 Zim. u. Zub. a. Oct. z. v. Näh. 2 St. r. 12659	
Helenenstraße 8 ist die Parterre-Wohnung (3 Zimmer und Zubehör) an eine u. Fam. auf gleich ob. 1. Oct. zu v. 13368		Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte sonnige Erdgeschoss, 4 schöne Zimmer und Küche, auch für stille Geschäfte pass., zu 500 Mf. zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 31. 6222	
Helenenstraße 14		Karlstr. 2 2 St. Wohn. zu verm. N. nur 2 St. 13160	
eine Parterrewohnung, best. in 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, auf 1. October zu 550 Mark an ruhige Leute zu vermieten. Näh. im Hinterhaus.	12239	Karlstraße 6 ist eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf October zu vermieten.	12626
Helenenstraße 16, Hinterhaus Parterre, Wohnung von 4 Zimmern zu vermieten.	12563	Karlstraße 8	
Helenenstraße 26 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, 2 bis 3 Mansarden nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre.	12282	eine Parterre-Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. im Laden.	12609
Hellmundstraße 22, Hh. 1 St., eine schöne abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör und eine sch. Dachwohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör an ruhige Mieter auf 1. October zu verm. Näh. im Hh. 1 St. 13255		Karlstraße 9 ist eine schöne Parterrewohnung von 3 Zimmern u. Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. das. im 1. St. 12508	
Hellmundstraße 24, Parterre, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten.	13289	Karlstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, per 1. October zu verm. Näh. Parterre. 12214	
Hellmundstraße 26 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern, 2 Mansarden u. s. Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 18 bei F. Meinecke, Wwe. 12633		Karlstraße 13 , zunächst der Rheinstraße, ist das Hochparterre, 4 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12173	
Hellmundstraße 37, 2. Stock, Wohnung von 5 Zimmern auf 1. October zu vermieten.	11753	Karlstraße 14 ist eine Parterre-Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. links. 12537	
Hellmundstraße 50 Wohnung im 3. St., 3 große Zimmer, Küche, Dachkammer und Keller, auf 1. October zu vermieten.	13392	Karlstraße 15 , 2. Etage, Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller etc., per 1. October cr. Näheres im Comptoir.	12820
Hellmundstraße 60 ein Zimmer, Küche und Werkstätte oder Lagerraum zu vermieten. K. Blum.	13168	Karlstraße 30 Wohnung mit Stallung, sowie schöne Dachwohnung zu vermieten.	12387
Hellmundstraße 3 Zimmer, Küche, 2 Mansarden u. f. w. auf 1. October zu vermieten. Dienstags und Freitags einzusehen von 3 bis 5 Uhr. Näheres bei J. Hertz, Wwe., Helenenstraße 24.	12467	Karlstraße 32 kleinere Wohnung mit größeren Werkstatträumlichkeiten auf 1. October zu vermieten.	12326
Hermannstraße 3 ist ein Dachlogis, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten.	13427	Bordere Karlstraße sind Wohnungen, 2 Zimmer und Zubehör, auch 1 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu verm. Zu erfragen Dogheimerstraße 12, Part.	12275
Hermannstraße 6, Bel-Etage, eine Wohnung von 2 Zimmern mit Glasabschluß zu vermieten.	12605	Kirchgasse 2a , an der Louisenstraße, ist die erste oder auch zweite Etage, bestehend in 6 schönen Zimmern, Küche, Balcon nebst sonstigem Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Comptoir, im Hofe.	11924
Herrngartenstraße 5 ist eine Wohnung (5 Zimmer und Zubehör) zum 1. Oct. zu vermieten.	12821	Kirchgasse 2b ist der 3. Stock, bestehend aus 6 schönen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst in der Frontspize bei Frau Mink.	11296
Louisenplatz 2		Kirchgasse 37 , im Vorberhaus, 2 Mansardwohnungen zu vermieten.	12450
eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten.	10260	Lehrstraße 25 sind Parterre 2 Wohnungen von 2 u. 3 Zimmern, Küche und Mansarde auf 1. October zu vermieten.	12388
Lehrstraße 33 kleine Mansard-Wohnung zu verm.		Lehrstraße 33 kleine Mansard-Wohnung zu verm.	12498
Louisenplatz 2 zu verm. Näh. Webergasse 24.			

Louisenstrasse, dicht an der Wilhelmstrasse, ist die 2. Etage auf sofort mit 4 Zimmern oder per Octo-ber mit 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. 11501
J. Meier, Vermietungs-Agentur, **Taunusstr. 18**.
Marktstraße 22, Hinterhaus I., Wohnung von 2 Zimmern, Küche z., à M. 240.— an fl. ruhige Familie zu verm. 7903
Mauerstrasse 14, Borderhaus, freundl. Mansarde-Wohnung von 2 und 3 Mansarden auf 1. October zu verm. 12564
Mauerstrasse 19 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11350
Michelsberg 20 zwei Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, eine Wohnung, 1 Zimmer und Küche. Näh. bei **Gebhardt**. 12519
Moritzstraße 6 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13385
Moritzstraße 8 ist im Hinterhaus Parterre eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. Oct. zu vermieten. Näh. im Laden. 13172
Moritzstraße 15 6 Zimmer, Balkon, Speisekammer u. s. w. (Bel-Etage) zum 1. October zu vermieten. Ansichtszeit Vor-mittags. Näh. 1 Treppe links. 6286
Moritzstraße 21 Versezung halber die Wohnung des Herrn Bauminspector **Wenzel** zu vermieten. 12489
Moritzstraße 42, 1. Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Anz. 9—1 Uhr. Näh. Part. 12221
Moritzstraße 48 sind 2 Zimmer z. per 1. Oct. zu verm. 13461
Moritzstraße 50 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 großen feinen Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu ver-mieten. Näh. daselbst oder Kirchgasse 23, im Laden. 10667
Moritzstraße 50 ist eine Wohnung, 1. Stock, 2 große Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Kirchgasse 23, im Sattlerladen. 12259
Moritzstraße 52 ist die 1. Etage, 5 Zimmer, Küche, 2 Keller u. 2 Mansarden, per 1. Oct. zu verm. Preis 1100 M. 12624
Nerostraße 11a ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im 2. Stock (Seitenbau) an eine ruhige Familie auf 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10 Uhr an. Näh. im 1. Stock. 12152
Nerostraße 13 eine Mansard-Wohnung auf 1. Oct. z. v. 12629
Nerostraße 14 ist die Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 12040
Nerostraße 18 ist eine freundliche Giebelwohnung, 3 fl. Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12257
Nerostraße 23 ein Logis von 2 fl. u. Küche zu verm. 12914
Nerostraße 30 ist eine kleine Wohnung auf 1. October zu vermieten. 12694
Nerostraße 42 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche z. auf 1. Oct. zu verm. Einzus. Vormittags. 12514
Nicolasstraße 20, ebener Erde, eine Wohnung von drei Zimmern zu vermieten. 13419
Nicolasstraße 32 ist die Bel-Etage, enth. 6 Zimmer, Bade-zimmer und Zubehör, sowie im Mansardenstock eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 12628
Oranienstraße 12, Seitenb. Part., eine fl. Wohnung zu ver-mieten. Näh. daselbst im Laden. 12520
Oranienstraße 15, Hinterh. Part., Wohnung, 3 Zimmer nebst Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. Oct. zu verm. 12584
Oranienstraße 18 eine fl. Mansarde-Wohnung mit Wasser-leitung u. Keller auf 1. Oct. zu verm. Näh. Goldgasse 3. 12203

Oranienstraße 21.

Wegzugs halber ist vom 1. October an eine herrschaftliche Woh-nung, 2 Stiegen hoch, bestehend in 7 Zimmern (incl. großem Salon), Küche, Mansarden, Bleichplatz z., sehr preiswürdig zu vermieten. Anzusehen Vorm. von 11—1 und Nachm. von 5—7 Uhr. Näh. Borderhaus Part. 12241
Oranienstraße 22 ist per 1. August, eventl. auch später, die Bel-Etage, enthaltend 7 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör, zu vermieten. Näh. daselbst. 10606
Parkweg 2, "Villa Germania", sind 4 Zimmer (Hochparterre) nebst Veranda, Küche und Zubehör, sowie auch eine Mansard-wohnung auf 1. Oct. zu verm. Einzusehen Nachmittags. 12456

Parkweg (Aufzimm) bei Gärtner **Hoher** ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, mit oder ohne Pferdestall, auf gleich zu vermieten. 13202
Philippssbergstraße 9 ist eine Wohnung (Hochparterre) von 2 Zimmern und Küche, Glasabschluss, zu vermieten. Näheres von 9—11 und von 3—5 Uhr daselbst, im Laden. 12905
Philippssbergstraße 17 hübsche franz. Mansardwohnung, ab-geschl., bestehend aus 2 geräum. Zimmern, Küche und Wasserleitung, zu 250 M. per Oct. zu verm. Näh. das. I. l. 13147
Philippssbergstraße 33 ist eine Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, nebst Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung von zwei Zimmern u. Küche auf 1. October zu vermieten. 12880

Philippssbergstraße 37,

Eckhaus (Neubau), in wunderbar schöner, gesunder freier Lage, sind elegant ausgestattete Wohnungen von 3 Zimmern mit Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. bei dem Eigen-thümer, Kassirer **Maurer**, Philippssbergstraße 33, Part. 11723
Platterstraße 9 gr. Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13466
Platterstraße 10 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche an ruhige Leute zu vermieten. Näh. bei **Georg Steiger**, Platterstraße 10. 13406
Platterstraße 12 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, zu vermieten. 12886
Platterstraße 24 ist eine schöne Wohnung mit Glasab-schluss zu vermieten. 13209
Platterstraße 28 im Borderhaus 2 Zimmer und Küche z., sowie im Hinterhaus 2 Zimmer und Küche auf 1. Oct. 12491
Platterstraße 36 2 Dachwohnungen auf gleich zu verm. 7871
Platterstr. 82 eine kleine Wohnung zu vermieten. 10971
Rheinstraße 24 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer nebst Zubehör, sowie im Seitenbau, 1 Tr. h., 2 Zimmer nebst Küche, Man-sarde und Keller per 1. October zu vermieten. Näh. im Borderhaus 2. Stock, von 9—1 Uhr. 12174
Rheinstraße 32, Ecke der Adolphstraße, ist die 2. Etage von 9 Zimmern, großer Veranda und allem Zubehör zu vermieten. Näh. Part. rechts. 11118
Rheinstraße 55, früher 47, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balcon, Garten und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12187
Rheinstraße 60, im Hinterhaus, ist auf October eine kleine Parterre-Wohnung (2 Zimmer, Küche und Keller-Raum) an ruhige Leute ohne Kinder, gegen Reinhalting von Straße, Thorsfahrt und Hof, billig zu vermieten. Näheres im Borderhaus 2 Treppen hoch. 13375
Rheinstraße 66, ebener Erde, ist eine Wohnung, 6 Räume u. Zub., auf 1. October zu verm. N. No. 71, ebener Erde. 12372
Rheinstraße 72 ist der obere Stock, enth. 4 freundl. Zimmer und Zubehör, per 1. Oct. zu vermieten. Näh. Part. 10799
Rheinstraße 86 schöne Wohnung (Hinterhaus) auf October zu vermieten. Näh. Part. 12587
Rheinstr. 89, Eckhaus, sind v. 1. Oct. z. verm.: Bel-Etage 8 fl. m. 2 Balkons u. Zub. zu M. 2400, u. Hochpart. 3 fl. u. Zub. zu M. 700. N. b. **Schmidt**, im 3. St. 10691
Rheinstraße 97, 3. Etage, 7 Zimmer, Bade-Cabinet und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. daselbst. 13460
Rheinstraße ist ein eleg. Hochparterre, besteh. aus 6—7 großen Zimmern mit großer Veranda, Vor- und Hintergarten, zum October zu verm. Näh. Vormittags **Adelhaidstraße 44**, Part. 10422

Ecke der Rhein- und Bahnhofstraße 1

Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Zimmern und Küche, auf 1. Oct. zu verm. Anmeldungen 1 St. hoch. 13013
Ecke der Rhein- und Karlstraße 14 ist die Bel-Etage, 5 Zimmer, Salon nebst Balkon und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Zu erfragen Parterre. 10666
Röder-Allee 4 sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13465
Röderstraße 11 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör, im 2. Stock, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12493
Röderstraße 23 ist eine schöne Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche z., auf 1. October zu vermieten. 12680

Röderstraße 15. Edhau, ist im 1. Stock eine Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auf 1. October zu vermieten. Näh. Louisenstraße 16, im Laden. 13208
Römerberg 1 fl. Wohn. u. einz. Mansarde z. v. 1 St. I. 8356
Römerberg 10 ist eine Wohnung auf 1. October zu verm. 13154
Römerberg 32 ist eine Dachwohnung auf 1. August oder später zu vermieten. 13235
Römerberg 34 schöne Wohnungen auf 1. Oct. zu verm. 12892
Saalgasse 28 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 12959
Schachtstraße 3 eine Wohnung auf Oct. zu verm. 13219
Schachtstraße 4 ist ein fl. Logis auf 1. Aug. zu verm. 13193
Schachtstraße 11 drei Wohnungen auf 1. October zu vermieten. Eingesehen Nachmittags. 12458
Schillerplatz 1 ist eine Wohnung von 1 Zimmer, 1 Küche mit Werkstätte zu vermieten. 12887
Schlüterstraße 16, Neubau, sind Wohnungen zu vermieten. Näh. Schlüterstraße 18, Parterre. 9317
Schwalbacherstraße 14, Ecke der Dozheimerstraße, ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11699
Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12516
Schwalbacherstraße 32 (Alleeseite) Hochparterre mit Veranda und Gartengenuß, 1 Salon und 6 Zimmer, zum 1. October zu vermieten. 12363
Schwalbacherstraße 45 ist eine hübsche Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. 1 St. r. Anzusehen von 10—4 Uhr. 12589
Schwalbacherstraße 45 ist eine neu hergerichtete Dachwohnung im Hinterh. auf 1. October zu verm. 12929
Schwalbacherstraße 55 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf 1. Oct. zu verm. 12477
Schwalbacherstraße 57 fl. Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zum 1. Oct. zu verm. Näh. Part. 12560
Schwalbacherstraße 73 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October an eine kleine Familie zu vermieten. Näh. 1 Stiege hoch. 13377
Schwalbacherstraße 75, 1 St., ist eine abgeschl. Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. 13220
Schwalbacherstraße 79, 1 St. h., ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf 1. October zu verm. 12562
Sedanstraße 7 ist eine sehr schöne Frontspitzwohnung zu verm. N. Sedanstraße 5, II. 12934
Steingasse 1 ist eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör zum 1. October zu vermieten. Näh. Saalgasse 8, im Laden. 12151
Steingasse 10 freundl. Wohnung auf 1. Oct. zu verm. 13230
Steingasse 14 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13280
Steingasse 14 (Neubau) sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör zum 1. Oct. zu vermieten. 13365
Steingasse 17 eine schöne Dachwohnung auf 1. August zu vermieten. 12550
Steingasse 25 eine kleine Dachwohnung auf 1. October zu vermieten. 12448
Steingasse 29 eine kleine Wohnung und eine größere auf 1. October zu vermieten. 12967
Steingasse 31 sind abgeschlossene Wohnungen auf 1. October zu vermieten. Näh. im Borderhaus Parterre. 8843
Stiftstraße 2, Ecke der Röderstraße, eine schöne Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu verm. Dasselb. ist eine Frontspitzwohnung per sof. oder 1. Oct. abzug. Näh. Mittwoch u. Samstag von 1—3 Uhr Nerostr. 30, II. 13384
Stiftstraße 6, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. Näh. Part. 12284
Stiftstraße 8 ist ein großes Giebelzimmer mit Zubehör zu vermieten. 13362
Stiftstraße 24, Neubau, Frontspitze, best. aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näheres im Borderhaus. 13183

Stiftstr. 12, Hh., 2 Zimmer, Küche auf 1. Oct. zu verm. 12413
Tannusstraße 6 ist die 3. Etage, bestehend in 7 Zimmern, Badezimmer nebst Zubehör, auf 1. October zu verm. 11499
Tannusstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern und Keller, vom 1. October ab anderweitig zu vermieten. Anzusehen von Morgens 9—1 Uhr bei Frau Dr. Weiler. 13051
Victoriastraße 9 ist die Bel-Etage per 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 13364
Valkmühlstraße 3a ist die Bel-Etage mit Frontspitze, sechs Zimmer, Badezimmer mit Zubeh. auf gleich oder 1. October zu vermieten. 13453
Valkmühlstraße 10 (Gartenhaus) ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Nähres 1. Stock. 13373
Valkmühlstraße 19 Wohnung von 2 Zimmern und Küche, hinter Glasabschluß, auf 1. October zu vermieten. 11744
Walramstraße 3 ist eine abgeschl. Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör, Alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oct. zu verm. Näh. Walramstraße 5, Bel-Etage. 13194
Walramstraße 4 Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Parterre. 13151
Walramstraße 18 zwei Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 11937
Walramstraße 25 eine Dachwohnung zu verm. 13000
Walramstraße 31, Seitenbau, 3 und 2 Zimmer mit Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13175
Walramstraße 35 kleine Wohnung z. October zu verm. 12457

Webergasse 15 ist der erste Stock als Wohnung, Bureau oder Geschäftsräum auf 1. Oct. zu vermieten. Nähres im Laden daselbst. 12976

Webergasse 24, Hinterhaus, Wohnung von 2 Zimmern und 1 Küche zu vermieten. 11363
Webergasse 46 eine Dachwohnung sof. od. später z. v. 11352
Weilstraße 6 ist eine Wohnung mit 5 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 12595
Weilstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer mit Zubehör auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Feldstraße 19, Hh. 12875
Wellrißstraße 16 ist der von Frau Spitz bewohnte dritte Stock ganz oder getheilt auf 1. October zu verm. Näh. im Hinterh. Dasselb. ist auch eine Mansard-Wohn. z. v. 12662
Wellrißstraße 20 eine Wohnung (im Hinterhause) von drei Zimmern u. Küche zu verm. Näh. Borderhaus 1 St. 12558
Wellrißstraße 25, Borderhaus, ist die Frontspit-Wohnung, bestehend aus 1 gr. Zimmer, Küche, Keller, auf 1. October, sowie im Seitenbau eine fl. Dachwohnung, 1 Zimmer, Küche, Keller, auf gleich zu vermieten. 12449
Wellrißstraße 26 ist der 2. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör, im Hinterhans der 1. Stock, 2 Zimmer mit Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst im Laden. 12205
Wellrißstraße 30, Borderhaus 2 Tr., eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu verm. 13471
Wellrißstraße 37 ist eine abgeschl. Wohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 12901
Wellrißstraße 42 Wohnung (3 Z. K. und Zubeh.), sowie Hinterhaus Parterre 2 Zimmer, Küche u. K. auf October zu vermieten. Nähres 3. Stock. 13412
Wellrißstraße 46 ist eine Wohnung (3 Zimmer und Küche mit Balkon), frei gelegen, sowie im Hinterhaus eine Wohnung mit Wäscherei-Einrichtung und eine Mansarde zu verm. 13367
Wilhelmstraße 3 (Wilhelmsplatz 12) comfortabl. Hochparterre, 4 Zimmer m. Balkon und Zubehör, zu vermieten. Anzusehen 11—3 Uhr. 12237
Wilhelmstraße 13 u. Wilhelmsplatz 17

Herrschaf-Wohnung von 8 bzw. 9 Zimmern, großen Vorplätzen, 2 großen Balkons, 3 Kellern rc. in Bel-Etage und Oberstock auf 1. October zu vermieten. 8456

Wilhelmstraße 9, Allesseite, ist der elegante Hochparterre-Stod, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Salons, Küche, Mansarden und Kellerräumen, per 15. Juli oder 1. October c. zu vermieten. Näh. Kleine Burgstraße 2. 9078

Wörthstraße 2, Parterre, enib. 3 Zimmer, Küche, 2 Mans. nebst Zubehör und großer Veranda, sowie im 2. Stock 4 Zimmer, Küche, 2 Mans. nebst Zubehör auf 1. October zu verm. Einzusehen von 10 Uhr an. Näh. bei J. Höppli. 12485

Wörthstraße 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balcon, Küche nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. daselbst 2. Stock. 11946

Wörthstraße 12 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern und Zubehör auf 1. October zu vermieten. Näh. Part. 11748

Wörthstraße 18 ist eine abgeschlossene Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, im Hinterh., per 1. Oct. zu vermieten. 12965

Wörthstraße 22, Ecke der Adelhaidstraße, ist 1 St. hoch eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon nebst Zubehör, auf 1. October zu vermieten. 12490

Größere Herrschaftswohnung

obere Adelhaidstraße, 8—9 Zimmer mit bestem Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. Neugasse 3. 11958

 **Wegen Wegzug ist Adolphstraße 6, 2 Tr., eine Wohnung von 7 Zimmern nebst Zubehör auf sofort oder 1. October an ruhige Leute zu vermieten.** 10833

Kleine Wohnung von 2 Zimmern und Küche ist auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Goldgasse 10, Eckladen. 12948

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche, zu vermieten Hellmundstraße 41. 13231

Kleine Wohnung sofort zu verm. R. Michelsberg 28, 1. St. 15150

Eine fl. möbl. Parterre-Wohnung mit eingerichteter Küche ist auf sogleich zu vermieten. 11709

Ed. Abler, Wittwe, Querstraße 1.

Eine Wohnung (Frontspize), Stube, Kammer und Küche, ist an ruh. Leute per 1. Oct. zu verm. Näh. Saalgasse 20. 12608

Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör im zweiten Stock, sowie eine Mansard-Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. October zu verm. Näh. bei Gärtn. Kopp, Schiersteinerweg, vis-à-vis dem Exercierplatz. 12507

Die Bel-Etage Schwalbacherstraße 11, von 5 gr. Zimmern, Küche, 2 Mansarden u. Zubeh., ist p. 1. Oct. zu verm. 12723

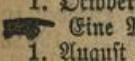
Die 2. Et., 5 Zimmer und dopp. Zubehör, auf 1. October zu vermieten Wellribitzstraße 1. 12871

Parterrewohnung, 2 Zimmer, Cabinet und Zubehör, zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13363

Bel-Etage, feine Lage, 5 Räume mit Zubehör event. mit Garten, für Geschäftszwecke zum 1. October zu vermieten. Größere Conf., Photographie, Agenturen. Näh. **Hausbesitzer-Verein,** "Stockhust". 13397

Eine freundliche kleine Bel-Etage, in lebhaftester Straße des Stadtmittpunktes, in der bis jetzt ein Confection's- u. Blumen-Geschäft betrieben wurde, auch für Agenturen zc. geeignet, ist zum 1. Oct. zu vermieten. Wo? sagt die Tagbl.-Exp. 12862

In bester Kurlage ist eine Wohnung von 3—4 Zimmern zum 1. October zu verm. Näh. bei **Glücklich,** Nerostr. 6. 12470

 Eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller, auf 1. August zu vermieten Hellmundstraße 57. 12647

Eine Mansard-Wohnung zu verm. Walramstr. 20, Part. 13218

Eine Frontspiz-Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten Weißstraße 17. 12451

Frontspiz-Wohnung unter Abschluss von 4 Räumen in der Wilhelmstraße an ruhigem Miether zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 12939

Möblierte Wohnungen.

Zum 1. August zu vermieten elegant möblierte Etage von 4—7 Zimmern mit vorzüglicher Pension, in unmittelbarer Nähe des Kurhauses. Näh. in der Tagbl.-Exp. 9519

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstr. 18, 1. Etage, möbl. Zimmer zu verm. 10284

Adelhaidstraße 39, I, 2 gr. gut möbl. 3. zu verm. 11276

Adelhaidstraße 46, I, 2 möbl. Zimmer zu verm. 9366

Albrechtstraße 41 sind zwei freundl. möblierte Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1. August an einen Herrn zu vermieten 13026

Bleichstraße 12, 1. Et., großes möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 12599

Elisabethenstraße 21, Bel-Etage, möbl. 3. z. v. 13382

Ecke der Kirchgasse und Louisenstraße 36 möbl. Zimmer zu vermieten. 10925

Louisenplatz 6, II, sind 2 möblierte Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 11968

Louisenstraße 35, Bel-Etage, Eingang Kirchgasse 17, ist ein sehr schönes und gut möbliertes Zimmer preiswürdig zu verm. 11999

Tannusstraße 38 sind möblierte Zimmer zu vermieten. 5638

Walramstraße 4 möbl. Parterre-Zimmer zu vermieten. 6718

Walramstr. 10, 3 St. I., ein möbl. Zimmer zu verm. 13391

Wörthstr. 22 zwei möbl. Zimmer zu vermieten. 12216

Mehrere möblierte Stuben in freundlicher Lage für den Sommer auf kürzere oder längere Zeit zu vermieten; auf Begehr mit Küche. Näh. **Eimerstraße 8.** 10883

Möblierte Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten Nicolaistraße 22, Part. 7843

Möbliertes Zimmer zu vermieten Albrechtstraße 7a, Hinterhaus 1 St. (an der Nicolaistraße). 12716

Ein Salon mit 2 Betten, in der Nähe des Kurhauses und des Kochbrunnens, ist zu vermieten Kl. Burgstraße 1, 1. Et. 8315

Möbliertes Zimmer zu vermieten Jahnstraße 2, im Gell. 11053

Möbliertes Zimmer,

11493

schön, groß, auf sogleich zu verm. Näh. Kirchgasse 40, III.

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Pension Moritzstr. 1, 2 St. 10248

Ein möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1. Etage. 10242

Ein Zimmer mit oder ohne Möbel zu vermieten Nerostraße 18, Hinterhaus 2 St. hoch. 12984

Möbliertes Zimmer

mit Pension zu vermieten Nicolaistraße 16. 9493

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten Römerberg 6, Hinterh. 1 St. links. 12453

Möbliertes Zimmer zu verm. Kl. Schwalbacherstr. 4, I. 12943

Ein schön möbliertes Zimmer mit gutem Klavier und voller Pension ist sofort zu vermieten, ebenso möbl. Zimmer mit 1—2 Betten Webergasse 43. 8940

Mitte der Stadt ist ein großes gut möbl. Zimmer, Bel-Etage, an 1 auch 2 anst. Fräulein aus hies. Geschäften mit Pension auf sogleich zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 11099

Leere Zimmer, Mansarden.

Adelhaidstr. 46 leeres Zim. sof. zu verm. Näh. Laden. 12512

Dorheimerstr. 20 ist im Hth. 1 gr. Zimmer z. verm. 12615

Helenenstraße 4, Parterre, sind 2 schöne unmöbl. Zimmer mit Pension, auf Wunsch auch mit Küche und Keller, vom 1. October ab zu vermieten. Näh. 2. Etage. 13178

Hermannstraße 6 ein großes leeres Zimmer mit Schlafe-cabinet auf gleich oder später zu vermieten. 12168

Langgasse 3 ist im 2. Stock ein freundliches Zimmer mit Cabinet unmöblirt zu verm. Näh. im 1. Stock. 12937

Lehrstraße 1 ein leeres Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten. Näh. Feldstraße 23. 10829

Mauritiusplatz 3 1 leeres Zimmer sof. ob. sp. zu verm. 12860

Steingasse 21 ein schönes geräumiges Zimmer auf 1. August oder später zu vermieten. 12876

Kl. Webergasse 7 2 Zimmer zu vermieten. 12971

Walramstraße 10 ist ein unmöbliertes Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. 18405

Wellriethstraße 46 schönes leeres Zimmer, sowie eine Mansarde zu vermieten. 12577

Zwei Stuben an einzelne Personen zu vermieten Kirchhofsgasse 7, 2. Etage. 13484

Zwei freundliche Zimmer sind für den Sommer oder für's ganze Jahr zu vermieten Clarenthal 9. 7692

Adlerstraße 17 zwei einzelne Mansarden zu verm. 13866

Gleichstraße 29 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 9680

Lehrstraße 33 leere Mansarde zu vermieten. 12497

Mauerstraße 12 sind zwei ineinandergehende Mansardzimmer per 1. October zu vermieten. 13393

Nerostraße 15 sind zwei heizbare Mansarden an ein oder zwei ruhige solide Leute auf gleich zu vermieten. 9913

Nerostraße 34 eine heizb. Mansarde an einz. Person zu verm. 4533

Nerostraße 42 Mansarde (mit Wasserl.) zu verm. 12515

Römerberg 37 heizb. Mansarde zum 1. August zu verm. 12254

Walramstraße 10, Hinterhaus, 2 Dachstümmern auf jogleich zu vermieten. 10868

Walramstraße 30 ist eine Mansarde zu vermieten. 12483

Webergasse 41 Mansardezimmer zu vermieten. 11459

Zwei Mansarden auf gleich oder später zu vermieten Herrnmühlgasse 5. 11945

Eine große Mansarde mit abgeschlossenem Vorplatz ist sofort zu vermieten bei **H. Kahn**, Langgasse 2. 18303

Eine leere Mansarde zu vermieten Mezgergasse 29, 3 St. 11735

Eine schöne Mansarde zu verm. Kl. Schwalbacherstraße 3. 13179

Eine auch zwei Mansarden zu verm. Walramstraße 11. 11295

schauen, um uns mit dem fühnen Handlungstreisenden der Firma MacLennan & Cie. dahin versezt zu wähnen, wo der schwarze Erdheil am schwärzesten, der Urwald am undurchdringlichsten und Mr. Stanley selbst am schwülstigsten ist.

Inzwischen verdient Paris mehr und mehr ein kleines Wiesbaden genannt zu werden. Die Stadt wimmelt von Badegästen — die sich aus den Badeorten höher flüchten. Somit würde die Fortdauer des häßlichen Wetters uns noch eine Reihe schöner Tage sichern, wenn nicht gerade die Leute, deren Beruf es ist, für das Vergnügen ihrer Mitbürger zu sorgen, uns in selbstsichtiger Bossele unserer entmuthigenden Barometer-Beobachtungen überlassen hätten. Die Pariser Theater-Directoren haben sich, ihrem überliefertern Brauche folgend, unmittelbar nach dem Grand Prix Urlaub bewilligt, und was ist Paris ohne Theater? Wenn wir wenigstens durch das Gastspiel einer guten Truppe aus der Provinz entshädigt würden! Doch daran ist nicht zu denken. Hierzulande giebt es keine Meiningen und keine Münchener. Hundert Jahre rücksichtsloser Centralisation haben das wenig erfreulich Resultat gezeitigt, daß die Provinz ihre Moden, ihre politische Überzeugung, ihre Witworte und ihre Gassenhauer aus der Hauptstadt bezieht und an letztere nichts weiter abgibt, als ihr Geld. Im ersten Gasthof der Stadt Cherbourg wurde ich vor Jahren, gelegentlich eines Banquets, dem Grévy und Gambetta sahnen allen höchsten Würdenträgern des Heeres und der Flotte beiwohnten, seckant. Der Geruch des Seefisches, den man eben auftrug, trieb mich von der Tafel. Einer der Eingeborenen erklärte mir später die unglaublich flingende Thatsache: „In unseren Hafenstädten giebt es keinen frischen Fisch“, sagte er, „die gesammte Ausbeute der Fischer geht unmittelbar aus den Kähnen auf die Bahn und weiter nach den Pariser Centralhallen. Wenn wir Außer, Hummer, Seezunge oder Steinbutte haben wollen, müssen wir sie in Paris bestellen und alsdann erhalten wir, was in den dortigen Hallen unverkäuflich geworden ist.“

Man nehme diese buchstäblich wahre Geschichte im biblischen Sinne, man übertrage sie vom culinarischen auf jedes beliebige andere Gebiet, und man wird eine richtige Vorstellung von den Segnungen der französischen Centralisation gewinnen.

Um von Cherbourg und seinen faulen Fischen auf das theaterlose Paris zurückzukommen, darf ich constatiren, daß die an ihrer Sommerreise behinderten Weltstädter sich trotz Regen und Bühnensperre nicht langweilen. Für Unterhaltung und Kurzweil ist hier zu allen Jahreszeiten reichlich georgt. Mit den Tagesstunden freilich weiß die günstig stürzte Minderheit, die nur dem eleganten Müßiggang zu leben hat, nichts Nechies anzufangen. Die nasse Witterung verbietet den hygienischen Spaziergang oder Spazierritt im Boulogner Gehölz, womit sonst ein Theil des Vormittags verbracht wurde, und ebenso bereitet sie am Nachmittag die Veranstaltung der seit kurzem aus England importirten Garden-Parties, die Ausflüge zu den Weitrennen, die Four-in-Hand-Fahrten und die Mail-Coach-Corso's, an denen sich die tonangebenden Sportswomen in neuerer Zeit mit wahrer Leidenschaft beteiligten. Nur die Arena der spanischen Stierfechter in der Rue Bergolète ist regelmäßig von einem schönen und eleganten, aber keineswegs aristokratischen Damenpublikum bis auf den letzten Platz besetzt. Paris hat seine „Aficionadas“ so gut wie Madrid, Sevilla oder Granada. Uebrigens will ich mit der vorstehenden Bemerkung über den zweideutigen Charakter der Stierkampf-Besucherinnen durchaus nicht gefragt haben, daß ausschließlich die Halbwelt an diesem blutigen Schauspiel und an den glattrasierten Banditen-Gesichtern der dabei betheiligten Hidalgos Gefallen finde. Man mußt gar wunderliche Geschichten von gewissen vornehmen Damen, die ihren Auf und ihres Gatten Wappenschild durch weitgetriebene Capricen für diesen oder jenen Toreador compromittieren. Zum Glück sind das immerhin nur Ausnahmen, und die Regel ist, daß die Damen der guten Gesellschaft diese Regentage lesend oder plaudernd im Halbdunkel ihres Boudoirs hindämmern, während die Herrenwelt Zerstreuung im Fechtsaal und am Spieltisch sucht. Die Salons unserer vornehmen Clubs sind im Laufe der ganzen Frühjahrssaison nicht so besucht gewesen wie in den letzten Wochen.

Für den Abend ist das Vergnügungsprogramm immer noch recht reichhaltig; nach Sonnenuntergang giebt es keine morte saison. Den Anfang eines „angerissenen“ Abends nach dem neuesten Ge-

Kemisen, Stallungen, Keller etc.

Adlerstraße 60 eine Kemize zu vermieten. 12200

Ein schöner Keller zu vermieten Frankenstraße 15. 9909

Ein Weinkeller mit Flaschenkeller, Wasser-Zit- u. Ablauf u. Schrotgang s. 1. October d. J. zu verm. Nicolassstraße 19, I. 7007

In bester Lage ein Weinkeller per 1. October oder später zu vermieten, event. kann Wohnung von 5 Ziimmern dazu gegeben werden. Näh. in der Tagbl.-Cyp. 11973

Familien-Nachrichten

Fremden-Pension.

Wiesbaden, Grünweg 4, nahe am Kurhause. Fein möblierte Zimmer. Vorzüglich neue Betten. Sehr gute Küche. Mäßige Preise.

Pension Fiserius, Leberberg 1, sind mehrere Zimmer, Parterre und Bel-Etage, frei geworden. 11867

(Nachdruck verboten.)

Pariser Brief.

(Original-Feuilleton für das „Wiesbadener Tagblatt“.)

Paris, 12. Juli.

Die Zeit ist gekommen, welche Louis XV. vorhersah, als er ausrief: „Après nous le déluge!“ Das Weiter ist nicht ganz so schlimm, wie unser Stammvater Noah es in seinem sechshundertsten Lebensjahre zu übersehen hatte, die Brunnens der Tiefe haben sich noch nicht aufgethan, aber was sich seit vierzehn Tagen aus den Schleusen des Himmels ergiebt, genügt vollaus, um uns einen Begriff von der Sündfluth zu vertheilen. Stanley's Buch über das dunkelste Afrika konnte nicht gelegener kommen, als in diesem Augenblick. Das Publikum ist in der richtigen Stimmung, um einen Mann zu bewundern, der sich nicht der Verweisung überließ, obwohl er Monate lang das Licht der Sonne vermißte. Uns geht es ähnlich, und wir brauchen nur zu der bleigrauen Wolfsondecke über unseren Häuptern aufzu-

schmack unseres high-life bildet — ratzen Sie einmal! — ein Diner auf der Höhe des Eiffelturmes. Die Herren erscheinen dazu im Gesellschaftsantrage, die Damen in möglichst einfacher Toilette, in kurzen Kleidern und breitrandigem Strohhut, gewöhnlich sogar mit einem Waterpoof zum Schutz gegen das himmlische Nass. Der Prinz und die Prinzessin Radziwill haben diese Mode aufgebracht, und da ihre Gäste La Rochefoucauld, Castellane und Beauvoir hießen, so hat das Beispiel rasch Nachahmung gefunden. Es geht allabendlich hoch her in den Salons und cabinets particuliers der ersten Thurm-Etage, wo der alte Brabant als Traiteur die Ueberlieferungen seines Boulevard-Cafés romantisch-galanten Andenkens wieder aufleben lässt. Blumen und erotische Ziersträucher schmücken den Eingang, Blumen füllen den einem kleinen Eisenbahnwaggon gleichenenden Fahrstuhl, Blumen zaubern das 109 Meter über dem Marsfeld gelegene Restaurant zu einem hängenden Garten um. Freilich sind die Preise eben so hoch über das Niveau der vornehmsten Boulevard-Cafés hinausgeschraubt wie das Etablissement selbst, aber das thut dem Verkehr keinen Abbruch. Im Gegentheil! Die aristokratische Lebewelt glaubt sich da oben dem Späherblick gemeiner Sterblichen entzückt und lädt sich gehen, wie wenn die aufwartenden Maitres d'Hotel auf Beobachtung des Amtsgeheimnisses vereidigt wären. Trotzdem erfahren wir täglich pittoreke Hütchen aus diesen hohen Regionen und die cabinets particuliers des Eiffelturmes werden binnen Kurzem in der chronique scandaleuse des modernen Paris, sogar den Auf des Salon No. 16 — le grand Seize! — des Café Anglais und des Salon No. 6 — „le grand Sic“ — der Maison d'Or verbunkert haben. Den neuesten Beitrag zu den Thurm-Analen hat einer unserer Senatoren geliefert. Dieser noch tüftige, alte Herr, unter den Pairs der Republik einer der jugendlichsten, beschäftigt sich in seinen Musketunden mit Sculptur und Malerei. Natürlich braucht er für seine künstlerischen Versuche Modelle, und so wird Niemand etwas Arges darin finden, daß er jüngst mit zwei Schönheiten der besten Gesellschaft bei Brabant dinerte und nach dem Dessert im verschlossenen, aber nicht verschwiegenen Separat-Cabinet lebende Bilder nach mythologischen Motiven arrangirte. Und zur nämlichen Nachstunde sahen noch zweihundert Meter höher, auf der Spitze des Thurmes einige harmlose Gelehrte und tauschten mit einem fern im Norden über Belleville auffeigendem Ballon elektrische Lichtsignale aus — Vorstudien für den Kundschafterdienst im Falle einer abermaligen Belagerung. So ist das eiserne Bauwerk Hephaistos-Eiffel's zur gemeinsamen Cultustätte für die verschiedensten Heidengötter eingerichtet; Mars und Minerva verehrt man oben, während im Mittelgeschöß dem Bacchus und der Venus, den Mäusen und Grazien geopfert wird.

Die Mehrzahl der Thurmletterer sucht nach dem Abstieg neue Vergnügungen auf. Man hat die Wahl zwischen dem Hippodrom, das im unmittelbaren Nähe auf dem rechten Seine-Ufer liegt, dem Sommer-Circus, der sich etwas weiter in den Champs Elysées befindet, dem Theater der Bouffes-Parisiens im Centrum der Stadt und endlich der Kirmes draußen in Neuilly. Da man während des Dinners Wagen und Dienerschaft am Fuße des Thurmes warten ließ, so ist man sicher, jedes dieser abendlichen Ausflugsziele binnen höchstens einer Viertelstunde trockenen Fußes zu erreichen. Eine besondere Anziehung übt der Jahrmarkt in Neuilly aus, nicht wegen der in fahrenden Boudoirs thronenden Somnambulen und Sibyllen, nicht wegen der Menagerie, Carroussels, Dioramen und sonstigen Schaubuden, sondern ausschließlich wegen der Ringkämpfe in der Barge des alten Marseille, der seinen Vorstellungen einen neuen Reiz zu geben wußte, indem er einen Theil seiner Leute als Gentlemen verkleidet in den Zuschauerraum schickte, von wo aus sie denn als vorgebliebliche Amateure in die Arena steigen, um sich mit den Ringern von Profession zu messen. Beide Parteien spielen ihre Rolle so gut, daß der größere Theil des Publikums die Sache für ernst nimmt und sich aufrichtig für die weltmännisch auftretenden Dilettanten begeistert, die dem kolossalen Neger oder einem der anderen Gladiatoren entgegen zu treten wagen. Das „Muskelchristenthum“, wie alle anderen Liebhabereien der tonangebenden Kreise aus England importirt, steht bei beiden Geschlechtern in hohem Ansehen. Nicht alle Herren und Damen der Aristokratie lassen sich als Künstler in dem Liebhaber-Circus sehen, wo der junge Herzog von Morny als Ballettuje auf dem

Drahtseil, ein Larochefoucauld als Gymnastiker am Trapez und andere Abkömmlinge der Kreuzritter als Kunstreiter, Jongleure oder Clowns auftreten, aber Alle ohne Ausnahme suchen für die eine und einzige Vorstellung, die alljährlich am Vorabend des Grand Prix stattfindet, ihre Einladung zu erhalten, und natürlich lieben sie es, auch bei anderen Gelegenheiten, wo alle Welt Zutritt findet, Beobachtungen und Vergleiche über das moderne Athletenthum und seine Leistungen anzustellen.

In den Bouffes-Parisiens, die gleichfalls allabendlich einen Theil des high life anlocken, wird nicht etwa gespielt, sondern gemimt. Das Theater, welches die Geburtsstätte des Offenbach'schen Operette war, ist für diesen Sommer von einem Dilettanten-Club gemietet, der sich ausschließlich die Pflege der Pantomime, den Cultus Pierot's und Colombine's, zur Aufgabe gemacht hat. Der betreffende Verein, dem verschiedene unserer hervorragendsten Dichter, u. a. der Lyriker Théodore de Banville angehören, hat das Repertoire der Pantomime durch Beimischung allegorisch-philosophischer Motive vertieft und in's Unabsehbare erweitert, so daß wir im vorletzten Winter beispielsweise den Vater des modernen Pessimismus, Arthur Schopenhauer, Arm in Arm mit Pierot die Lachlust der Besucher des Nouveau Cirque herausfordern sahen. Nach dieser Leistung darf man sich denn auch nicht wundern, wenn im Hippodrom die Thaten und das Martyrium der Jungfrau von Orleans einem hohen Abel und einem verehrungswürdigen Publikum als Pantomime mit Musik und Feuerwerk vorgeritten werden. Wie lange diese Geschmacksverirrung, die übrigens nur eines der vielen Symptome des Verfalls der dramatischen Bühne und der Schauspielkunst in Frankreich ist, vorherrschen wird, bleibt abzuwarten. Vorläufig geht die Rede, daß im nächsten Winter in allen literarischen Salons statt der in den letzten Jahren so beliebt gewesenen dramatischen und musikalischen Abendunterhaltungen Pantomimen aufgeführt werden sollen, und sämmtliche fashionabeln Hausspoeten des noble fanbourg werden schon jetzt von ihren aristokratischen Gönnerinnen mit Aufträgen betreffs Ausarbeitung derartiger stummen Tragödien oder Posse ohne Worte bestürmt. In Erwartung dieser neuen Bühnenliteratur, die nur Scenarios ohne Text hervorbringen soll, nehmen junge und alte Damen gegenwärtig Unterricht in der Geburtssprache. Wir gehen also einer außerordentlich stillen Winter-Saison mit lautlosen Damenkränzchen und Theegesellschaften entgegen. Endlich einmal etwas, was die Welt noch nicht gesehen hatte.

Auf einer niedrigeren Stufe als die Vorführungen des Cercle funambulesque in den Bouffes und selbst als die Leistungen des Hippodrom und der Athletenbarake, stehen die Abendunterhaltungen im Cirque d'Eté. Die Glanznummer des Programms ist der lascive Hüfttanz einer andalusischen Gitana, der schönen Otero, die übrigens ihre glänzendsten Triumphe nicht in der Arena, sondern in ihrem Boudoir und bei nächtlichen Champagnerfesten feiert. Neben dieser erotischen Halbweltlerin zeigt eine eingeborene Collegin, die sich den Kriegsnamen Emilienne d'Alençon beigelegt hat, ihre dressirten Kaninchen und — was für sie die Haupttache ist — ihre vom Tricot malerisch enthüllten Reize. Dass die Polizei solche Schaustellungen gestattet, beweist nur, wie frei die Behörden der dritten Republik in Fragen der öffentlichen Moral urtheilen, noch viel freier als ihre Vorgänger in den Tagen des vereindenden Kaiserreichs. Wer sich von diesen Erregungenenschaften republikanischer Freiheit einen Begriff machen will, braucht nur die Bälle im Jardin de Paris oder im Moulin Rouge zu besuchen. Beide Locale gehören demselben Unternehmer, dem als Maître de Plaisir der heutigen jennesse dorée in ganz Frankreich populären Charles Zidler, dem Propheten des nationalen Cancan, dem Großmeister aller Kuppeler und Gelegenheitsmacher. Der Jardin de Paris in den Champs Elysées ist sein Sommer-Etablissement, das jetzt durch die schlechte Witterung verödet liegt. Im Moulin Rouge auf Montmartre dagegen tobt der Hexenabath zu jeder Saison, das Jahr zählt dort 365 Walpurgisnächte, die ständige Lösung lautet: Obeson — ob Negen! Der Stern beider Bälle ist die „Goulue“, die Primadonna des Cancan, die mit der Präzision eines preußischen Garde-Grenadiers mit ihren Beinen die Honneurs macht und ihre Wade „schultert“, als ob sie ein Lebelgewehr zu präsentieren hätte. Gustav A. Fischer.

3. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

Nr. 165.

Freitag, den 18. Juli

1890.

Bekanntmachung.

Diejenigen Personen, welche das am 18. Juni d. J. im Stadt-
walde, District „Kohlhecke“, ersteigerte Holz bis jetzt noch nicht
abgefahren haben, werden hierdurch aufgefordert, die Abfuhr bis
spätestens zum 20. Juli d. J. zu bewirken, widrigenfalls dieselben
zur Bestrafung veranzeigt werden müssen.

Wiesbaden, den 16. Juli 1890.

* Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Die dem städtischen Leihhause dahier bis zum 15. Juni d. J.
einschließlich verfallenen Pfänder werden Montag, 28. Juli 1890,
und nöthigenfalls an den folgenden Tagen, Morgens 9 Uhr an-
fangend, im Rathaus-Wahlssaale, Marktplatz 7 dahier, versteigert.
Zuerst werden Kleidungsstücke, Leinen, Bettw. zt. ausgedeckt und
unmittelbar darauf Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zt.
Bis zum 24. Juli c. können die verfallenen Pfänder von Vor-
mittags 8—12 Uhr und Nachmittags 2—4 Uhr noch ausgelöst
und Vormittags von 8—10 Uhr die Pfandscheine über Metalle und
sonstige, dem Mottenfraß nicht unterworfenen Pfänder umgeschrieben
werden. Vom 25. Juli c. ab ist das Leihhaus hierfür geschlossen.

Wiesbaden, den 12. Juli 1890.

* Die Leihhaus-Commission.

Holzversteigerung.

Freitag, den 18. I. M., Vormittags 11 Uhr, wird
in dem hiesigen Stadtwald, District Schwarzenpühl,
folgendes Holz versteigert:

87 Stück Schäleichen-Stangen	2. Classe,	3.
2479 " "	"	4.
425 " "	"	" und
7600 " "	Wellen.	

Biebrich, den 14. Juli 1890.

13495
Der 2. Bürgermeister.
Wolff.

Privat-Gesellschaft „Unitas“.

Sonntag, den 20. Juli c.:

Ausflug nach Walluf (Hotel Gartensfeld),

Absahrt 2¹⁵ mit der Rheinbahn,
worauf wir unsere wertigen Mitglieder und eingeladenen
Gäste nochmals aufmerksam machen.

Hochachtungsvoll
Der Vorstand.

Kochherde,

säuber und massiv gearbeitet, empfiehlt in allen Größen zu auf-
fallend billigen Preisen 13706
M. Doshheimerstr. 4. Bernh. Helmsen, M. Doshheimerstr. 4.

Tafelbutter,

feinste Süßrahm- (Centrifug.), täglich frisch, offerirt
à 1 M. 20 Pf. per Pf. franco in Postkisten, bei größerer
Abnahme billiger, die

Dampfmolkerei Grossbardorf (Bayern).

Miet-Berträge vorräthig im Verlag,
Langgasse 27.

Rambach.

Einem verehrlichen Publikum von Wiesbaden und der Umgegend
zur gefälligen Anzeige, daß Sonntag, den 20. Juli, die
Einweihung meines Tanzsaales „Saalbau Taunus“
stattfindet. Für reine Weine, gute Speisen, ein gutes
Glas Bier der Brauerei-Gesellschaft Wiesbaden, sowie gut-
besetzte Kapelle ist bestens Sorge getragen.

Zu einem recht zahlreichen Besuch lädt ergebenst ein
Louis Meister, Gastwirth „Zum Taunus“.

Prima Nummerländische Schlackwurst

in Postl. 8 Pf. Netto M. 10,50, ff. Mettwurst 8 Pf.
Netto 9 M. franco per Nachnahme. Von 25 Pf. an
billiger.

J. G. Siems, Apen i. Olbg.
Fabrik feiner Fleischwaren.

Ia Dual. Kalbfleisch per Pf. 60 Pf.
empfiehlt 13676

H. Mondel, 35 Mehrgasse 35.

Für Hotels zt.

Nehwild, pro Jahr ca. 15—20 Stück, abzugeben. Näh. in
der Tagbl.-Exp. 13707

Nene Sardellen,
" Häringe,
" Kartoffeln,
sämtliche Suppeneinlagen,
Ia Cigarren
empfiehlt Anton Berg, Michelsberg 22.

Neue Kartoffeln empfiehlt 13657
H. Kimmel, Adelhaidstraße 71.

Ostender Fischhandlung,

Nerostraße 27, und auf dem Markt.
Empfiehlt frischen Salm, feinste Ostender Seezungen,
Ia Steinbutten, Limandes, Cablau, Schellfische,
Goldbutten (Schollen), Petermännchen, lebende
Hechte und Karpfen, lebendeale, lebende Suppen
und Tafelkrebs zum billigsten Lagespreize.

Joh. Wolter.

Acht Jahrgänge Roman-Zeitung, zwei Jahrgänge
Gartenlaube billig abzugeben Sonnenbergerstraße 48.

Verschiedenes

Ich warne hiermit Jedermann, meiner Tochter Johanna
Etwas zu leihen noch zu borgen, denn ich habe für Nichts.

G. Schade.

Neue Bleich-Anlage.

Schiersteinerweg 3a (nahe an der Stadt)
kann Nachts gebleicht werden. 13620

Eine zuverlässige Frau sucht Kunden zum Waschen.
Näh. Michelsberg 9 a, im Laden.

In meinen Lagerräumen,

4 Etagen des Hauses Mauergasse 15, findet von jetzt bis Ende d. M. ein Ausverkauf der großen Vorräthe von Möbeln, Betten, Spiegeln, Teppichen &c. statt und werden sämtliche Artikel

ohne Ausnahme

durch alle Rubriken zu herabgesetzten Preisen verkauft.

Arbeit wie bekannt solid bei mehrjähriger Garantie.

Zweck dieses Verkaufs ist, das Lager vollständig zu räumen, da Anfang nächsten Monats größere Posten Möbel und Betten aus der Arbeit fertig werden.

Das Lager enthält bedeutende Vorräthe, als: 12 vollst. Garnituren in glatten und gemusterten Plüschen, Chaise-longues, Kameltaischen-Divan's und Sophia's, Ottomane mit Moquet, Plüschbezug und auch mit Decken drapirt, ca. 50 seine franz. Betten im Nussbaumholz, matt und blank, mit hohen Hängen, dazu passenden Waschkommoden und Nachtschräncken mit roth, grau, schwarz und weiß gemustertem Marmor, große Auswahl in lac. vollst. Betten, einzelne Mohhaar- und Seegrasmaträzen, Deckbetten und Kissen, Dienerschaftsbetten, Buffets in Eichen und Nussbaum, 20 Auszugstische, elegante Bureau, 50 ovale, vierdeilige und Schreibtische, 60 1- und 2-thür. lac. und pol. Kleider-, Bücher- und Spiegelshränke, Secrétaire, 30 Verticow's und Gallerieschränke, 150 Spiegel in allen Größen, Vorplatztoiletten, span. Wände, 3-theil. Brandschränke, 20 Kommoden, einige Hundert Stühle, Teppiche am Stück und abgepaßt, Kleiderstücke, Handtuchhalter, 14 vollständige hochelegante Salon- und 15 hochseine matte und blanke Schlaf- und 18 vollständige moderne Speisezimmer-Einrichtungen.

Zu zahlreicher Besichtigung meines Lagers lade höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Mauergasse 15.

H. Markloff,

Mauergasse 15.

Möbel- und Betten-Fabrik und -Lager.

Specialität: Übernahme ganzer Wohnungs-Einrichtungen und Ausstattungen.

13695

Möbel-Verkauf.

Heute Freitag und die darauf folgenden Tage verlaufe ich in meinen Lokalitäten Kirchgasse 2 b nach verzeichnete Möbel und Polsterwaren zu den allerbilligsten Fabrikpreisen:

Mehrere lackirte 1-thür. Kleiderschränke	Mf. 20.
2-thür.	35.
" polirte Kleiderschr., 1- und 2-thür. . . .	48.
" 4-schuhladige Kommoden	25.
" ovale Antoinettens., 4- und 8-eckige Tische . . .	15.
" eichen-lackirte 2-thür. Küchenshränke	30.
" Nussb.-Herren-Schreibtische (mit Aufzug) . . .	25.
" Damen-Schreibtische	50.
" Schrankbuffet's	185.
" Waschkommoden mit Platten	45.
" elegante Eichen-Vorplatztoiletten	70.
2 Nussb.-Bücherschränke	46.

1 Nussb.-Schreibsecretär	Mf. 90.
10 elegante Verticow's	60.
1 schönes Gallerieschränchen	42.
2 Nussb.-Servititsche	15.
1 einz. elegantes Bett (französisch) mit Rahme und 8-th. La Mohhaar-mattaze	130.
Mehrere einzelne Sophia's	38.
Chaise-longues	45.
1 elegantes Kameltaischen-Sophia	120.
Schöne Divan's	80.
1 sehr bequemer Sessel in Nipp mit Fransen . . .	42.
Mehrere 2-schlaf. Betten mit 3-th. Seegrasmatr. . .	70.

Die Möbel sind solid und geschmackvoll gearbeitet und werden dieselben bei Kauf frei in's Haus geliefert.

Kirchgasse 2 b, Ferd. Marx Nachf., Auctionator u. Taxator, Kirchgasse 2 b, Möbel- u. Betten-Fabrik u. Lager.

Kaufgesuche

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

N. Hess, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12. 208

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel, Uhren werden gekauft Frankfurterstraße 9.

Leopold Herz.

Au- und Verkauf gut erhaltenener Möbel. 8855
Friedr. Gerhardt, Kirchhofsgasse 7.

Ein gut erhaltenes Doppelvult und sonstige Bureau-Utensilien zu kaufen gesucht. Oefferten unter J. B. H. 21 an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Gebrauchter Vorrathshrank zu kaufen gesucht von Frau Kuhl, Taunusstraße 57, Part.

Kleine Döheimerstraße 6 wird ein gebrauchter mittelgroßer transportabler Herd zu kaufen gesucht. 12668

Verkäufe

Im Auftrage einer Herrschaft habe ich ein gebrauchtes hohes Pianino (W. Biese) billig zu verkaufen.

13681
G. Brode, Faulbrunnenstraße 6.

Gut erh. Stuhlfügel bill. z. vt. P. Lenz, Hellmundstr. 45

Ich will!

verkaufen 2 französische Betten, nussbaum-polirt, mit hohen Hängen, Sprungrahmen, Mohhaar-mattazen und Reilen ganz neu, das Stück für 90 Mf., 1 einthüriger Kleiderschränk zum Abholen 15 Mf., 1 Canape (noch neu, klein) 24 Mf., 1 Spiegel (Nussb.-Rahmen) 6 Mf., 1 gut gehende Regulator 10 Mf. NB. Die Betten sind hochsein und werden auch einzeln verkauft

Schachtstraße 9, Hinterh. 2. Etage.

Sehr billig zu verkaufen. Von einer Herrschaft wurden mir folgende Gegenstände zum Verkauf übergeben, als: 2 gr. breite engl. eiserne Bettstellen, 1 fl. **Sopha** u. 4 Mahagoni-Sesselchen, 1 großes **Sopha** u. 6 Stühle, 1 **Chaise-longue**, 1 **Schlafdivan**, 1 sp. Wand mit gebrochenen Säulen u. grünem Stoff bespannt, 3 Schuhwände für Balcons, 2 schwarze Wiener **Polsterstühle**, 2 einzelne bequeme **Sessel**, sowie ein sehr schöner **Krankenwagen**, letzterer wird auch vermietet. Näh. bei **Chr. Gerhardt**, Tapetzer, Webergasse 54. 13692

Eine schöne lackierte **Bettstelle** (neu) billig zu verkaufen Moritzstraße 34, Höh.

Bier Messing-Kochköpfe billig zu verk. Delaspeestraße 6, III.

Ein noch gut erhaltenes **Kinder-Viege-Wagen** zu verkaufen. Näh. Römerberg 6, 1 Tr. h.

 Ein **Zweispänner-Fuhrwagen** zu verkaufen Wörthstraße 3. 13671

Große Waschbüttel billig zu verk. Sedanstraße 5, 4. St. r.

Zwei **Lecker Korn auf dem Halm** zu verkaufen. Milchkuhauftalt Dietenmühle. Koster.

Empfehle prachtvolle Waldsingvögel, als: ungar. **Sprosser** und **Nachtigallen**, **Schwarzköpfe**, **Rothkehlchen**, **Weißkehlchen**, gelbe und weiße **Laubjäger**, **Steinschmeier**, **Wiesenschmeier**, **Welsche**, **Grasmücken**, **Perchen**, **Drosseln** u. s. w.

Bogelhandlung Reith, Michelsberg 28.

Familien-Nachrichten

Todes-Anzeige.

Nach längerem, schwerem Leiden erlöste ein sanfter Tod unser gutes Kind, Schwesternchen und Enkelchen, **Christianchen Schlett**, was wir schmerzerfüllt hiermit theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten anzeigen. 13684

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Christoph Schlett, Küfer.

Todes-Anzeige.

Hiermit die traurige Nachricht, daß unser innigstgeliebter heurer Gatte, Vater und Bruder,

Isaac Baer,

im 71. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden heute Morgen 5 Uhr sanft entschlafen ist.

Wiesbaden, den 17. Juli 1890.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 20. d. M., Vormittags 9 Uhr, vom Leichenhause aus statt. 13705

Dankdagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Hinscheiden unserer unvergesslichen Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante, Frau

Margarethe Kann, Wwe.,

geb. Roos,

sagen wir unsren innigsten Dank.

Im Namen der Hinterbliebenen:

Georg Kann.

Halbe Petroleum-Büttchen mit vier eisernen Meisen zu jedem Gebrauch billig zu haben bei

Wolf & Ackermann in Bierstadt.

Mietgesuche

Gef. Vermietungs- und Verkaufs-Aufgaben erbittet 9088

J. Meier, Immobilien-Agentur, Taunusstrasse 18.

Ein älteres kinderloses Ehepaar sucht per 1. October eine herrschaftl. Wohnung von circa 5 Zimmern und Zubehör, Bel-Etage mit Balkon und womöglich Gärtnchen, in der Nähe der Börse oder Dampf-Straßenbahn. Oefferten mit genauer Preisangabe unter **S. D. 19** an die Tagbl.-Exp.

Eine kleine Parterre-Wohnung in frequenter Lage auf gleich gesucht. Oefferten unter **L. K. 80** an die Tagbl.-Exp.

Einzelne Dame

wünscht zu Ende September 2 bis 3 leere oder halb möblierte Zimmer mit guter Aussicht. Oefferten unter „**Theresia**“ postlagernd.

Helles großes Lokal mit 2—3 Zimmern für unsern Betrieb in der Rhein-, Friedrich-, Louisenstraße oder deren Nähe zu mieten gesucht. Oefferten erbitten am „**Wiesbadener Presse**“. 13416

Lokal für Weinwirtschaft (Mitte der Stadt), Wohnung und Zubehör, ges. Off. unter **X. Z. 9** an die Tagbl.-Exp. 13652

Lokal

in der Nähe des Theaters und Kurhauses zum Betriebe einer feineren Weinwirtschaft auf ein Jahr zum 1. October gesucht.

Oefferten sub **M. S. 100** an die Tagbl.-Exp. 13644

Mittlerer Laden

in guter Lage per 1. September oder October gesucht. Gef. Oefferten mit Preisangabe abzugeben Bleichstraße 7, Part. unter **A. B. 11**.

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Viebricherstraße 17 zu vermieten. Dieselbe hat sehr geräumige Zimmer und ist nach der Neuzeit mit Ventilation und Heizung versehen. Näh. bei **F. Pimmel**. 10890

Die Villa Echostraße 5 ist auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Weilstraße 18, 2. Stock. 13045

Eine schön gelegene **Villa**, nahe dem Kurhaus, mit Vor- und Hintergarten, Stall- und Remisegebäude, für eine Familie passend, zu billigem Preis zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. bei **H. Heubel**, Leberberg 4. 7012

Villa

Waldmühlstr. 3 ganz oder geth. auf 1. Oct. zu v.m. 13458

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 10 ist ein schöner großer Laden auf gleich oder 1. October zu verm. Näh. Part. r. 12972

Bleichstraße 15 a ist ein Laden mit Badenstube (sehr passend für Woll- u. Kurzwaaren-Handlung), wenn nöthig auch Wohnung dazu, auf Sept. oder Oct. zu vermieten. 13656

Platterstraße 40 sind ein Laden nebst hübscher Wohnung und Zubehör, sowie eine Dach-Wohnung von 4 Räumen auf sofort zu vermieten. 9263

Tannusstraße 53 ist ein großer Laden mit zwei Erkerscheiben, mit oder ohne Wohnung, billig auf 1. October zu vermieten. 12760

Vordere Tannusstraße wird ein neuer Laden eingerichtet. 13631
J. Meier, Vermietungs-Agentur, Tannusstraße 18.

Laden zu vermieten. **Bahnhofstraße 4** ist ein großer Laden mit Entresol, seither von Herrn W. Kratzenberger inne gehabt, auf 1. October d. J. anderweit zu verm. Näh. bei dem Hauseigentümer. 12442

Laden, ein großer, auch geheilt, mit 2 Ladenzimmern Goldgasse 5 auf 1. October zu vermieten. 6848

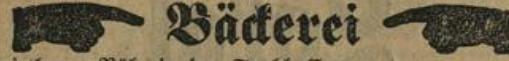
Ein Laden ist billig zu vermieten. Näh. Goldgasse 10 (Edladen). 267

Laden, ein großer, auch abgeteilt zu zwei, mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Saalgasse 4/6. 12412

Laden neben Wohnung zu vermieten Saalgasse 30. Näh. 1 St. h. rechts. 13612

Laden mit oder ohne Zimmer und Keller zu vermieten. Näh. Schlichterstraße 16, Bel-Etage. 13633

Ein Laden mit oder ohne Wohnung, in der Mitte der Stadt, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Tagbl.-Erg. 13701



zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Erg. 13693

Wohnungen.

Adelhaidstraße 3 ist der 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern u. Zubehör, auf 1. Oct. c. zu verm. Näh. daselbst. 13617
Ober Adelhaidstraße

Herrschafits-Wohnung

von 8—9, auf Wunsch auch nur 6 Zimmern mit Zubehör per 1. October zu verm. Näh. Neugasse 3. 13598

Adlerstraße 13 2 Zimmer, Küche mit Glasabschluß auf 1. October zu vermieten. 12382

Adlerstraße 16, Hinterhaus, Wohnung (2 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. Oct. zu vermieten. 13653

Adlerstraße 50 sind 2 schöne Wohnungen, eine mit 2 und eine mit 3 Zimmern nebst allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Part. 13623

Albrechtstraße 11 1 u. Dachw. zu verm. Näh. Part. 9834

Albrechtstraße 13a, nahe der Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 4 Zimmern, Balcon, Küche, Speisekammer, zwei Mansarden, 2 Kellern, und eine Frontspitze von 4 Zimmern und Zubehör auf October zu vermieten. 13682

Bleichstraße 4, Frontspitze, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, an ruhige Leute per 1. October zu verm. 13344

Bleichstraße 13, Hinterhaus, eine Dachwohnung, 2 Zimmer und Küche, per 1. October zu vermieten. 13691

Bleichstraße 15a ist die Bel-Etage (Eckalon mit Balcon und drei Zimmer mit Zubehör) auf Oct. zu vermieten. 13658

Bleichstraße 20, 1 Stiege, ist eine Wohnung (2 ineinander gehende Zimmer oder Zimmer und Küche mit Zubehör) auf 1. October zu vermieten. 13615

Dosheimerstraße 20, im Seitenbau, zwei Zimmer u. Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 13659

Dosheimerstr. 30a, Bel-Et., Wohn. v. 3 Zim. z. v. 13628

Elisabethenstraße 8 ist die Bel-Etage, best. aus 5 Zimmern, Küche z. v. per 1. October zu verm. Näh. im 2. St. 12347

Emserstraße 75 ist die Parterre-Wohnung, 4 Zimmer z. v. auf gleich oder später zu vermieten. 13654

Feldstraße 1 eine kleine Wohnung sofort zu vermieten. 11825

Feldstraße 20, Vorderhaus 2 St. rechts, eine Wohnung, bestehend aus 1 Zimmer, Küche und Keller, zu 210 M. pro Jahr zum 1. October zu vermieten. Näh. beim Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4, Part. links. 13146

Feldstraße 20, Hinterhaus (Neubau), Parterre rechts und zwei Stiegen, je eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu 260 M. per 1. Oct. zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Dr. Romeiss, Schillerplatz 4. 12480

Feldstraße 27 fl. Wohn., Zim. u. Küche, a. gl. z. v. 13640

Friedrichstraße 8

ist eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör, im Vorderhaus, auf 1. October oder früher zu vermieten. Zu erfragen im Hinterhause daselbst. 13683

Friedrichstraße 12, Hinterhaus 1 Stiege hoch, 3 Zimmer mit Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten. Anzusehen von 10—12 Uhr Vormittags. 13610

Friedrichstraße 29 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör und eine von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. bei J. Blum. 13672

Goldgasse 4 ist im 2. Stock eine freundl. Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Keller u. Kammer auf 1. Oct. z. v. 13618

Goldgasse 17, hth., Wohnung von 2 Zimmern und Küche zum 1. Oct. zu verm. Näh. Ellenbogengasse 5, Laden. 13248

Göthestraße 36, Neubau, Wohnungen von 5 Zimmern, Balcon und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13604

Helenenstraße 2 ist eine Wohnung von 4 Zimmern z. zum October zu verm. Ausk. Helenenstraße 1, 2 St. r. 12690

Helenenstraße 9 fl. Wohnung zu verm. 13338

Hellmundstraße 41 vier Dachwohnungen zu vermieten. Einzusehen zwischen 11 und 12 Uhr. 13278

Hellmundstraße 45 ist im Hinterhause, 2. Stock, eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör an eine kleine Familie auf 1. October zu vermieten; auch kann ein Lagerraum dazu gegeben werden. 13395

Hellmundstraße 57 eine fl. Parterre-Wohnung (1 Zimmer, Küche und Keller) auf 1. Oct. zu vermieten. 13674

Hermannstraße 9

ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Waschküche, Trockenhalle, auf 1. October zu verm. Näh. in der Wirtschaft. 13708

Herrngartenstraße 8 schöne Wohnung, best. aus 5 Zimmern und Zubehör, zum 1. October zu verm. Näh. Part. 11746

Hirschgraben 16 eine Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, für 300 M. Näh. Parterre rechts. 13634

Hochstätte 22 eine Wohnung (zwei bis drei große Zimmer nebst Küche) an ruhige Leute auf 1. Oct. zu verm. 13660

Kellerstraße 12

ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. Parterre. 13323

Kirchgasse 9, 3. Stock, 3 Zimmer mit Zubehör sofort oder per 1. October zu vermieten. Einzusehen nur Dienstags von 9—12 Uhr Vormittags.

Langgasse 39, 1. Stock, 5 Zimmer, Küche z. ganz oder geheilt zu vermieten. 13635

Louisenplatz 1, 2 Tr., ist eine Wohnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. Oct. zu vermieten. Näh. Kirchgasse 5. 12330

Mainzerstraße 15 kleine Wohnung zu vermieten. Näh. Haupthaus Parterre. Einzuf. Nachm. von 2—5 Uhr. 12685

Mainzerstraße 66a, Part., 4—5 Zimmer, Balcon, Garten z. v., sofort oder später billig zu vermieten. Näh. daselbst. 13608

Marktstraße 13 zwei kleinere Wohnungen zu verm. 12897

Weizergasse 31 ist eine schöne kleine Wohnung zu vermieten Näh. Grabenstraße 30, 1 St. hoch. 13605

Nerothal 33

ist eine Wohnung Bel-Etage, bestehend in 1 Salon, 3 Zimmern, 1 Frontspitzzimmer, 1 Mansarde, Küche, Keller und sonst. Zubehör, event. Gartenbenutzung, sofort beziehbar, unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Näheres bei Herrn Rechtsanwalt Bojanowski, Kirchgasse 11. 13605

Nerostraße 36 Mansardwohnung auf gleich oder später zu vermieten. 13050

Moritzstraße 9, Mittelbau 1 St., abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche z. an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. 13606

Moritzstraße 33 ist der 3. Stock (4 Zimmer und Zubehör) auf 1. October zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Part. 7811

Oranienstraße 22, im Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. October zu vermieten (Preis 250 Mf.). Näh. Bordertaus Part. 13702

Bordere Oranienstraße ist eine Parterre-Wohnung von 4 Ziimmern und Zubehör (auch für Geschäftszwecke geeignet) per 1. October zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13703

Platterstraße 80, 2 Zimmer mit Keller, auf 1. October an ruhige Leute zu vermieten. 12983

Rheinstraße 31 ist die 1. und 2. Etage, bestehend aus je 10 Ziimmern und Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näh. Rheinstraße 22, Part. 12426

Rheinstraße 63 ist eine Wohnung, Bel-Etage, 5 Zimmer u. Zubehör, per 1. October zu vermieten. Näh. daselbst.

Rheinstraße 92 ist die 3. Etage (herrschäfliche Wohnung von 7 gr. Ziimmern mit Küche, Speise- und Badezimmer, warm. und kalt. Wasserleitung, großer lüftiger Balkon, schönste Aussicht) per October oder später zu vermieten. Anzusehen von 12—1 Uhr. 13594

Rheinstraße 105 ist eine Frontspitzen-Wohnung von 2 Ziimmern und Küche auf 1. October zu verm. Näh. Kl. Burgstraße 5. 13625

Röderstraße 6 ist ein Zimmer und eine Küche auf 1. August zu vermieten. Ph. Zimmerschied. 13669

Römerberg 20 ist eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Keller auf 1. October zu vermieten. 13621

Römerberg 23 sind 3 schöne Wohnungen zu vermieten. Näh. im Hinterbau. 13221

Römerberg 26 ist eine Stube, Küche und Keller auf 1. Oct. zu vermieten. 13696

Schachtstraße 5 eine fl. Wohnung auf Oct. zu verm. 13598

Schachtstraße 6 kleine Wohnung auf 1. September oder 1. October zu vermieten. 13666

Schachstr. 9, Neubau, Frontspitze a. 1. Oct. z. v. 13316

Schillerplatz 4 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend aus einem Salon, 4 Ziimmern nebst Zubehör, sowie die 2. Etage per 1. October zu verm. Einzusehen zwischen 4 und 5 Uhr. Näh. in der 2. Etage daselbst. 12072

Schulberg 19, nahe der Langgasse, ist eine geräum. Dachwohnung, bestehend in 2 Ziimmern, Küche, Keller u. Mitgebrauch der Waschl. u. des Bleichpl., auf 1. Oct. zu verm. 13673

Schwalbacherstraße 6 ist eine Wohnung von 2 Ziimmern, Küche u. Zubehör im Hinterhaus auf 1. Oct. zu verm. 13602

Schwalbacherstraße 33 ist eine Wohnung von 3 Ziimmern, Küche und Zubehör auf 1. October zu vermieten. 13603

Kl. Schwalbacherstraße 2 ist die Frontspitze von 3 Ziimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 13643

Steingasse 2 eine Dachwohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. October zu verm. 13622

Steingasse 8 eine freundliche Mansardwohnung, 1 Zimmer und Küche, an eine stille Familie zu verm. Näh. das. 1 St. I. 13641

Steingasse 26 ist eine Wohnung von 2 Ziimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. 13687

Stiftstraße 12 eine Mansard-Wohnung von 2 Ziimmern und Küche zu vermieten. 13700

Tannusstraße 2a ist die 3. Etage, bestehend aus 7 Ziimmern, Küche und Zubehör, zum 1. October zu vermieten. Näh. daselbst. 13638

Tannusstraße 16 ist die neu hergerichtete Frontspitze an ruhige Leute zu vermieten. 13527

Walramstraße 19 ist die Frontspitzen-Wohnung zu v. 13646

Webergasse 11, 3. St., ist eine Wohnung von 6 Ziimmern u. Zubehör, ganz oder getheilt, per sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 12687

Weilstraße 8, Hinterhaus, ein Logis (2 Zimmer u. Küche z.) auf October zu vermieten. 13651

Wellstrasse 15 eine Wohnung von 2 Ziimmern mit Zubehör zu vermieten. 13639

Wellstrasse 16 ist eine Mansard-Wohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 13685

Freundliche kleine Wohnung, 4 Zimmer und Küche, im Neubau Etie der Gr. und Kl. Burgstraße, 3 St., an ruhige Familie billig zu verm. Näh. bei J. Eidam, Michelsberg 9. 13529

Zu vermieten

in der elegant gebauten und mit allem Comfort versehenen Villa **Frankfurterstraße 10** entweder die Bel-Etage, enthaltend 7 Ziimmern, Balkon, Küche im Souterrain, dazu 3 Ziimmern im 2. Stock, mit vollkommen eingerichtetem Bade, jederzeit mit heißem Wasser verliehen, für den festen Preis von 3500 Mf. jährlich, oder Bel-Etage mit 2. Stock, 10 Räume enthaltend, für den Preis von 5000 Mf. Näh. Adolphsallee 25, 1 Tr. Eine Wohnung, 4 Zimmer und Küche, 2 Mansarden, per 1. Oct. zu vermieten Friedrichstraße 48, 2 St. rechts. 13704

Eine freundliche Wohnung von 2 Ziimmern, Küche und Zubehör (im Seitenbau) zu vermieten Saalgasse 4/6. 18678

Kleine Souterrain-Wohnung ist auf 1. October zu vermieten. Näheres bei Frau L. Walther, Wwe. Tannusstraße 7, 3 St. hoch. 13626

Eine Wohnung mit Stall zu vermieten bei J. Gotthardt im „Aufamm“.

Nähe Wiesbaden zum October eine Bel-Etage in einem Landhause am Rhein mit großem schattigem Garten zu vermieten. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13601

Möblierte Wohnungen.

Mainzerstraße 24, Landhaus, möbl. Hochpart. v. 5 Ziimmern mit Zubehör, Balkon und Gartenben., event. auch 2 möbl. Etagen zu verm. Näh. Philippssbergstraße 25, Parterre. 8940

Rheinstraße 55 möbl. Wohnung, einz. Zimmer zu v. 10794

Möblierte Wohnung Adelhaidstraße 16. 11586

Kleine einfach möblierte Wohnung (für 1—2 Leute), Mf. 50 pro Monat, auch einzeln zu verm. Näh. in der Tagbl.-Exp. 13438

Möblierte Zimmer.

Adelhaidstraße 39 möbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. Näh. im Mezzaninen daselbst. 11637

Bleichstr. 3, 1 St., ein gut möbl. Zimmer sof. zu v. 13698

Bleichstraße 11, 1 St. I., schön möblierte Zimmer sofort zu vermieten. 10208

Bleichstraße 21, 3 Treppen, möbl. Zimmer zu verm. 10835

Große Burgstraße 3, Bel-Etage, 2 Ziimmern, möbliert oder unmöbliert, event. mit Küche z., per 1. October zu v. 13699

Friedrichstraße 10, II, ein möbl. Zimmer zu verm. 13424

Hellmundstr. 35, Hinterh., möbliertes Zimmer billig zu verm. 11586

Hellmundstraße 45, Mit. Part., möbliertes Zimmer zu v. 11587

Herrnmühlg. 3, 1 Tr., 1 möbl. Zimmer fogleich zu verm. 11588

Jahnstraße 5, Stb. 2 Tr., möbl. Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 11158

Karlstraße 6, 2 möbl. Zimmer (separ. Eing.) zu verm. 11776

Karlstraße 6, 2. Etage, bequem möbliertes Wohn- und Schlafzimmer zu vermieten. 12888

Kirchgasse 23, 2 St., ein auch zwei möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 13300

Mauergasse 12, Part., möbl. Zimmer mit oder ohne Kost an einen Herrn zu vermieten. 11589

Oranienstraße 18, 1 St., gut möbl. Zimmer zu vermieten. 13300

Oranienstraße 23, Mittelbau 1 St. h., ein möbl. Zimmer billig zu vermieten. 13300

Schillerplatz 3, II, zwei freundliche möblierte Zimmer auf 1. September zu vermieten. 13300

Schwalbacherstraße 51, 1. Stock, ist ein schönes großes möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost billig zu verm. 12788

Wellstrasse 7 ist ein möbliertes Zimmer zu vermieten. 12944

Zu erfr. im 3. Stock. 12944

Wilhelmstraße 18, 3. St., ist ein möbl. oder auch unmöbl. Zimmer zu vermieten. 12810

Schöne frei gelegene möblirte Zimmer sind mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24. 4648
Möblirte Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 3. 13597

Möblirte Zimmer

mit oder ohne Pension und Bäder im Haus
Louisenstraße 12, I. 12463

Kleine möblirte Zimmer mit Kost zu vermieten Saalgasse 22.

In der Nähe des Kurhauses sind 2 sehr schöne
neu eingerichtete möblirte Zimmer zu verm.
Al. und Gr. Burgstraße 1 und 11. 18020

Zwei große, freundlich möblirte Zimmer (Wohn-
und Schlafzimmer) sind sofort preiswerth zu
vermieten Nördallee 14, Bel.-Etage. 11219
Zwei schön möblirte Zimmer zu vermieten untere Webergasse 3,
Gartenhaus Parterre.

**Salon, auch Schlafzimmer, zu vermieten Tannus-
straße 38.** 10470

In einer Villa sofort zu vermieten eleganter Salon
mit Schlafzimmer, sowie einzelne Zimmer mit
Balcons, Gartenbemühung, Bäder, mit Pension.
Näh. zu erfragen in der Tagbl.-Exp. 13476

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gr. Burgstraße 7, 2. Etage. 13107
Ein möblirtes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf gleich

zu vermieten Nerostraße 11. 12932

Zimmer mit oder ohne Möbel auf gleich an eine Dame zu ver-
mieten Elisabethenstraße 6, Frontspize. 12480

Möbl. Zimmer (monatl. 12 Mt.) zu v. Emserstr 19. 13547

Eine Stube mit Bett zu vermieten Faulbrunnenstraße 8, Stb.
Ein freundl. möbl. Zimmer mit oder ohne Pension billig zu
vermieten Frankenstraße 3, 2 St. 13636

Ein großes möblirtes Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten
Hellmundstraße 33 I. 11553

Elegant möblirtes Zimmer mit sep. Eingänge vor der Glashütte,
auf sofort preisw. zu verm. Herrngartenstr. 13, Part. 13414

Möbl. Zimmer auf 1. August Herrngartenstraße 14, 2 Et. 13423

Kleines möbl. Parterre-Zimmer mit g. Kost zu verm. Hirschgr. 6.

Bei einer alleinstehenden jungen Beamten-Wittwe
ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermieten.
Näh. Kirchgasse 2a, Vorderh. Frontsp.

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Kirchgasse 45,
Eingang Schulgasse 17, 2. Stock. 11763

Gut möblirtes Zimmer mit guter Pension zu vermieten Lang-
gasse 19, 2. Etage. 12190

Ein möblirtes Parterrezimmer sofort zu verm. Louisenstr 11.

Ein möbl. Zimmer Marktstraße 12, Wdh. 3 Et. 9702

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Nerostraße 29. 13088

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh.
Nicolaistraße 16, im Laden.

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Schulberg 9, 1 St. 13055

Ein gr. möbl. Zimmer mit separatem Eingang an einen anständigen Herrn zu verm. Webergasse 4, Mittelbau 2 St. 12899

Schön möbl. Zimmer zu vermieten Wellitzstr. 10, Bel.-Et. 9997

Ein freundliches möblirtes Zimmer sofort an einen Herrn oder
eine Dame zu vermieten Wellitzstraße 26, II.

Ein möblirtes Zimmer sofort (mit oder ohne Pension) zu verm.
Wellitzstraße 28, 2. St. 13094

Bei einzelner Dame ist ein hübsches Zimmer in bester
Lage (Frontspize) an eine feinere Persönlichkeit abzugeben.
Näh. in der Tagbl.-Exp. 13521

Steingasse 35 eine möblirte Dachstube zu vermieten. 13587

Möblirte Mansarde zu vermieten Friedrichstraße 34, Seitenbau.
Eine einf. möbl. Mansarde zu verm. Grabenstr. 26, II. 13543

Ein anständ. Mädchen erhält Schlafstelle Adlerstraße 24, Part.
Anst. 1. Mann erh. b. Logis Bleichstr. 35, Hth. 1 St. r. 13493

Arbeiter können Kost und Logis erhalten Hochstraße 13. 13589

Reinliche Arbeiter erh. Schlafstelle Al. Kirchgasse 3, II. 13446

Al. Arb. erh. sch. Logis Marktstr. 12, Hth. III, Kleber. 13417

Reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mezzergasse 18. 13449

Ein Arbeiter erhält Logis Michelsberg 18
Junge Leute erh. Kost u. Logis Walramstr. 12, Hth. 2 St. 13350
Arbeiter erhält Logis Webergasse 45, II. 13459
Zwei reini. Arbeiter erh. Logis Welltriftstraße 38, Hth. 1 St.

Leere Zimmer, Mansarden.

Adlerstraße 60 ein großes Parterre-Zimmer zu verm. 13675
Karlstr. 17, II r., per Oct. 2 unmöbl. Zimmer zu verm. 13599
Duerstrasse 2 ist ein schönes großes Zimmer per 1. October
zu vermieten. 13596

Röderstraße 3 (Neubau) ist ein großes unmöbl. Zimmer
zu vermieten. F. Groll. 13613

Ein großes freundliches Parterre-Zimmer unmöblirt per 1. August
zu vermieten Helenenstraße 2, Laden. 13358

Ein II. unmöblirtes Zimmer ist auf 1. oder 15. August zu ver-
mieten Nerostraße 14, 2. Etage rechts. 13614

Helenenstraße 9 ist eine grade Mansarde an eine ruhige
Person zu vermieten. 8644

Schwalbacherstr. 51 gr. Mans. z. v. N. im Laden. 13215

Eine heizbare Mansarde zu vermieten Albrechtstraße 5. 13629

Eine große Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten.
Näh. Kirchgasse 19, 2. Etage. 10624

Remisen, Stallungen, Keller etc.

Ein Stall für 2 Pferde u. Zubehör nebst fl. Parterre-Wohnung
zu vermieten Karstraße 1. 13650

Fremden-Pension

Realschule.

Für einen Schüler wird Pension und Beaufsichtigung der
Aufgaben in der Familie eines Lehrers der Realschule gesucht.
Preis ca. 8 Mt. per Tag. Offerten unter „Realschule 3“
an die Tagbl.-Exp. erbeten.

Familien-Pension Moisenstr. 12.

Schöne Zimmer frei geworden. 13808

For ladies.

Board and residence, good English table, price moderate.
Frl. Wiskemann, 84 Rheinstrasse.

(Nachdruck verboten.)

Antti.

Modernes Märchen von Th. Schnuppi.

Es war einmal ein Weiser, der lebte in Bagdad, allwo er
oft an den Ufern des heiligen Ochidschilah spazierte, in tiefes
Nachdenken versunken über die Dinge der Welt. Vor seinen
Augen gab es kein Dunkel; das Rätsel des Lebens lag offen
vor seinem Geiste, und die Wunder-Hieroglyphen, welche die all-
waltende Hand des Ewig-Geheimnisvollen auf die Gesilde der
Erde und den dunklen Azur des Himmelsgöwbels gezeichnet,
hatten ihm all' ihre verborgnen Weisheitssäze offenbart.

Lang und ehrwürdig wallte sein weiser Bart hernieder und
in seinen Augen glomm ein überirdisches Feuer.

Trat ein Sterblicher an ihn heran mit einer Frage, so starnte
er gedankens schwer in die dämmernde Ferne, sah gen Himmel,
seufzte, strich den langen Bart, fasste alsdann den Fragenden fest
ins Auge und murmelte etwas, was noch nieemand ver-
standen hat.

Deshalb breitete sich der Ruf seiner Weisheit durch alle Lande
und von Nah und Fern kamen Fürsten, Millionäre und gemeine
Sterbliche, nur um den Weisen zu sehen. Und sie opfereten ihm
reiche Geschenke, ohne je dafür Dank zu erhalten. Der Weise sah
gen Himmel, machte eine Handbewegung, und ein ewig schweig-
samer und tiefsinniger Slave trug die reichen Gaben würdevoll

in das Haus seines Herrn, das noch keines Unberufenen Fuß betreten hatte und das gegen die Außenwelt rings durch eine hohe Mauer abgesperrt war.

Drinnen aber blätterte der rastlose Geist des ehrwürdigen Mannes weiter in dem Buche des Lebens. Stundenlang saß er auf weichem Teppich und betrachtete sinnenden Auges den Tanz dreier lieblicher Selavinnen, Töchter des Stammes Nutt, welche in leidenschaftlichen Rhythmen die braunen, lippigen, halb vom Schleier umwollten Leiber zum lustentzündenden Klang der Bina drehten. Stundenlang konnte er der Wahrheit nachspüren, die auf dem Grund der goldschimmernden, weingefüllten Pokale verborgen liegt, stundenlang Gedanken über jüdische Vergänglichkeit hineinweben in das zarte, duftige Stauchgewöl, das er seinem Eishaus entlockte. Und es gelang ihm dieses Sinnens und Forschen vor trefflich.

* * *

Selbiger Weise hatte drei Söhne, welche in strenger Zucht und Sitte aufgewachsen. Und als sie alt genug waren, um den vom Schicksal vorbestimmten Kampf mit dem Leben aufzunehmen zu können, rief sie ihr ehrwürdiger Vater und sagte: „Ich besitze viel des rothen Geldes, das der Schlüssel zu den Freuden des Lebens ist, aber es ward mir von dem Geschick gegeben, daß ich an den sündigen Freuden der Welt meinen Geist stähle und im Taumelmeer der Lebenslust die reinen, hellstrahlenden Perlen ewiger Weisheitsschätze suche. Ich gebe Euch mehr als Gold; ich gebe Euch meine Weisheit. Biehet hin in die Welt! Es geht drei Erkenntnisgrade des Lebens, durch diese müßt Ihr Euch hindurchkämpfen. Biehet hin und strebt Gesetz und Recht zu erfüllen, allem Guten und Schönern nachzuwalten und durch treue Arbeit und Pflichterfüllung im Dienste der Allgemeinheit segensreich zu wirken.“

Das klang den drei Jünglingen gar verlockend, und wohlgerath zogen sie hinaus in die Welt.

Nach drei Jahren aber kehrten sie zurück, enttäuscht und leid. Und sie erzählten ihre Schicksale.

Saadi, der Älteste sprach: „Ich ward ein Kaufmann, quälte und plagte mich redlich, hielt auf gute Waaren und volles Gewicht, ich gönnte mir niemals Ruhe und war sparsam und fleißig. Aber trotz aller Mühe und Entbehrungen erwarb ich nur wenig, und um dies Wenige noch brachte mich ein gewissenloser Freund. Ist dies das Leben, so möchte ich lieber tot sein!“

Und Kaf, sein Bruder, schlug die großen glühenden Augen auf und warf die langen schwarzen Haare zurück. „Mir schwante die reine Muse voran; mein heißes Herzblut sprünkte hervor in melodischen Gesängen. Ich dichtete von Lenz und Liebe, von Jugend und Tapferkeit, von Allem, was schön und groß auf Erden. Und sie lachten mich aus. Und jene hebräische, scheerenbewaffnete Menschenklasse, welche die Zeitungsredaktionen bevölkert, hielt mir drohend den Papierkorb entgegen. Ich bin verzweifelt wahnunfähig, erbittert; ich glaube nicht mehr an die reine leidende Muse und nicht mehr an die Schönheit.“

Und Ali, der Jüngste, falte die Hände, erhob seine Stimme und redete also: „Ich spürte der Gottheit nach auf dem Wege des Irdischen. Ich wollte dem Volke die reine Gotteslehre predigen und seine Blicke auf die Nächsel der überirdischen Welt lenken. Aber sie wollten mich nicht hören und ließen zu Denen, die immer nach derselben Schablone redeten, die Hebräisch, Dogmatik und Exegese studirt hatten und deshalb vom Göttlichen mehr wissen mußten, als die übrige Menschheit. Ich verachte die thörichte, abergläubische Welt!“

Da lächelte der alte Weise: „Schon gut! Ihr habt es empfunden, wie schwer jene Ketten drücken, die die Menschheit sich selbst geschmiedet und die sie als etwas Heiliges verehrt, jene Ketten, die sie die Moral nennen. Ihr habt erkannt, wie trügerisch die Ideale sind, jene sonnig bunten Träume, welche den Geist verunsichern und die Blicke blenden, daß sie nicht mehr das wirkliche Treiben der Welt zu erkennen vermögen. Jene Ketten und Träume sind gut, denn durch dieselben wird die Menschheit auf dem bestimmten Geleise weitergeführt, wie die gefesselte Selavenhorde durch das Leitseil. Sie dienen nicht dem Glück des Einzelnen, nur der Bestimmung der Gesamtheit. Wollt Ihr Euer Glück mühelos erjagen, so müßt Ihr Euch frei

erheben über jene Ketten und Träume. Biehet hin, nutzt die Schwächen und die Dummheit der Menschen aus. Dies ist mein weiter Rat!“

Dies gefiel den Drei gar absonderlich.

Saadi wurde ein Hochstapler und Bauernfänger und lebte gemächlich und voller Freuden, denn er brauchte nicht zu arbeiten. Das Geschäft ging gut und er fand, daß die Menschen dümmer waren, als er gedacht.

Kaf, sein Bruder, schrieb Broschüren und Erzählungen, die nur in verschlossenem Couvert verschickt werden konnten, und dichtete Tingeltangel-Couplets, die in gewissen Kreisen große Anerkennung fanden.

Und Ali ward Spiritist. Er reiste mit einem hübschen weißen Medium durch die Lande, ließ Klöpfgeister erscheinen und beschwor die längst entschlafenen Schwiegermütter heraus, um sie zu befragen, ob sie im Jenseits die Männer ihrer Töchter in Ruhe lassen würden.

Das alles ging eine Zeit lang sehr gut; aber nicht lange und die Drei standen wieder vor ihrem Vater und klarten, daß sie auf diese Weise nicht weiter kämen, da die Polizei zu eigenthümliche Anschauungen hätte.

„Gut!“ sagte der Weise, „die Welt will nicht dulden, daß man ihre Dummheit ausdeutet. Jetzt kommt der dritte Erkenntnisgrad.“ Er führte seine Söhne in ein geheimes Gemach und zog einen lang herabhängenden Vorhang zurück. Von der Wand leuchtete in magisch glänzenden Bügen das geheimnisvolle Wort „Anti!“

„Sehet, das ist das Höchste, was ich Euch lehren kann. Schwer zu verstehen und leicht anzuwenden. Kämpft gegen den Strom und laßt Euch bei diesem Kampfe gemächlich zu dem Orte treiben, zu dem ihr strebt. Nutzt die Schwächen der Welt, indem ihr sie zu bekämpfen sucht; so wird Euch die Welt preisen und Euch willig den Tribut zahlen.“

Deß waren die Jünglinge froh, denn sie verstanden ihren Vater.

Saadi ging in die Großstadt und ward Anti-Bauernfänger und trat als freiwilliger Mitarbeiter in die Dienste der Polizei. Er gab sich das Aussehen eines harmlosen, reichen Gußbesitzers und ließ sich den Bauernfängern in die Hände fallen. Er wußte aus eigener Erfahrung, daß diese ehrenwerthen Herren zuerst stets verlieren, um ihre Opfer sicher zu machen. Er richtete es deshalb so ein, daß die Polizei stets erschien, sobald er einige Male gewonnen hatte. Und sein Wirken war segensvoll; sein Beutel füllte sich, die Polizei schätzte ihn hoch und der Bauernfänger wurden immer weniger. Theils wurden sie dingfest gemacht, theils waren sie mißtraut geworden und witterten hinter dem dümmsten Provinzialen einen Anti-Bauernfänger, so daß sie nach und nach ihr Geschäft aufgaben. Saadi aber konnte bequem als Rentier leben. Seine Mitbürgen achteten ihn und wählten ihn in's Stadtverordneten-Collegium, wo er bald zu den tapfersten Mitgliedern der Majorität gehörte.

Der Jüngste schrieb epochemachende Tendenz-Romane, in welchen er den Anti-Zolaismus vertrat. Mit leuchtenden Farben, mit gewissenhafter Genauigkeit schilderte er die gefährliche Schönheit der Sünde, um die Welt vor ihr zu warnen. Und seine Bücher wurden gekauft und viel gelesen. Die Verleger anti-chambrirten bei ihm; der „Verein der Vorsteherinnen höherer Töchterschulen“ widmete ihm eine Dank-Adresse, und das Geschick belohnte schließlich sein Streben mit der Hand einer moralischen Commercienraths-Dochter.

Ali, der Jüngste, war Anti-Spiritist geworden. Er zog mit mehreren weiblichen Medien, die er öfter wechselt, durch die Lande, ließ Klöpfgeister erscheinen, die Zukunft errathen und Gedanken lesen, ganz wie früher, nur daß er dies jetzt that, um den Menschen zu beweisen, wie natürlich Alles zugehe und wie großer Betrüger die Spiritisten seien. Und die Leute ließen zu ihm anmelden sich und staunten, wie gelehrte und verständig er das Alles erklärt. Einige Wiener Journale brachten sein Bild, und eine auswärtige Universität verlieh ihm den Doctorstitel. Kurz, nach menschlicher Berechnung mußte er glücklich sein.

Nach Haus sind alle Drei nicht mehr gekommen. Ihr alter Vater aber ersah daraus, daß es ihnen gut gehe, und segnete seine Weisheit, die ihnen den rechten Weg gezeigt.

Tages-Kalender des „Wiesbadener Tagblatt“

Freitag, den 18. Juli 1890.

Tages-Veranstaltungen.

Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr, im weißen Saale: Soirée Kritell.
Kochbrunnen u. Anlagen an der Wilhelmstraße. 6½ Uhr: Morgen-Musik. alte Colonnade (östl. Pavillon). Ab Morn. 10 Uhr: Kunst-Glas-Wälder. Casino-Saal, Friedrichstraße 22. Abends 7 Uhr: Vorführung und Erklärung des Original-Edition-Phonograph.
Christliche Versammlung Abends 8 Uhr im „Römer-Saal“. **Dramatischer Verein „Thalia“.** Abends 8½ Uhr: Probe im Römer-Saal. **Turn-Verein.** Abends 8—10 Uhr: Megeturnen activer Turner u. Böglinge. Männer-Turnverein. 8—10 Uhr: Kürturnen, Kürsichten, Vorturnerübung. Turn-Gesellschaft. Abends 8 Uhr: Megeturnen der Männerriege. Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 8½ Uhr: Probe. **Katholischer Kirchen-Chor.** Abends 8½ Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein.** Abends 9 Uhr: Generalversammlung. **Gesangverein „Neue Concordia“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Wiesbadener Männer-Club“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Liederkrantz“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Hilda“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Gesangverein „Arioso“.** Abends 9 Uhr: Probe. **Männer-Gesangverein „Cäcilia“.** Abends 9 Uhr: Probe.

Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, S. & G. Der Kassen-
arzt wohnt Schwalbacherstraße 45a. Sprechst. 8—9 Uhr, 2½—3½ Km.
I. Vorsteherin: Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63, I.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 16. Juli.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	752,9	753,0	752,9	752,9
Thermometer (Celsius)	20,9	27,7	21,3	22,8
Dunstspannung (Millimeter)	15,8	15,1	16,9	15,9
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	87	55	90	77
Windrichtung u. Windstärke	{ N. stille.	{ NW. schwach.	{ N. bedeckt.	—
Allgemeine Himmelsansicht	{ st. bewölkt. heiter.	Regen.	—	—
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	3,5	—

Abends von 1/7—1/29 Uhr Gewitter mit Regen; Wetterleuchten.
 * Die Barometerangaben sind auf 0° C. reduziert.

Wetter-Aussichten (Nachdruck verboten.)
 auf Grund der täglich veröffentlichten Witterungs-Thatbestände
 der deutschen Seewarte in Hamburg.

19. Juli: Theils heiter, wärmer, später schwül, stark wolzig, theils bedeckt und Regen.

Rheinwasser-Wärme: 18 Grad Reamur.

Fahrten-Pläne.

Nassauische Eisenbahn.

Taunusbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
510+ 620+ 7 740+ 8* 9+ 1010*	638* 725+ 755+ 851+ 920 956*
1035+ 1141+ 1211+ 130+ 235+	114+ 1140 1222* 1257+ 126
250* (nur an Sonn. und Feiertagen)	285* (nur an Sonn. und Feiertagen)
350+ 450+ 530+ 620 658+ 710*	254+ 336+ 428+ 528+ 610 657*
740 823+ 9+ 924* 1020+ 11*	728+ 826+ 848+ 930+ 104+ (nur an Sonn. u. Feiertagen) 1017 1030 1145+
(nur an Sonn. und Feiertagen).	* Nur von Castel.
* Nur bis Castel.	+ Verbindung von Soden.
† Verbindung nach Soden.	

Rheinbahn.

Absahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 71 840 855+ 1046 1115 1222+	630* 915 1115 1155* 1232 249
18 215* (nur an Sonn. und Feiertagen)	43+ 534 720 754+ 845 918* (nur an Sonn. und Feiertagen) 935 1035
* Nur bis Alsdorfheim.	* Nur von Alsdorfheim.
† Nur bis Alsdorfheim.	+ Nur von Alsdorfheim.

Fremden-Führer.

Kurhaus, Colonaden, Kuranlagen.

Inhalatorium in der neuen Trinkhalle am Kochbrunnen. Täglich geöffnet von 7—10 Uhr Vormittags und 3—5 Uhr Nachmittags. **Merkel'sche Kunst-Ausstellung** (Neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Kaiserliche Post (Rheinstrasse 25, Schützenhofstrasse 3 und Taunusstrasse 1, „Berliner Hof“). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, Sonntags von 7—9 Uhr Morgens und von 5—7 Uhr Abends. **Kaiserliches Telegraphen-Amt** (Rheinstr. 25) ist ununterbrochen geöffnet. **Polizei-Reviere:** I. Röderstrasse 29; II. Karlstrasse 9; III. Walramstrasse 19; IV. Michelsberg 11.

Hygieia-Gruppe (Kranzplatz).

Schiller-, Waterloo- und Krieger-Denkmal.

Heidenmauer (Kirchhofsgasse).

Neroberg mit Restaurations-Gebäude und Aussichtsturm.

Platte, Jagdschloss des Herzogs von Nassau. Castellan im Schloss.

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der Synagoge, Michelsberg.

Freitag Abends 7½ Uhr, Sabbath Morgens 8½ Uhr, Sabbath Nachmittags 3 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6½ Uhr, Wochentage Nachmittags 6 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde, Friedrichstraße 25.

Gottesdienst: Freitag Abends 7½ Uhr, Sabbath Morgens 6½ Uhr, Sabbath Musaph und Predigt 9 Uhr, Sabbath Musaph für Schüler 11 Uhr, Sabbath Nachmittags 4 Uhr, Sabbath Abends 8 Uhr 55 Min., Wochentage Morgens 6 Uhr, Wochentage Abends 7 Uhr.

Termine.

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Zigarren in den Lagerräumen der Firma J. & G. Adrian hier, Schlachthausstraße 1. (S. Tgl. 164.)

Vormittags 11 Uhr: Holzversteigerung im Biebricher Stadtwald, District „Schwarzenpohl“. (S. Tgl. 163.)

Course.

Frankfurt, den 16. Juli.

Geld.	Wechsel.
20 Franken . . . M.	16.20—16.24
20 Franken in 1/2 "	16.18—16.22
Dollars in Gold "	4.16—4.20
Dukaten . . . "	9.50—9.54
Dukaten al marco "	9.55—9.60
Engl. Sovereigns "	20.35—20.39
Gold al marco p. s. "	2787—2794
Ganzl. Scheideg. "	0000—2804
Hochl. Silber "	147.80—149.80
Defferr. Silber "	000—000
Russ. Imperiales "	16.65—16.70
Reichsbank-Disconto 4%.	Frankfurter Bank-Disconto 4%.

Auszug aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren: 11. Juli: Dem Haushälter Eduard Becker e. S. Christian Friedrich Eduard. — 12. Juli: Dem Schlossergehülfen August Friedrich Grün e. T. Minna Auguste. — Dem Königl. ordentlichen Gymnasiallehrer Carl Philipp Otto Spamer e. S. Erich Wilhelm Friedrich. — Dem Tagelöhner Jacob Gauer e. T. Louise Wilhelmine Elisabeth. — 14. Juli: Eine unehel. T. Catharine Wilhelmine. — Dem Rechnungs- und Kassenführer der Gemeinsamen Ortskantone Franz Heinrich Carl Maurer e. T. Anna. — 15. Juli: Dem Director der städtischen Realschule Dr. phil. Ludwig Heinrich Kaiser e. T. Maria Dorothea.

Aufgeboten: Kaufmann Johann Friedrich Ludwig Valentin aus Frankfurt a. M. wohnh. dajelbst, und Wilhelmine Schäfer von hier, wohnh. hier. — Schreiner Heinrich Christian Rint aus Bassenbach im Unterlahnkreis, wohnh. hier, und Philippine Johanna Sohl aus Bassenbach, wohnh. dajelbst. — Kaufmann Philipp Wilhelm Bornschein aus Bassenbach im Untertaunuskreis, wohnh. hier, und Emma Johanna Wilhelmine Koch von hier, wohnh. hier.

Gestorben: 15. Juli: Catharine Elisabeth, geb. Gütler, Wittwe des Marktmeisters Johann Wilhelm Schmidt, 81 J. 11 M. 6 T.

4. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

N. 165.

Freitag, den 18. Juli

1890.

Das Feuilleton

des "Wiesbadener Tagblatt" enthält heute
in der 1. Beilage: Geliebt und verloren. Roman von M.
G. Braddon. (9. Fortsetzung.)
in der 2. Beilage: Pariser Brief. Von Gustav A. Fischer.
in der 3. Beilage: Anti. Modernes Märchen von Th. Schuppel.
in der Textbeilage: Wanderungen durch das Alterthums-
Museum in Wiesbaden. Von W. Hoff-
mann. (I.)
Klimatische Gefahren in Deutsch-Afrika.
Von Dr. M. Leyden.

Locales und Provinzielles.

= Ihre Königliche Hoheit Prinzessin Luise von Preußen,
welche vor Kurzem von München wieder auf ihrem Schloss Monfort
am Bodensee eingetroffen ist, begab sich am Montag, begleitet von der
höfame Gräfin Hardenberg, zum Besuch des Königs und der Königin
von Württemberg nach Schloss Friedrichshafen, zweiste bei den Majestäten
und kehrte sodann gegen Abend nach Schloss Monfort zurück.

= Kurhaus. Die in ihrer Art unübertreffliche Tyroler In-
strumental- und Vocal-Capelle des Kurorts Meran — 42 Mann
in Nationaltracht — welche gemeinschaftlich mit den Meraner Schützen
das Bundeschießen in Berlin besuchte und bei dieser Gelegenheit sowohl
in Berlin, wie in anderen Städten Deutschlands, woselbst die Capelle von
früheren öffentlichen Auftritten hier in bestem Andenken steht, concertierte,
wird, wie wir schon mitteilten, sich auch hier, und zwar nächsten Sonntag
Nachmittags und Abends im Kurgarten hören lassen.

= Altmeister Frickell. Zudem wir nochmals auf die Soirée des
Herrn Dr. Wiljalba Frickell, welche heute Abend im weißen Saale
des Kurhauses stattfindet, aufmerksam machen, bemerken wir noch im An-
schluß an unsere biographischen Mittheilungen, daß einer der interessantesten
Lebens-Abschnitte Wiljalba Frickell's ein jehs-jähriger Aufenthalt
am Hofe Königs Otto I. von Griechenland in den Jahren
1836—42 war. Er wohnte im Schlosse zu Athen und war speziell als
Hofschauspieler von dem Könige engagirt. Frickell hat fast vor allen gefronten
Häuptern gespielt, welche von Anfang der dreißiger Jahre bis jetzt
europäische Throne inne hatten und haben. Es seien nur folgende
Majestäten genannt: König Friedrich Wilhelm III. von Preußen, die
Kaiser Nicolaus und Alexander von Russland, die Kaiser Ferdinand und
Franz Josef von Österreich, Kaiser Maximilian von Mexiko, die
Königinnen Victoria von England und Isabella von Spanien, die Könige
Christian VIII. von Dänemark, Ludwig und Max von Bayern, Otto I.
von Griechenland, Ernst August und Georg von Hannover, ferner Sultan
Mahomed (Türkei) und der Vice-König Mohamed Ali von Egypten.
Frickell's Brust schmücken zahlreiche königliche Auszeichnungen. — In Wies-
baden tritt er seit den langen Jahren seiner Thätigkeit bereits zum sechsten
Male auf.

= Personal-Nachrichten. Herr Referendar Tize, Hilfsarbeiter
bei der hiesigen Königl. Polizei-Direction, ist vom 1. August d. J. ab mit
der Wahrnehmung der Geschäfte eines stellvertretenden Amtsaußenrats bei
dem liegenden Königl. Amtsgericht von dem Herrn Ober-Staatsanwalt zu
Frankfurt betraut worden. — Dem ehemaligen herzoglich nassauischen
Officer, Herrn Major a. D. Müller, bisher aggregiert dem Jäger-
Regiment General-Heldmarschall Prinz Albrecht von Preußen (Han-
oversches) Nr. 73 ist die Erlaubnis erteilt worden, das ihm von Se.
Königl. Hoheit dem Prinz-Regenten von Braunschweig verliehene Ritter-
kreuz ersten Klasse des Herzoglich Braunschweigischen Ordens Heinrichs des
Löwen annehmen und tragen zu dürfen.

= Militärisches. Aus den von den vier Infanterie-Regimentern
der 21. Division zur Formation des Infanterie-Regiments No. 135 abzu-
gebenden Compagnien wird dessen drittes Bataillon gebildet. Welche
Compagnien die Regimenter abzugeben haben, wird durch das Loso be-
stimmmt. Die Verloooing erfolgt jedoch nicht bei den einzelnen Regimentern,
weil es sonst vorkommen könnte, daß jedes Regiment eine Flügel-Compagnie
mit den größten Leuten ausloste. Die Division bestimmt durch das Loso,
welches Regiment eine 1., 2., 3. oder 4. Compagnie abzugeben hat und
läßt alsdann durch die Regimenter losen, welches Bataillon die betreffende
Compagnie abzieht. Sehr gerne werden die Angelosten ihre Garnisonen
mit der von mir nicht vertauschen.

= Das 18. mittelrheinische Kreis-Turnfest, welches am
2., 3., 4. und 5. August in Coblenz stattfindet, scheint in turnerischer
Hinsicht die vorhergegangenen weit überholen zu wollen. Herr Kreis-
turnwart Fritz Heidecker in Wiesbaden, welcher die Überleitung alter
turnerischer Übungen, sowie des Weitschleitens hat, theilt uns mit, daß zu

dem Musterriegenturnen bis heute 40 Riegen angemeldet sind. Dieselben
werden gefandt von dem Männerverein in Gießen (Barren), T.-B.
"Germania" in Trier (Pferd), T.-B. Heddendorf (Pferd), T.-B. Mainz
(eine Riege am Säcken Barren, sowie eine Altersriege am Barren), T.-B.
Wiesbaden (eine Riege am Neck und eine Altersriege am Barren), Ems
(Gesellschaftsübungen mit langen Stäben), Nieder-Ingelheim (Barren),
T.-B. Neuwied (Pferd und Barren mit Sprungstuhl), Cochem (Stab-
übungen), T.-B. "Bornwärts" in Homburg (Pferd), St. Johann (Barren),
T.-B. Bökenheim (Med), T.-Gef. Wiesbaden (Med), T.-B. Sachsenhausen
(Geräth noch nicht genannt), T.-B. u. F.-G. Frankfurt (Pferd), T.-Gef.
Frankfurt (eine Riege am Pferd und eine am Barren), T.-Gef. Coblenz
(Barren, desgl. eine Altersriege am Barren), M.-T.-B. Wiesbaden (eine
Riege am Neck, eine andere am Pferd), Sonnenberg (Barren), T.-Gef.
Hanau (Med), T.-Gef. Bornheim (Barren), T.-B. Arheim (Barren),
T.-Gef. Darmstadt (Pferd), T.-Gef. Griesheim a. M. (Barren), T.-B.
Frankfurt (hochgestellter Barren mit Schwungbrett), T.-B. Coblenz (Barren,
desgl. Neck und Bod mit Schwungbrett, eine dritte Riege am Pferd), T.-Gef.
Worms (Barren), T.-Gef. Offenbach (eine Riege am Barren, desgl. eine
am Pferd), T.-B. u. F.-G. Ober-Ingelheim (Barren), T.-Gef. Hanau
(Pferd). Außer diesen Riegeln ist noch angemeldet der M.-T.-B. Wies-
baden mit Turnspielen, sowie der T.-B. Coblenz mit einer Vereinsübung
mit 24 Turnern im Reulenschwingen, und weiter eine Vereinsübung des-
selben Vereins mit 24 Turnern an 4 im Kreuz gestellten Barren. Sodann
kommen Gesellschaftsübungen des Rhein-Mosel-Turngaues von einigen hundert
Turnern zur Ausführung. Alle vorstehenden Übungen finden am Sonn-
tag, den 3. August, nach den allgemeinen Freiübungen statt. Für das
Einzelwettturnen am Montag, den 4. August, sind zahlreiche Anmeldungen
erfolgt. In gleicher Weise wird das Wettschießen und Wettringen am
5. August viele Bewerber finden. Die Vorarbeiten für das Fest in Coblenz
scheinen rüdig vorwärts. Wünschen wir nur, daß das herrliche Wetter
ihm zu Gute kommt.

= Der vorrückende Sommer zeitigt auch in diesem Jahre wieder
eine große Sterblichkeit in der Kinderwelt — lediglich infolge der Er-
krankungen an Darm- und Magendarmfieber. Es ist eine bekannte
Thatsache, daß von diesem fast ausschließlich nur diejenigen Kinder be-
fallen werden, welche der Muttermilch entbehren müssen. Die ihnen zum
Ersatz dafür gereichte Kuhmilch geht in der Sommerhitze schnell in Ver-
sehung über, infolge der unzähligen, theils in der Luft, theils in den
Schmutztheilen der Gefäßwände enthaltenen Pilze, und dadurch entstehen
die erwähnten so verderblichen Kinderkrankheiten. Professor Soghet in
München hat sich das Verdienst erworben, einen Apparat konstruit zu
haben, wodurch die Milch einige Tage pilzfrei erhalten werden kann. Un-
streitig wird durch denselben die Kindernährung und die Kindergeundheit in
hohem Grade verbessert. Es sollte daher keine sorgsame Mutter, welche
auf die Ernährung mit Kuhmilch angewiesen ist, unterlassen, sich zur Er-
haltung der Gesundheit ihres Sänglings einen solchen Apparat anzu-
schaffen. Derselbe wird in verschiedenen Größen fabrikt und stellt sich
zwischen 7—16 Mk., so daß auch den weniger Bemittelten möglich ist, sich
einen solchen Apparat anzuschaffen. Dieselben sind in fünf Nummern
vorrätig in dem Haus- und Küchenmagazin von Conrad Krull, Saal-
gasse 33, hier.

= Der stattliche Anbau an die Gewerbeschule ist soweit
vorgeschritten, daß mit Beginn des Winterhalbjahrs der Unterricht in
den neuen schönen Räumen eröffnet werden kann. Das zur Ausstattung
erforderliche Mobiliar (250 Seitenstühle z. t.) wird im Submissionswege
vergeben. Termin dazu ist auf den 26. d. Mts. festgesetzt.

= Polizei-Verordnung. Der Herr Regierungs-Präsident hat
unterm 10. d. Mts. eine neue Polizei-Verordnung zur Verhütung von
Hochwasserüberschw. zum Schutz des Flußbettes, der Strombauten, der
Ufer, Leinpfade und der Schiffahrt, sowie zur Verhinderung der Ver-
unreinigung des Wassers der Lahn für die innerhalb des Regierungs-
bezirks Wiesbaden befindliche Lahnstrecke von der Grenze des Kreises
Bieklar abwärts erlassen.

* Gehalts-Aufstellung der jüngeren Volksschullehrer.
Die Verfügung der königlichen Regierung zu Wiesbaden, daß den jüngeren
Lehrern auf dem Lande nach Absolvierung des zweiten Examens und der
darauf erfolgten definitiven Anstellung sofort der Gehalt decretlich erhöht
werde, zeugt davon, daß man höheren Ortes das Unbillige der alt-
nassauischen Bestimmungen erkannt hat, daß die Stelle für die Be-
soldungsfrage maßgebend sei. Diese Bestimmung rißte noch aus der
Zeit her, in welcher man in Nassau die Verpflichtung zur Ablegung der
zweiten Prüfung nicht kannte. Wir möchten bei dieser Gelegenheit noch
auf die Lage der jüngeren Lehrer in Kleinstädten aufmerksam machen.
Bekanntlich werden die jungen Leute in solchen Städten mit 900 bis
1000 Mark Aufangsgehalt angestellt und es dauert lange Zeit bis sie
steigen. Nun erreicht sich in der Regel an solchen Plätzen der junge Lehrer
einer großen Popularität; er wird Leiter eines Gesang- oder Turnvereins,
man wählt ihn in den Vorstand dieser oder jener Gesellschaft; bei fest-
lichen Gelegenheiten wird er Mitglied eines Comite's; außerdem hat er
Zutritt zu den besseren Familien u. s. w. Wenn er nun von Hause aus
sehr sparsam ist und sein Einkommen zu Ratze hält, so kann er sich doch
nicht so einschränken, wie dies seinem Collegen auf dem Lande viel eher
möglich ist. Die Ansprüche, die an ihn gestellt werden, di. höher sind als

die, welche man an die älteren Mitglieder seines Standes richtet, und denen er sich, will er die Ehre des letzteren aufrecht erhalten, nicht entziehen kann, lassen ihm unmöglich mit seinem Gehalt auskommen. So ist er darauf angewiesen, Privatunterricht zu geben, und man kann sagen, daß derselbe ihm vielfach eine nette Summe einträgt, manchmal soviel als sein Gehalt selbst. Aber gereicht das dem jungen Mann und seiner Schule zum Vortheil? Wenn er vorsichtig getrennt ist und pünktlich auf dem Platze, wenn er seine Präparation für den Unterricht gründlich vollzieht und daneben noch seinen Privatschülern gerecht wird, dann leidet nicht die Schule, aber er; dann ist seine ganze Arbeit, sein ganzes Leben eine förmliche Jagd, unter der seine Gesundheit auf diese oder jene Weise Schaden nimmt. Denn da man von dem Grundsache ausgeht, dem jungen Lehrer von Anfang an möglichst viel Stunden (mitunter die höchste Zahl — 92 wöchentlich) aufzuladen, so bleibt ihm, wenn er noch eine Anzahl Privatstunden giebt, sehr wenig Zeit übrig zu seiner Erholung, höchstens am Abend. Wie wird namentlich die Lunge altert! Daher kommt es, daß gerade die jüngeren Lehrer in Kleinstadt selbst wenn sie ganz fräftig constituirt in's Amt eintraten, schon nach einigen Jahren über dies oder jenes Lebel im körperlichen Bestinden zu klagen anfangen. Es würde sehr werthvoll sein, wollte man bezüglich der Erkrankungen, Beurlaubungen &c. einmal statistische Untersuchungen anstellen; die erwähnte Thatsache würde noch mehr bestätigt werden. Ein Act der Humanität sowohl, als auch der Utilität würde es sein, wenn man höheren Ortes die Verbesserung der Lage der jüngeren Lehrer in den kleinen Städten anstrebe. Wenn die Aufbesserungen, Zulagen &c. erst nach einer Reihe von Jahren kommen, dann ist es bei Manchem schon — zu spät.

= Der **Steckbrief gegen den Lotterie-Schwundler Krüger** ist unterm 9. d. M. von den hiesigen Königl. Staatsanwaltschaft erlassen und hat nachstehenden Wortlaut: „Gegen den unten beschriebenen Hermann Krüger von Saarorf, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Betrugs verhängt. Es wird eracht, denselben zu verhaften und in das Landgerichts-Gefängniß zu Wiesbaden abzuliefern. Beschreibung: Alter: 33 Jahre. Größe: 1,65 bis 70 m. Statur: schmal. Haare: schwarz. Bart: schwarzen Vollbart. Augen: schwarz. Kleidung: dunkelgefarbte Hose und Jaquet, hellgraue Leibzücher und grauen Hut. Besondere Kennzeichen: schmale Gangart.“

= **Steckbrieflich verfolgt** wird der Uhrmacher Georg Bauer hin von Wiesbaden, geboren zu Berlin, welcher flüchtig ist und gegen den der Rest einer durch Urtheil des Königlichen Landgerichts zu Wiesbaden vom 19. Februar 1888 erkannte Gefängnisstrafe von 1 Jahr vollstreckt werden soll.

= **Prüfungstermine.** Zur Abhaltung der Prüfung der Lehrer an Mittelschulen ist Termin auf den 28. November d. J. an welchem Tage die schriftliche Prüfung beginnt, und die folgenden Tage angezeigt. Die Rectorats-Prüfung findet am 4. December d. J. statt. Beide Examens erfolgen in Kassel. Meldungen sind bis zum 1. September an das Provinzial-Schulcollegium zu richten.

= **Postalisch.** Nach einer Mittheilung der Portugiesischen Postverwaltung dürfen Postpäckete (colis postaux) nach Portugal bis auf Weiteres auf dem Wege über Spanien nicht eingeführt werden. Derartige Sendungen werden daher eintheilen nur zur Beförderung auf dem Seewege (ab Hamburg oder Bordeaux) angenommen.

= **Die Jagd auf Hasen** soll, wie schon gezielt, nach dem vom Bezirks-Ausschuß in Wiesbaden gesetzten Verhältniß mit dem 15. September I. J. eröffnet werden. Die ganz vorsichtige Saison- und Brutzeit, welche der frühe Lenz herbeiführte, hat schon jetzt ungewöhnlich zahlreichen Nachwuchs an Hasen und Feldkühen erkennen lassen. Dazu kam, daß die schnelle Entwicklung der Vegetation dem jungen Wilde reichen Schnitz vor den Nachstellungen des Raubzeuges und gleichzeitig eine satte Ernährung bot. Dieser Art sind die Aussichten auf einen trefflichen Jagdaufschall durchaus begründet.

= **Falsche Zweimarkstücke.** In letzter Zeit sind in hiesiger Gegend wiederholte falsche Zweimarkstücke angehalten worden. Dieselben haben einen schlechteren Klang und fühlen sich fettig an. Es dürfte deshalb Vorsicht bei der Einnahme dieser Münzsorte geboten sein.

= **Kleine Notizen.** Am Mittwoch Abend nach 11 Uhr näherte sich unserer Stadt ein schweres über rheinisches Gewitter, verzehrte sich jedoch nach Verlauf einer Stunde wieder jenseits des Rheins; das Wetterleuchten war jedesmal secundär, so daß man weit sehen konnte. — Gestern Abend fand eine Bürgerverbande mit Fuhrwerk von Schierstein hier an, mußte aber baldigst die Stadt wieder verlassen und zog gegen Erbenheim ab. — Aus Heidelberg, 15. Juli, wird uns mitgetheilt, daß Herr A. Kobbs aus Wiesbaden die Stelle eines Vorstechers an der Universität seiner Gesundheit wegen wieder aufgeben mußte. — In dem Referat über den Prüfungs-Abend im Conservatorium muß es stait: die Damen Momberger und Mayer — heißen: Bornberger und Höyer.

= **Beschwedsel.** Herr Reutner Friedrich Freinsheim hat 18 Ar 28,50 Quadratmeter Acker an der Mainzerstraße 2. Gew. an Herrn Wirth Faber Wimmer hier verkauft. — Frau Capellmeister Nicolaus Glensheimer Witwe verkaufte ihr Haus Ecke der Rhein- und Karlstraße für 90,000 Mark an Herrn Bauunternehmer Phil. Rath hier.

= **Die Vacancen-Liste für Militär-Anwärter No. 29** liegt an unserer Expedition Interessenten unentgeltlich zur Einsicht offen.

* **Vereins-Nachrichten.** Der „Musikalische Club“ veranstaltet am nächsten Sonntag eine Familientreffen vom Chausseehaus aus nach Georgenborn, Schlangenbad und Rauenthal. Die Abfahrt nach dem Chausseehaus erfolgt mit der Schwalbacher Bahn um 1 Uhr 40 Minuten Nachmittags und die Rückfahrt mit einem der letzten Züge der Rheinbahn von Nieder-Walluf nach hier. Bei der jetzt herrschenden günstigen Witterung

werden die Mitglieder nebst ihren Familien, sowie die Freunde des Clubs wohl zahlreich der an sie ergehenden Einladung Folge leisten. — Das Waldfest des Gelangvereins „Neue Concordia“ findet nunmehr nach günstige Witterung vorangsgezogen, nächsten Sonntag, den 20. Juli, an dem herrlich gelegenen, schattigen Heitplatze „Speierskopf“ statt. Der betreffende Verein hat so umfassende Vorbereitungen getroffen, daß allen Theilnehmern ein gemütlicher Nachmittag in Aussicht steht.

△ **Biebrich, 17. Juli.** Am vorigen Sonntag hielten dahier die Bienenzüchter der Section Wiesbaden ihre Monatsversammlung ab. Der Vereinssekretär leitete die Verhandlungen. Zunächst wurde die Frage erörtert: Wollen sich Mitglieder der Section an der bei Gelegenheit der Hauptversammlung des Vereins „Nass. Land- und Forstverein“ im September hier stattfindenden landwirtschaftlichen Ausstellung beteiligen? Nachdem sich eine Anzahl derselben hierzu bereit erklärt, wurde beschlossen, die Ausstellung als eine gemeinsame zu gestalten, indem die diesjährigen nicht günstigen Trachtverhältnisse nur ein bescheidenes Antritt für den Einzelnen ermöglichen würden. Bis zur nächsten Monatsversammlung werden noch weitere Erklärungen entgegen genommen. Ebenso ist ein gemeinsamer Besuch der in Mainz in der Zeit vom 18. bis 21. September stattfindenden landwirtschaftlichen (Hessischen) Ausstellung in Aussicht genommen. Hierauf verbreitete sich der Vorsitzende in einem Vortrage über die Behandlung der Bienen im Nachsommer. Besonders ausführlich behandelte er die Frage über Vereinigung der Bienen-Vereinigung, im Gegensatz zu der bisherigen Volksvereinigung im Herbst, indem auf diese Weise den zu verhindern Stöcken nur junge und aus im nächsten Jahre noch leistungsfähige Bienen gegeben werden, während im andern Falle meist abgelebte Bienen den Winter hindurch geführt werden, die bei den ersten Ausschlügen doch verloren gehen. Die nächste Versammlung findet am 10. August in Schierstein statt.

* **Biebrich, 18. Juli.** Nach dem für den 4. Nass. Gesangwettstreit festgestellten vorläufigen Meßnungsabschluß bleibt für die Feststunde ein kleiner Überschuss. Ein endgültiger Abschluß der Einnahmen und Ausgaben kann vorerst noch nicht gemacht werden. — Bezuglich der Herstellung einer Fernsprech-Anlage Biebrich — Wiesbaden ist der Wiesbadener Handelskammer ein Schreiben der Ober-Poß-Direktion Frankfurt a. M. zugegangen, wonach der Herstellung einer allgemeinen Fernsprech-Anlage in Biebrich näher getreten werden kann, wenn mindesten 25 Personen dadurch zur Beteiligung an der Anlage in bindender Form verpflichtet. — Der Rhein steigt noch fortwährend. Seit gestern ist das Wasser wieder 15 Centimeter gewachsen.

△ **Schierstein, 17. Juli.** Der 21 Jahre alte Fischer Wilhelm Steinheimer hier rettete gestern Nachmittag aus dem Hafen ein fünfjähriges Mädchen vom Tode des Ertrinkens.

= **Rüdesheim,** 17. Juli. Nach zwei Schwindlern, die hier ihr Weinen trieben, wird durch das Gericht eifrig gehandelt. Zunächst nach einem wohlgeleideten, jungen Mann, von angebend 24 bis 26 Jahren, welcher sich als Hermann Trimborn aus Köln — wahrscheinlich — bezeichnete und einem Fremden, dem er sich auf der Reise angeschlossen hatte, 600 Mark, 5 Hundertmarkstücke nebst 5 Doppeltrocken, sowie Militärpapiere, Steuerzettel und Abmelde-Bescheinigung auf den Namen Richard Schneider lautend, gestohlen hat. Der andere ist ein Mensch, der sich mittelst Visitenkarte für den Obersteuer-Assistenten Ferdinand Jonas ausgab und vor einigen Tagen bei Leuten, von welchen er zum Schein eine Wohnung gemietet hat, mittelst falscher Schlüssel einiges Geld, sowie zwei Minge gestohlen hat, unter deren Mitnahme er alsdann verschwand.

= **Erbenheim,** 17. Juli. Der Gemeinde-Vorsteher Merten zum Bürgermeister-Stellvertreter der hiesigen Gemeinde gewählt und von dem Königl. Landrat als solcher bestätigt worden.

= **Engenhahn,** 16. Juli. Hier wird nächst Sonntag, den 20. Juli Nachmittags 3 Uhr, die Feier der Grundsteinlegung zum Neubau einer römisch-katholischen Kirche begangen. In der That ein erfreuliches Fest für Engenhahn; müßten doch seither die Kirchenbesucher einen Weg von 1½ Stunden zu dem benachbarten Idstein machen, und dort dem Gottesdienst beiwohnen zu können. Obgleich die Gemeinde gerade nicht in glänzenden Vermögensverhältnissen lebt, verwirkt durch den Kirchenbau ein sich seit Jahren gejetzte Ziel; die disponiblen Mittel werden jedoch zur Fertigstellung des Gotteshauses nicht ausreichen und es wäre hier edelkennden Glaubensgenossen Gelegenheit geboten durch kleine Beisteuern ein gutes Werk zu stiften. (Wir nehmen Gaben zur Weiterbeförderung gerne entgegen. Die Ned.)

* **Bad Schwalbach,** 16. Juli. Gestern Nachmittag traf die Gemahlin des Prinzen Nicolas von Nassau, Gräfin Merenberg mit ihrer Tochter zum Kürgebranche hier ein und nahm, wie auch in den letzten Jahren, wieder Wohnung in der „Villa Britannia“. Se. Durchlaucht Prinz Nicolas wird nächst Montag hier eintreffen.

* **Hohenstein,** 16. Juli. Unsere katholischen Gemeindebürger haben für gothisch-dienliche Zwecke ein Haus gepachtet und darin eine Kapelle errichtet, deren würdige Ausstattung den Bemühungen des Herrn Dechanten von Schwalbach, sowie des Königl. Försters, Herrn Kehler hier zu danken ist. Nächsten Sonntag erfolgt die kirchliche Einweihung der Kapelle und soll für die Folge durch Herrn Kaplan Dausenau von Schwalbach alle 14 Tage hier Gottesdienst gehalten werden.

* **Dillenburg,** 16. Juli. Endlich sind die Vorbereitungen sowohl beendet, daß in den ersten Tagen mit dem Bau der 17 Kilometer langen Eisenbahn von hier nach Reinhütte begonnen werden kann. Zu den auf 2 Millionen M. veranschlagten Kosten tragen der Communal-Verein, die Kreisstättje und zwei interessante Hüttenwerke 100,000 M. bei.

= Weilburg, 17. Juli. Das Bezirks-Rabbinat Weilburg nach dessen Erledigung durch den Königlichen Regierungs-Präsidenten am terministisch dem Bezirks-Rabbiner Dr. Silberstein zu Wiesbaden übertragen worden.

* Frankfurt a. M., 16. Juli. Die Begründung einer „Frankfurter Heimstätte für Genesende“ scheint gesichert. In einer Sitzung von den Beichtern von Beiträgen abgehaltenen Versammlung wurde mitgetheilt werden, daß die Ausführung des Unternehmens gesichert sei und zur Bildung des Ausschusses geschritten werden. Dem Vorstand des Vereins sollen stets Arbeitnehmer angehören, die ihrerseits Mitglieder des Vorstandes solcher Fässer sind, so daß sämtliche Vereinsmitglieder, insbesondere auch die Verwaltung der Anstalt, stets unter Theilnahme und Aufsicht Derselben stattfinden, denen sie in erster Linie zu kommen soll. Die Aufnahme in die Anstalt wird nicht unentgeltlich, sondern allemal auf Kosten der Genesenden oder der Krankenkassen zu, wobei diese zugehörigen, stattfinden. Arbeitgeber und Freunden der Anstalt soll aber die Möglichkeit geboten werden, sich durch einmalige Zahlung eines größeren Capitals das Recht zu erlaufen, jährlich für eine dem Aussertragiß angemessene Anzahl Tage Genesende der Anstalt zuzulassen. Dass die Aufnahme von keiner Concessionsrichtung, keiner Parteizulassung u. c. abhängig gemacht wird, braucht kaum gesagt zu werden. — Die Stadtoberhäupten wählten einen Sonder-Ausschuss zur Vorbereitung der Wahl des ersten Bürgermeisters, bestehend aus den Herren Dr. Hummer, Sonnenmann, Drill, Dr. Fester, Dr. Friedleben, Funt, Dr. Holdheim, Dr. Hößler, Schmidt und Knag. Ferner wurde ein siebenbürgischer Ausschuss zur Prüfung der Trambahnfrage eingesetzt.

- Personalien. Den ordentlichen Lehrern Wilhelm Wiesemann am Gymnasium zu Dillenburg und Dr. Paul Prümmer am Gymnasium zu Weilburg ist der Titel „Oberlehrer“ beigelegt worden.

= Lehrstellen. Die Lehrerstelle zu Rüdesheim mit einem Anfangsgehalt von 1000 bis 1200 M., je nach dem Dienstalter, soll bis zum 1. October I. J. mit einem Lehrer evangelischer Confession anderweitig besetzt werden. Anmeldungen bis zum 1. September I. J. — Die Lehrerstelle zu Lippstadt, Kreis St. Goarshausen, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., soll demnächst mit einem Lehrer evangelischer Confession anderweitig besetzt werden. Anmeldungen baldmöglichst. — Die Lehrerstelle zu Sulzbach, im Unterlahn-Kreise, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., soll bis zum 16. August cr. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen bis zum 1. August cr. — Die Lehrerstelle zu Hammelburg, im Unterweiterwald-Kreise, mit einem decretlichen Gehalte von 900 M., soll bis zum 15. August cr. anderweitig besetzt werden. Anmeldungen bis zum 5. August cr.

Wanderungen

durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden. *)

Mit Benutzung der Annalen des Nassauischen Alterthums-Vereines, insbesondere von Gohauen, Führer durch das Alterthums-Museum in Wiesbaden.)

I.

Dem Fremden, der durch die Wilhelmstraße wandelt, wird da, wo die Friedrichstraße einmündet, ein säulengeschmücktes altersgraues Gebäude auffallen. Wie es so finster trostig dasteht im mittleren der hüblichen Häuser und Villen, läßt es fast schon ahnen, daß es dem Alterthume geweiht ist. Aber die rauhe Schale birgt manchen guten Kern. Das Gebäude enthält ein Alterthums-Museum mit ethnologischem und Münzabinet, eine Gemälde-Galerie in den unteren Räumen; im 1. Stock ein ethnologisches Museum, im zweiten Stock die Königl. Landes-Bibliothek.

Schauen wir uns nun etwas in den interessanten, dem Alterthums-Vereine gehörigen Sammlungen um und mögen nachstehende Mittheilungen zu Nutz und Frommen derjenigen Leser gefürt sein, welchen mehr an einem allgemeinen Überblick wie an wissenschaftlichen Einzelheiten gelegen ist.

Schon bei dem Betreten der geräumigen Vorhalle wehen den Besucher die Schauer der Vergangenheit an. In der Ecke rechts neben der Gemäldegalerie ragen altertumswürdige Brückensäulen von fünf römischen Brücken des Mittelrheins empor. Etwa siebzehn Jahrhunderte waren sie im Flußbett vergraben, ihre Rinde ist zwar verwittert, aber der Kern ist noch fest. Neben den Säulen beginnt nach links zu einer Sammlung von Grabsteinen, welche zum Andenken an verstorbene römische Krieger von deren Verwandten oder Erben gesetzt wurden. Aus den Inschriften sieht man, daß die Truppenheile von überall her ergänzt wurden. Da lagen Soldaten begraben aus Rätien, Serbien, Macedonien, Italien, Ungarn. Auch ein Weihaltar, dem gallischen Heilgott Apollo Toutiorix von einem Hauptmann gesetzt, ist vorhanden (No. 10). Daneben steht ein Steinlang aus Miltenberger Sandstein gefertigt. Diese Särge finden sich den Main und Rhein herunter überall und kommen bis zur schleswigschen Westküste vor. Sie schützen durch die Schwere ihrer Deckel gegen das Ausgraben der Leichen durch wilde Thiere, in Küstenländern gegen die Meereswogen und konnten öfter benutzt werden. In der Mitte der Halle steht noch eine Gruppe von drei Fundstücken, von welchen ein alter Laufstein aus dem Kloster Eberbach am Meissen auffällt.

Vor der 3. Wand und am Fenster stehen Grabdenkmäler und Altäre und 2 Meilensteine, wie sie die Römer an ihren künstvollen, fast un-

*) Unter vorstehendem Titel werden wir in zwangloser Folge eine Reihe von Aufsätzen aus der Feder des Secrétares des Alterthums-Vereines, Herrn Prem-Vierr. a. D. W. Hoffmann, bringen, welche den Besuchern des Museums als Führer dienen können und die gleichzeitig Anregungen bieten mögen, jene interessante und wichtige Sammlung häufiger zu besuchen, als es leider geschieht. D. R.

verwüstlichen Straßen alle 2-3000 Schritte aufstellen. Sie enthielten Bezeichnung der Entfernung vom Hauptorte (hier von Mainz aus), und den Namen des Kaisers, unter dem sie errichtet sind. Die im biesigen Alterthumsmuseum vorhandenen wurden bei Salzig, in der Nähe von Boppard, gefunden. Der Stein rechts von der Thüre ist 1770 Jahre alt, der andere etwa 50 Jahre jünger. Neben dem Fenster steht der Grabstein des 1566 auf seiner Burg Sonnenberg verstorbenen Grafen Philipp von Nassau.

Wirft man einen Blick durch das Fenster, so sieht man gegenüber auf dem „Warmen Damm“ eine Gruppe von Alterthümern, deren schönstes Stück eine „Syenit-Säule“ ist, aus den römischen Steinbrüchen des Hessenmeeres an der Bergstraße, eine winzige Collegin der berühmten Petersäule. Durch die eisernen Vorhüren aus dem abgebrannten Schloß zu Wingen (über der linken hängt der Abguß eines Saturnkopfes), betrifft man den Raum I des Museums. Wir versetzen uns in Gedanken in die vorhistorische Zeit zurück, zunächst in die Steinzeit, von der Schiller sagt: „Scheu in des Gebirges Klüften barg der Troglodite sich.“ Höhlenfunde sind hier zu sehen, besonders aus den Höhlen von Steeten an der Lahn. Wie die Menschen die Metalle auszuholzen und zu verarbeiten verstanden, bedienen sie sich der Steine als Werkzeuge und Waffen. Die Steine wurden entweder behauen oder geschliffen. Wenn man diese Werkzeugsteine jetzt sieht, drängt sich der Gedanke auf, daß so ein Höhlenmensch zu diesen mühseligen Arbeiten eine unverwölkliche Geduld und viel Zeit gehabt haben muß. Allerdings war damals Zeit noch nicht Geld, denn letzteres war noch nicht vorhanden. Aus den Knochenfunden der Höhle sehen wir, daß in unserem Lande einst das Mammuth, das Rhinoceros, der Löwe und die Hyäne gelebt haben. Vergleichungen mit Funden in anderen Ländern ergeben, daß mit diesen angenehmen Thieren gleichzeitig der Mensch in unseren Breiten gelebt haben wird. Auch Reinhörner-Lieberviere werden gefunden, doch können diese auch aus einer unbedeutlichen Eiszeit sich erhalten haben, da das Reinhörner kein warmes Klima verträgt, wie es z. B. Löwe und Hyäne brachten. Dem Laien muß es ganz schwierig werden, wenn er sich zusammenrechnen will, wieviel Generationen der Menschen und Thiere schon im Laufe der Jahrtausende auf unserer Erde gelebt haben, und nun alle in demselben Schooße der Erde ruhen.

Kohlen- und Brandspuren, sowie Verzierungen an Knochen und Steinen zeigen das Auftreten des Menschen an. Wo der Mensch nicht allein lebt, gibt es Streit um Mein und Dein und damit das Bedürfnis, sich zu schützen. Der Mensch zog sich entweder auf hohe Berggipfel zurück und schützte sich durch Waldhäuser und Holzbauten, sowie durch Ringwälle aus Steinen und Holz — oder er flüchtete auf das Wasser und erbaute seine Wohnungen auf Pfählen. Die Ringwälle mussten mit der Zeit zerfallen, denn entweder vermoderte das zwischen den Steinen liegende Holz, oder es ward bei feindlichen Angriffen verbrannt. Kleine Modelle stellen hier unversehrte und eingesetzte Wälle und Mauern dem Beschauer vor Augen. Fundstücke aus Pfahlbauten zeigen schon eine fortgeschrittenere Kultur. Mußt doch der Mensch, der sich nicht, wie der Jäger in die Felle des erlegten Wildes, in die Schuppen der von ihm gefangenen Fische hüllen konnte, darauf bedacht sein, seine Blöße zu bedecken. So finden wir hier schon Geispinte, Geslechte und Gewebe.

Waffen aus jenen grauen Zeiten, in Nordamerika und in Neuseeland gefunden, beweisen, daß trotz der damaligen räumlichen Trennung, der Mensch immer auf die nämliche Idee verfallen ist, Thiere oder Seines gleichen möglichst bequem umzubringen. Hunger und Durst begleiten den Menschen von der Geburt bis zum Tode. Er lernte von Noth getrieben, auch endlich Pflanzennahrung genießen und verfeinerte allmählich seine Kochkunst. So entstand die Kunst, Getreide in Mehl zu verwandeln. Da dies bei den damaligen Mahlsteinen, welche hier zu sehen sind, eine sehr mühsame, langwellige Arbeit gewesen sein muß, so stellte der Herr der Schöpfung die Frau als „schöne Müllerin“ an, während er selbst „mit dem Peil, dem Bogen“ durch Gebirg und Thal zog.

Der Dürftende kann den Babetrunk am Quell aus frischer Hand schöpfen; wenn man aber kochen will, so reicht die hohle Hand nicht aus. Mit der Benutzung des Feuers mußte die Döpferkunst erscheinen. Wie nach der Bibel der erste Mensch aus Thon er schaffen wurde, so machte er sich hin wiederum zunächst den Thon dienstbar. Er formte Gefäße daraus und brannte sie. Hierdurch unterschiedet er sich wesentlich von den Affen. Erst wenn einmal eine Affengeneration von selbst Thongefäße macht, sie verzerrt und brennt, dann in unseres Erachtens Darwin unüberlegbar.

Eine höhere Entwicklung der menschlichen Kultur zeigen die ausgestellten Funde aus der Bronzezeit, d. h. aus der Zeit, als man anfangt, Metalle zu schmelzen und zu verarbeiten. Die Herrschaft des Eisens jetzt man auf etwa 1000 v. Chr. an, es war wohl früher im Gebrauch, wird aber nicht gleichzeitig mit der damaligen Bronze gefunden, da es bis zum letzten Rest verrostet, was die Bronze nicht thut. Wieder treten zuerst Waffen auf, aber auch viel Schmuck. Um manche Halsringe und Armbänder werden unsere Damen ihre vorhistorischen Schwestern kaum beneiden. Die Bronzefunde in unseren Gegenden sind wohl meist auf dem Handelswege eingeführt.

Wilhelm Hoffmann.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

= Frankfurter Stadttheater. Man schreibt uns aus Frankfurt: In der Donnerstag von den Münchener Gütern im Opernhaus gegebenen Bauernopere von Hartl Millius, „Der Progenbauer von Tegernsee“, trat Fräulein Thaller, welche noch von dem letzten Gastspiel der Münchener im besten Andenken steht, zum ersten Male hier wieder auf und zwar in einer ihrer vorzüglichsten Rollen als Lisel „Der Progenbauer“, welcher gelegentlich des letzten Gastspiels der Münchener einen so außerordentlichen Erfolg errungen hat, zählt zu den besten und beliebtesten Repertoirestücken unserer Gäste. Freitag, den 18., findet eine Wiederholung von An-

grubers „Pfarrer von Kirchfeld“ statt und Samstag, den 19., wird als vorletztes Gastspiel der Münchener zum letzten Male „Hans im Glück“ gegeben. Sonntag, den 20., werden sich die Münchener mit der Bauernpose „Der Progenbauer von Tegernsee“ vom hiesigen Publikum verabschieden.

* **Gottfried Keller.** Der Heimgang Gottfried Kellers, der, wie geschildert, Dienstag Nachmittags erfolgte, hat den intimsten Freunden des Dichters keine Überraschung bereitet. Seit der Feier des 70. Geburtstages, die, wie man sich erinnern wird, im vorigen Jahre unter der Teilnahme des gebildeten Deutschlands begangen wurde, war es ein marastischer Verfall, der die geistigen und körperlichen Kräfte Kellers verzehrte. Ein langes und schweres Sterben war dem Dichter beschieden. — als ein wahrer Erlöser hat sich ihm endlich der Tod genährt. Der vorjährige Heiltag mit all den Huldigungen, die den Dichter suchten und den Werth und die Wirkung seiner Schriften bezeugten, hat wie allenfalls auch an dieser Stelle zu einer so eingehenden Würdigung Gottfried Kellers Veranlassung gegeben, daß wir uns heute begnügen können, die wichtigsten Daten, die den Verlauf dieses reichen und gezeigten Lebens bezeichnen, zusammenzutellen. Gottfried Keller, geboren am 19. Juli 1819 in Glattfelden bei Zürich, widmete sich zuerst der Landschaftsmalerei; er verweilte zu seiner künstlerischen Ausbildung 1840—42 in Wien, kehrte dann in seine Heimat zurück und wurde sich hier bald darüber klar, daß sein schöpferisches Talent ihn weit mehr auf die Poesie als auf die bildende Kunst hinwiese. Die Herausgabe der ersten Sammlung seiner „Gedichte“ (1846) entschied über seinen Beruf. Er ging, um Philosophie zu studiren, 1848 nach Heidelberg, 1850 nach Berlin und veröffentlichte 1851 die zweite Sammlung „Neuere Gedichte“, sowie 1854 den Roman „Der grüne Heinrich“. Im Jahre 1856 erschien sein Hauptwerk, das ihn unter die ersten Novellisten der deutschen Literatur einreichte: „Die Leute von Seldwyla“. 1861 ward Keller zum ersten Staatsdichter des Kantons Zürich gewählt. Da in die ersten Jahre nach seinem Amtsantritt mehrere Verfassungs-Revisionen fielen, so fand er nur wenig Muße zu poetischem Schaffen. Erst seit 1876 von seiner Stellung zurückgetreten, konnte er eine Reihe neu beginnender Arbeiten zu Ende führen, die „Leute von Seldwyla“ um wertholle Erzählungen bereichern und den „Grünen Heinrich“ erfolgreich umarbeiten. Den „Sieben Legenden“, die 1872 erschienen waren, idlossen sich die „Zürcher Novellen“ (1878), die „Gesammelten Gedichte“ (1883), das „Singsgedicht“ (1884) und der Roman „Martin Salander“ (1886) an. — Ueber die letzten Augenblicke Keller's erhält die „Fr. Btg.“ noch die folgende telegraphische Meldung aus Zürich: Gottfried Keller schläft um 3 Uhr 40 Min. ruhig ein. Um 10 Uhr Vorm. hatte er noch mit vollem Bewußtsein, wenn auch unter Athemnoth, gesprochen. Der Arzt constatierte als Todesursache Atrophia cerebri. Nach Keller's eigenem Wunsch findet Feuerbestattung statt, und ist dieselbe auf Freitag Nachmittag 3 Uhr anberaumt. Montag erfolgt die Testaments-Öffnung.

* **Von den „Meiningern“.** Infolge zahlreicher Entlassungen im Personale des Meiningen Hoftheaters war vielfach die Ansicht verbreitet, daß die „Meininger“ nunmehr das Reisen aufzugeben beabsichtigen; denn ist aber nicht so. Die Meininger Künstler werden schon im Herbst d. J. eine neue Gastspielreihe antreten, die sie zunächst nach Dresden und Hanover führen dürfte.

* **Personalien.** Der Universitätsprofessor der klassischen Philologie Heiz in Straßburg, ein reichstreuer Elässer und früherer Rector ist gestorben. — Zwei bekannte Berliner Künstler, Herr Hermann Rijen vom „Deutschen Theater“ und Fräulein Gisela Schneider vom „Berliner Theater“, haben sich vermählt. Letztere wird die Bühne jetzt für immer verlassen. — Geh. Rath Prof. Henoch in Berlin feierte am 15. d. seines 70. Geburtstags. In sel tener Weise wurden dem gefeierten Kinderarzt an diesem Ehrentage Beweise der Liebe und Verehrung dargebracht. — Der Stadtinhaber Carl Köpping, Mitglied der Königl. Akademie der Künste, ist zum Leiter des Meister Ateliers für Kupferstich an der Berliner Akademie der Künste berufen worden. — Stanley ist frank und hütet das Bett. Der behandelnde Arzt erklärt, daß die Magenentzündung, an welcher der Vorrichtungsreisende leidet, zwar sehr schmerhaft, aber nicht gefährlich sei. Stanley's Nahrung besteht zur Zeit ausschließlich aus Milch und Arrowroot.

* **Verschiedene Mittheilungen.** In London beabsichtigt der holländische Journalist und Theaterunternehmer, J. L. Grein, eine „Freie Bühne“ nach dem Vorbilde des Pariser „Théâtre Libre“ zu gründen und steht jetzt in Unterhandlungen wegen Überlassung des „Novelty Theatre“ für diesen Zweck. Die erste Vorstellung ist für September d. J. in Aussicht genommen. — Dem polnischen Maler H. Siemiradzki war für sein Gemälde „Bryne in Glenis“ von der Kunstabakademie zu Krakau die Barthschewitsch-Prämie zuerkannt worden. Wie die „Nowoz. mittheilt, hat der Maler jedoch die Prämie zurückgewiesen und in einem Briefe an die Akademie erklärt, daß er die ehrende Auszeichnung ablehne, weil er der Meinung sei, daß Prämien jungen beginnenden Künstlern zur Anspornung zuerkommen müssen und nicht alten und bekannten Künstlern, die einer derartigen Förderung nicht bedürfen. — Nach der „Kunstchronik“ hat die Dresden Gemäldegalerie das Makart'sche Colossalgemälde: „Der Sommer“, ein Werk aus der letzten Zeit des Meisters, für den Preis von 50,000 Mark und den Bödlin'schen „Frühlingsreigen“ für den Preis von 16,500 Mark erworben. — Aus Schweinfurt wird geschrieben, daß nach neuester Beschlusseinfassung das Rückertfest mit Einweihung des Denkmals am 18. October d. J. stattfindet. — Bei den „Lammbäuer“-Aufführungen in Bayreuth soll dem Ballet in der Venusbergscene ein großer Platz eingeräumt werden; für dasselbe sind bereits zahlreiche Mitwirkende, darunter auch Mitglieder des Balletts der Berliner Hofoper, verpflichtet worden. — Richard Wagner's Erstlingsoper „Die Fee“ wird im October d. J. im neuen deutschen Landestheater zu Prag zur Aufführung gelangen. — Am 13. Juli, am Jahrestage von Robert

Hamerling's Tode, wurden in Graz sowohl am Hause des Dichters wie auch beim „ersten Fuchs wirth“ am Ries, wo Hamerling den „König von Sion“ gedichtet hat, Gedenktafeln angebracht.

* **Neuerwerbungen des Goethe-National-Museums.** In Weimar wird darüber der „Frank. Btg.“ berichtet: Zunächst ist der Museums vom Großherzog eine Bronze-Maske des Dichters überwiesen worden, die von dem Bildhauer Schadow verfertigt worden ist. Diese weilt 1816 bei Goethe und nahm eine Form seines Angesichtes. Desgleichen hat er einen einzigen Auszug in Bronze veranlaßt. In diese Maske haben wir — ich citire wörtlich, das Urtheil, das die berühmte Autorität, der Director des Goethe-Museums, Dr. Nuland, in der „Weim. Zeit“, abgibt — die getreue Abbildung der Form wie der Züge des Angesichts vor uns; keine andere Büste, kein anderes Gemälde gibt uns einen solchen lebensvollen Begriff davon, wie Goethe wirklich ausgesehen hat. Das werthvolle Kunsts Werk war im Besitz Wolfgang Müller's von Königswinter; sein Sohn hat es dem Großherzog verehrt, und von diesem ist es für das Goethe-Museum bestimmt worden. Mit großer Rücksicht hat Director Hofrat Dr. Nuland die Ausstellung der Bildnisse und Bilder aus der Goethezeit in den oberen Räumen des Goethehauses fortgesetzt, so daß auch hier dem Besucher des Museums des Neuen und Interessanter viel geboten wird. Das Publikum, welches das Haus besucht, ist dem tüchtigen und feinsinnigen Director für die rafflosen Vermühlungen desselben um die Förderung der im Goethehause enthaltenen Schätze zu großen Danken verpflichtet.

* **Universitäts-Nachrichten.** Der ordentliche Professor der Botanik, Dr. Carl Goebel in Marburg, tritt demnächst eine längere Forschungsreise nach den Anden und Britisch-Guyana an. — Der außenordentliche Professor und Leiter des philologischen Proseminars in Gießen, Gymnasiallehrer Dr. Dettweiler, ist als Director an das Gymnasium nach Bensheim an der Bergstraße berufen. — Ein japanischer Fürst, Dr. A. Kon oye, ist, laut der „Bonner Btg.“, in Bonn eingetroffen, um seine juristischen Studien an der Universität zu vollenden.

Klimatische Gefahren in Deutsch-Afrika.

Von Dr. M. Behden.

(Nachdruck verboten)

Seit Deutschland eine Colonialmacht geworden ist, das tropische Afrika dem Interesse weitester Volkschichten nahe gerückt worden. Trocken herrschen noch vielfach ganz irrite Aufnahmen über die Verhältnisse in Neudeutschland, besonders gilt dies in Bezug auf das Klima, das vielfach als unerträglich und tödbringend für den Europäer aufgefaßt wird. Tatsächlich sind jedoch die Thatsachen näher ins Auge, berücksichtigt man alle besonderen Umstände, so kommt man zu der Überzeugung, daß an und für sich dem menschlichen Organismus in dem Tropenklima nicht mehr Gefahren drohen, als in unseren Breiten. Die Temperatur ist eine hohe die mittlere Wärme der Luft am Meeresspiegel liegt in den Tropen zwischen 20 und 30° C., während sie bei uns etwa 10° beträgt; dagegen ist die jährliche Wärmeänderung sehr gering, weit geringer als in der gemäßigten Zone; die mittleren Temperaturen des warmsten und des kältesten Monats weichen in der Äquatorialgegend, wie Dr. Leipold stellt, nur 1 bis 5° C. (Gabu 2,5°, Loango-Lüste 4,6°) und selbst am Rand der tropischen Zone, z. B. in Schartum, nur 13° C. von einander ab (in Mitteldeutschland 20° C.). Die mittlere tägliche Wärmeänderung ist größer (5 bis 13° C.) in Chindopo, an der Loangoküste 6,4° C., zu Batel in Senegambien 12,4° C. Die Wärme bleibt sonach das ganze Jahr hindurch nahezu dieselbe und nur die oft mit großer Heftigkeit einsetzende Regenzeit bringt eine einnehmende Temperaturänderung.

Uebrigens friert man in den Tropen ebenso, wie in der gemäßigten Zone. Geht das Thermometer einmal auf 20° oder 15° C. zurück, so ergibt dies auf der an große Sonnenwärme gewohnten Haut ein lebhaftes Frostgefühl. Julius Hann berichtet in seinem Handbuch der Meteorologie, daß die Neger in der Jahreszeit, wo erfahrungsmäßig eine Abkühlung der Nächte eintritt, sich Decken einrichten, in der Form einer hohen Bank aus Thon, auf diesen heizbaren Lagerstätten breiten sie ihre Matten zur Nachtruhe aus. A. v. Humboldt erzählt, daß während seines Aufenthaltes im tropischen Amerika die Eingeborenen in Guayaquil (Genador) über kalte klagen und sich warm einhüllen, wenn das Thermometer auf 20,8° C. zeigte, während sie bei 30,5° C. die Hitze ganz ertruden fanden.

Die Temperaturschwankungen des Tropenklimas sind besonders in einem großen Feuchtigkeitsgehalt der Luft fühlbar, weshalb auch die Sälfungen meist in die Regenzeit fallen. In vielen Gegenden ist die Hitze nicht höher, als manchmal auch bei uns an heißen Augusttagen.

In Kamerun beträgt die mittlere Jahreswärme 25° C. Wenn trotzdem in den Tropen die Hitze intensiver und erschließender auf den menschlichen Organismus wirkt, so hat dies wohl seinen Grund hauptsächlich in der Stetigkeit dieses hohen Wärmegrades. In der gemäßigten Zone folgt der Hitze immer wieder eine Abkühlung, der Abend und die Nacht bringen Erfrischung; unsere Wohnräume werden von den Sonnenstrahlen nicht erhitzen, daß sie uns nicht einen tiefen Aufenthalt gewähren. In den Tropen ist alles in Sonnenhitze getaut, Wasser, Erdboden, Wohnräume haben den Wärmegrad der mittleren Temperatur angenommen; eine durchgreifende Abkühlung findet nicht statt. Wenn auch die Temperaturen Rücksicht auf von der Haut des Menschen empfänglich gehürt werden, so sind sie doch von zu kurzer Dauer, um eine wirkliche Abkühlung und Erfrischung zu bieten.

Nicht die Hitze macht aber den Aufenthalt im äquatorialen Afrika ungesund für den Europäer, sondern die Durchsetzung der Luft mit schädlichen Microorganismen, welche die vielgefürchteten Fieberanfälle herbeiführen. Feuchte Niederschläge, in denen sich stehende Gewässer befinden, sind die schlimmsten Feinde der Gesundheit, wahre Fieberherde. Di-

üppigen Mangrovewälder, welche die tropischen Küstengebiete umfassen, sind berüchtigt wegen ihrer Verneigung der Luft. Wohl zieht sich in diesen dichtverschlossenen Gebüschen die ganze Pracht der tropischen Vegetation und, aber der Mensch flieht diesen Ort, da schon kurzes Verweilen an demselben ihm das Fieber bringt. Hermann Sonnay meint in seinem Buche „Aus Westafrika“: „Wer die Luft dieser Dichtthe ohne Schaden stundenlang einzutragen vermag, der kann sich als gereit ansehen gegen die Angriffe des Fiebers.“ Stechens brennt die südliche Sonne durch die lichten Kronen herab; fühlbar wogt die fieberschwangere Luft hin und her; der süßlich-dumpfe, modrige Dunst drückt auf das Gehirn, bleiern liegt er auf den Augen, deren Bilder zu schmerzen beginnen, und schließlich schaut man nach dem Ausweg aus dieser wohl großartigen, aber verderblichen Wildniswüste.“

Eine mehrstündige Jagd im Urwalde hat fast immer Fieberanfälle im Gefolge. Den herrlichen, erquickenden Genuss, den uns ein Waldfreizeitgang gewährt, kennt der Tropenbewohner nicht, er muß für seinen Aufenthalt freie, hochgelegene, trockene Plätze aussuchen. Der glühende Sonnenbrand wird der schwülen Waldluft vorgezogen. Livingstone verlor seine meisten Träger beim Durchzug durch die Bambuswälder. Von den Fiebermasmen wird der Eingeborene ebenso gut heimgesucht, wie der Ansiedler. Aber wir besitzen im Chinin ein vorzügliches Schutzmittel, das viele Tropenreise vorbehend einnehmen, sobald sie gewünscht sind, in feuchten, dumpfigen Gegenden zu vermeiden. Es zieht ja sehr verschiedene Formen des Fiebers, aber bei gesundheitsgemäßer Lebensweise und schnellem Luftwechsel ist diese Krankheit nur in den seltensten Fällen tödbringend. Eine dringende Nothwendigkeit ist es, daß an mehreren leicht zugänglichen Stellen Gesundheitsstationen errichtet werden, welche den am Fieber erkrankten Ansiedlern einen gefunden, miasmenfreien Aufenthalt gewähren. Am besten werden solche Stationen auf waldlosen, trockenen Ebenen oder auf freien Bergen errichtet. Die Genesung ist meist sehr rasch.

Außer dem Fieber kommen freilich noch eine Menge anderer Krankheiten vor, jedoch nicht mehr, als auch bei uns. Ja, die furchtbare Pestilenz Europas, die Lungenenschwindsucht, kommt in den Tropen nicht vor, es sei denn, daß die Ansiedler bereits den Stein mit hinüberbrachten. Der Sonnenstich ist verhältnismäßig selten, eine leichte Lustige Kopfschädigung, wie sie der vielseitige Korsheln bietet, ist das beste Schutzmittel. Scrobut, Ruhr, Rheumatismus u. s. w. sind Krankheiten, welche durch eine geregelte und vorsichtige Lebensweise vermieden werden können. Wenn trotzdem viele träge Reisende derartigen Krankheiten zum Opfer gefallen sind, so muß man die ganz außergewöhnlichen Gefahren und körperlichen und geistigen Anstrengungen bedenken, denen sie sich aussetzen. Die Gemüthsstimmung ist dabei auch von bedeutendem Einfluß. In der Erregung des Marsches, angespornt von dem Forderthier, halten sich die Reisenden oft unter den unglaublichen Anstrengungen aufrecht; sobald die Ruhe eintritt und damit auch die Abwendung des Geistes, ist das Fieber da. Wir sehen das bei so vielen Reisenden, die auf der Heimreise nach Europa plötzlich erkranken. Für die Ansiedler, die Kaufleute und Missionare liegen die Verhältnisse besser. Sie leben ruhig an einem Ort und können sich alle Erleichterungen und Bequemlichkeiten verschaffen, welche die Gesundheit verlangt. Es ist auch eine allmäßliche Sanierung der klimatischen Verhältnisse recht gut denkbar. Durch Richtung der Waldbungen, Anlegung von Abzugs-Kanälen, Anpflanzung des australischen Gummibaumes, welcher vorsätzlich geeignet ist, das Wasser aus sumftigem Boden aufzusaugen und sich in seiner Eigenschaft als Vertilger der Fiebermasmen in den Marenien Italiens, sowie in Ostindien und Algerien bewährt hat, — ferner durch strengste Regelung der öffentlichen Hygiene in den Niederlassungen, wird in absehbarer Zeit erreicht werden können, daß man das Klima in Deutsch-Afrika nicht mehr als ein „moderisches“ bezeichnen kann.

Vorläufig allerdings ist an eine Massen-Auswanderung nach jenen Gebieten schon aus dem Grunde nicht zu denken, weil der Europäer in den Tropen außer Stande ist, Feldarbeiten oder sonstige schwere körperliche Arbeit zu verrichten. Selbst diejenigen Ansiedler, welche das Klima ertragen können, bedürfen nach einiger Zeit der Erholung in gemäßigter Zone. Die Congo-Gesellschaft verpflichtet deshalb ihre Beamten nur auf drei Jahre; nach diesem Zeitraum werden sie zur Erholung nach Europa zurückbefördert; wenn sie sich hier etwa ein halbes oder ganzes Jahr aufgehalten haben, können sie mit viel größerer Ausdauer als vorher wieder ihre Thätigkeit in Afrika aufnehmen. Völlig acclimatisiren wird sich schwerlich der Europäer in den Tropen. Mag er selbst auch noch so gut das Klima zu ertragen gelernt haben, seine Kinder müssen wieder im gemäßigten Klima aufwachsen, wenn sie nicht verlummern und frühzeitig sterben sollen. Und das ist die schlimmste Schattenseite des Tropen-Klimas, das größte Hindernis für eine durchgreifende Cultivierung jener Colonien.

Deutsches Reich.

* Aus Friedrichsruhe. Die „Hamb. Nach.“ bezeichnen den dem Fürsten Bismarck von der Presse gemachten Vorwurf, er habe dem Kaiser die Einberufung der internationalen Konferenz anempfohlen, um dessen Pläne für den Arbeiterschutz zu vereiteln, als eine Verzerrung des Sachverhalts. Wenn der leitende Minister glaubte, der Ansicht des Monarchen nicht zuzutreffen zu können, und dabei die Unterstützung der Minister-Collegen nicht findet, so sei er verpflichtet, die Meinung anderer Beratungs-Körperschaften einzuhören, von denen ein anderes Resultat zu erwarten sei. In dem vorliegenden Falle ist dieses Resultat nicht erfolgt. Thatsächlich ist Fürst Bismarck wegen dieser Meinungs-Verschiedenheit zwischen dem Kaiser und dem Reichskanzler entlassen worden. Die „Nachrichten“ recapitulieren also dann des Fürsten Ansichten über die Basis der deutschen Socialreform. Der Fürst habe diese Ansichten früher vor dem Kaiser nicht zurückgehalten; jetzt, als Privatmann, thue er dies gleichfalls nicht. Bezuglich des Vorwurfs des Freiheit, welchen Bismarck der

ihm früher ergebenen Preise gewacht haben soll, bemerken die „Nachrichten“, sie hätten einen solchen Vorwurf nicht gerade im Vorbergrunde des Urtheils des Fürsten gefunden. Sie begegneten nur der Auffassung, es scheine Furchtlosigkeit, und zwar als Zubehör eines gewissen politischen Streberthums, obzuwalten, wie sie nicht zu unseren nationalen Eigenchaften gehöre, aber doch gewissen Freizeitern und Fraktions-Politikern eigentümlich sei. Die Furcht, irgendwo anzustehen, wo man für die Partei oder andere Zwecke eine Unterstützung brauche, sei ein symptomatisches Kriterium jener Presse. Jede einzelne politische Richtung braucht zur Durchsetzung ihrer Pläne Hilfe von anderen. Daher die Furcht, durch Neuerungen ein Patronat sich zu entfremden. Dieser Zustand und das charakteristische, übrigens mehr auf die Spuren der in Betracht kommenden Interessen-Gruppen beschränkte Streberthum, sei mit einer überzeugungstreuen, selbstständigen Kundgebungen einer eigenen Meinung nicht immer verträglich.

* **Coloniales.** Die Stellvertretung des Reichs-Commissars für Afrika wird, nach der Meldung verschiedener Blätter, da Major v. Witzmann noch längerer Zeit der Erholung bedarf, Herr v. Gravenreuth übernehmen. — Mit der Neuorganisation der Schutzgebiete auf Grund des deutsch-englischen Vertrages wird sich außer der Colonial-Abtheilung des Auswärtigen Amtes und dem neu zu bildenden Colonialrathe, natürlich auch der Reichstag in seiner nächsten Session zu befassen haben — schon wegen der Geldwilligkeiten, die für die Abtreitung der festländischen Besitzungen des Sultans von Sauban erforderlich sein werden.

* **Die Missionen in Ostafrika.** Von Herrn Oscar Borchert, dem Mitgliede der deutschen Emin-Pascha-Expedition, erhält die „Nat. Ztg.“ eine Zeitschrift über die Missionen in Ostafrika, welche die Neuerungen Witzmann's durchaus bestätigt. Er schreibt u. A.: „Der in dieser Angelegenheit von Herrn Major v. Witzmann vertretene Standpunkt ist auch der meinige. Ich hatte Gelegenheit, mich an Ort und Stelle von der Thätigkeit und dem Wirken der verschiedenen Missions-Gesellschaften in Deutsch-Afrika zu überzeugen und gelangte bald zu der Erkenntniß, daß von den in dem soeben genannten Gebiet, welches uns Deutschen natürlich am meisten interessirt, vertretenen Missionen die römischen bei den eingeborenen Bevölkerungen das größte Ansehen, die größte Achtung und den meisten Einfluß hatten, und hiermit die unbedingt nötige Grundlage für eine erfolgreich Missionsthätigkeit, die größten Chancen für die Zukunft besaßen. Bei genauerer Beobachtung der bestehenden Verhältnisse erich ich sehr bald, daß das Gedanken der römischen Missionen nicht durch die längere Dauer ihrer Thätigkeit, sondern durch die Art und Weise der Arbeit erzielt worden war.“

* **Beamten-Besoldungen.** In diesem Betreff hatte der Reichstag beschlossen, 1) die verbündeten Regierungen zu ersuchen, das Verhältniß der etatsmäßigen Stellen zu den diätarisch beschäftigten Beamten allgemein einer Prüfung zu unterziehen und vorhandenen Missverhältnissen nötigenfalls durch Vermehrung der etatsmäßigen Stellen aufzuheben; 2) Erwägung dahin einzutreten zu lassen, ob nicht eine allgemeine Einführung der Dienstaltersstufen für die Besoldungen der etatsmäßigen Beamten sich empfiehlt.“ Diese Resolution ist nun, nach den Münchener „N. Nachr.“ dem Reichskanzler überwiesen worden, so daß eine eingehende Prüfung der Frage erwartet werden darf.

* **Bergwerksgesetz.** Wie bekannt, geht die preußische Regierung seit längerer Zeit mit dem Plane eine Novelle zum Bergwerksgesetz um. Der Entwurf sollte bereits in der letzten Tagung des preußischen Landtages eingebracht werden. Die Vorlegung ist indessen, der „Magdeb. Ztg.“ zufolge, vertagt worden, weil zur Zeitstellung des Entwurfs der Abschluß des Arbeiterschutzgesetzes abgewartet werden sollte.

* **Arbeitgeber-Coalitionen.** In Sachsen hat sich ein Gesamtverband der Arbeitgeber von Leipzig und Umgegend gebildet, dessen Statut in seinem § 10 lautet: „Jede von einer Arbeiter-Demonstration betroffene Berufsgruppe oder Einzelbetrieb faßt selbstständige Beschlüsse, hat aber den Verbands-Vorstand sofort von der Angelegenheit in Kenntniß zu setzen und gleichzeitig diejenigen Arbeiter namhaft zu machen, welche sich sozialdemokratische Ausschreitungen und Uebergreifte zu Schulden kommen liegen. Die Namen der so gekennzeichneten Personen sollen alsdann allen Verbands-Mitgliedern aufgegeben werden.“

* **Die braunschweigischen Social-Demokraten** haben eine „General-Commission“ aus Vertretern verschiedener Gewerbe eingesetzt, welche u. A. auch Vorchriften über Regelung des geselligen Verkehrs der Arbeiter vorschlägt. Es heißt darin: Corporationen und Corporations-Vereinigungen haben ihre Absicht, ein Bergmessen abzuhalten, der General-Commission frühzeitig anzuzeigen, damit eine endgültige Regelung, an welchen Tagen die einzelnen Bergmessen stattfinden können, entschieden werden kann. Ferner hat die General-Commission auch dahin zu wirken, daß die von Bergmessen-Clubs angeregten Bergmessen von den der Arbeiterbewegung angehörenden Arbeitern nicht besucht werden.“

* **Socialdemokratisches.** Die Nachricht, daß Herr Bebel vom 1. October ab seinen Wohnsitz in Berlin nehmen will, findet von verschiedenen Seiten ihre Belehrung. Herr Liebknecht dagegen kehrt nach seinem früheren Wohnsitz Leipzig zurück. Die beiden, nach Ansehen und Begabung unstrittig bedeutendsten Führer der Social-Demokratie werden dennoch, wenn die Schranken des Ausnahmegesetzes fallen, an denselben Stellen zu finden sein, von denen aus die social-demokratische Bewegung stets geleitet worden ist.

* **Rundschau im Reiche.** Die bekannte und vielbesprochene Broschüre „Videant consules“ ist in zweiter Auflage im Verlage der Kriger'schen Buchhandlung in Kassel erschienen. Als Verfasser wird von der „Mostowstka Wiedomoty“ und nach ihr von französischen Blättern der Historiker Theodor Schiemann, ein Kurländer, bezeichnet. Nach dem „Berl. Tageblatt“ gilt Professor Delbrück als Verfasser. — In Kaisers-

lautern beschloß die Centrumspartei einstimmig, sofort für den demokratischen Kandidaten Grohs einzutreten. Von anderer Seite war Landgerichtsrath Baumann als eigener Kandidat des Centrums genannt worden, doch scheint diese Kandidatur aufgegeben zu sein. — Der "Post" wird von einem Hamburger Correspondenten berichtet, daß tatsächlich deutsche Journalisten, die sich Anfangs Juni um ein Interview bei dem Fürsten Bismarck beworben, abschlägig beschieden worden sind. — Ein Berliner Blatt berichtet, Graf Kalnold werde den österreichischen Kaiser zu den Manövern nach Liegnitz begleiten und dort mit Czernin zusammentreffen. — Der russische Botschafter Graf Schmaljohann hat Berlin mit längerem Urlaub verlassen. — Nach einer Mitteilung des "Binger Anzeigers" hat der Landtags-Abgeordnete Nicola Radó seine Austrittserklärung aus der Centrumspartei des preußischen Landtags zurückgezogen und die Centrumspartei die Zurücknahme acceptirt. — Einige Zeichen des Gesamtirischer Reviers haben wegen mangelnden Kohlen-Abbaus einigen Verlust unter Zusicherung ihrer Wiederanlegung im Herbst gekündigt.

Ausland.

* **Österreich-Ungarn.** Der alttschechische Führer Rieger giebt in einem Schreiben an das Olmützer Blatt "Pozor" seinen Entschluß fund, der politischen Thätigkeit zu entagen. In diesem Schreiben sagt Rieger, wenn das Tschechenvolk schlecht geführt sei, sei es selbst daran schuld, es hätte fähigere und tüchtigere Führer wählen sollen. — Gegenüber der offiziellen Meldung von dem Verzicht des Deutschen-Tschechen Heinrich auf die Stelle eines böhmischen Landes-Schulrats erklärt derselbe, daß er trotz der Verhöhnung und Beleidigung durch die deutsche Presse die Wahl annimme. — Die "Reichswehr" veröffentlicht eine Kritik des Feldmarschalls Erzherzog Albrecht über die vorjährigen Manöver. Vor Allem constatiert der Erzherzog bei der Infanterie eine nicht immer entschiedene Offensiv und fadelt zu ostmalige Anwendung des reinen Frontangriffs. Die Fronten der manövrierten Truppen seien in der Regel zu groß. Das Eingreifen der Reserven sei nur matt und schwach ausgefallen, die Durchführung der Angriffe zu oft schablonenhaft. Auf Schutz durch Artillerie sei nicht immer gebrüderlich Rücksicht genommen worden. — Aus Semlin wird die erste Gegen-Maßregel gegen das Schweineinfuhr-Verbot gemeldet, indem in Belgrad von dem Getreide und den Gartenfrüchten der slavonischen Landleute Zollgebühren erhoben werden.

* **Frankreich.** Eine amtliche Note versichert, daß am Senegal alles ruhig und die alarmirenden Meldungen grundlos seien. — Ferry muß eine Kur in Biçay durchmachen. — Boulanger soll eine Einladung nach San Salvador erhalten haben, um die dortigen Truppen zu befehligen, falls ein Krieg mit Guatemala ausbrechen sollte. — Der befamtermaßen sensationslüstige "Matin" meldet aus London, trotz allen offiziellen Ablehnungen mache "man" in Paris kein Geheimnis mehr daraus, daß die Versuche, England zum Eintritt in den Dreibund zu bewegen, andauerten. Der König von Rumänien sei lebhaft an den Unterhandlungen betheiligt. (Wird von Bükarest aus demontiert. D. R.) Er habe den Prinzen von Wales, den Kaiser von Österreich und Kaiser von Deutschland für diesen Herbst zu großen Jagden eingeladen. Falls der Prinz von Wales die Einladung annehme, könne man als sicher annehmen, daß die Unterhandlungen für die Mächte des Dreibundes günstig verlaufen seien. — Der Ministerrath wird darüber berathen, ob er Aufschub der in der Kammer zur Verhandlung stehenden Grundsteuer-Reform verlangen oder der Kammer freie Hand lassen solle. Im ersten Falle würde das Cabinet die Vertrauensfrage stellen. Einstweilen hat der Budget-Ausschuß die Fortsetzung der Debatte befürwortet und die Kammer hat demgemäß beschlossen.

* **Schweiz.** In Freiburg hielt am Mittwoch Cardinal Mermilliod einen glänzenden Einzug. Der ganze schweizerische Episcopat war anwesend. An der Procesion beteiligten sich an 4000 Personen. Über 30.000 Auswärtige sollen anwesend sein. Der Cardinal sprach sich sehr befriedigt über den freundlichen Empfang aus, den ihm der Bundesrat in Bern bereitet habe.

* **Italien.** Die "Voce della Verità" stellte in Abrede, daß das Gebiet, welches der Papst am Dienstag bei seiner Ausfahrt berührte, Italien gehöre. Daselbe Gebiet ist von Papst Pius und dessen gesammten Hofstaat wiederholt passirt worden. Gegenüber diesem Dementi wird offiziös die Mittheilung aufrecht erhalten, daß der Papst aufservaticanisches Gebiet betreten habe. — Der "Diritto" meldet, die italienische Regierung habe sehr verstimmt über einen französisch-tunisischen Zollplan, in Paris wegen der Erklärungen des Ministers Ribot betrifft Tunis ihr Bedauern ausgedrückt. — Capitán Casati äuerte sich neuerdings durchaus befriedigt über die Afrika-Politik Grispi's. Italiens Colonien seien thatsächlich ausgezeichnet.

* **Spanien und Portugal.** Die Königin-Regentin von Spanien ist mit ihren Kindern in San Sebastian angelommen. — In der Provinz Valencia kamen am Dienstag 19 Cholera-Erkrankungen und 10 Cholera-Todesfälle vor. Auch in Madrid soll bereits ein Cholerafall vorgekommen sein, welchen die Behörden allerdings verheimlichen. — Die portugiesische Bairksammer nahm mit großer Majorität das Gesetz an, wonach die von der Regierung Anfangs dieses Jahres getroffenen dictatorischen Maßnahmen wieder aufzuhoben sind. Die Minister gaben die Erklärung ab, daß die Maßregeln damals dringend erforderlich gewesen seien, um die Ordnung vollständig aufrecht zu erhalten.

* **Großbritannien.** Kaiserin Friedrich mit den Prinzessinnen Victoria und Margarethe reisten Mittwoch, von der Königin und der königlichen Familie zum Bahnhof begleitet, von Windsor nach Portsmouth ab. Sie übernachteten an Bord der königlichen Yacht, um gestern nach Gibraltar weiter zu reisen. — Der deutsche Botschafter Graf Hasfeldt

entsprach Dienstag einer Einladung der Königin und nahm an der Abdentafel Theil. — Das Oberhaus hat die Helgoland-Bill in dritter Lesung genehmigt. — Der "Times" zufolge, erfolgte in Chili im Salpeter-Distrik zwischen den Truppen und den Ausländern ein Zusammenstoß, bei welchem 40 Ausländer theils verwundet, theils getötet wurden.

* **Dänemark.** König Christian äußerte förmlich in einem Privatgespräch, daß seine Tochter, die Kaiserin von Russland, in ihren regelmäßigen Briefen in die Heimat nicht mit einem einzigen Worte von neuen Nihilisten-Kurzungen berichtet habe. Alle Meldungen, die von den artigen Vorläufern zu berichten wußten und die namentlich von französischen Blättern verbreitet wurden, seien nichts als "Frivolitäten".

* **Schweden und Norwegen.** König Oscar hat während seines Aufenthalts in Christiania dem Prinzen Heinrich ein norwegisches Garros geschenkt. — Das nach Sognesfjord abgegangene deutsche Geschwader ankerte an der Mündung des Hjärlandsfjord, wird dem Vernehmen nach am 21. Juli in Molde eintreffen und am 26. Juli nach Bergen zurückkehren. Am Mittwoch Abend traf das deutsche Geschwader in Malefjord ein.

* **Herbien.** Der großherzogliche Verein in Belgrad telegraphirte an Präsident Carnot gelegentlich des französischen Nationalfestes und feierte Frankreich als Bündesgenossen der Slaven.

* **Amerika.** Der "New-York Herald" meldet aus Washington über die im Mai zwischen England und den Vereinigten Staaten geführten Verhandlungen in Betreff des Robbenfangs im Beaufortmeer. Präsident Harrison habe im Cabinetsrath erklärt, man möge gegen die englischen Robbenfänger lediglich nach amerikanischen Gesetzen vorgehen. Hierauf hätte Lord Salisbury Herrn Blaine einen schriftlichen Protest und eine mündliche Erklärung mitgetheilt, daß England selbst seine Nationalen befehligen werde, wenn die Vereinigten Staaten diese internationalen Rückichten verjagen.

Handel, Industrie, Erfindungen.

* **Marktbericht.** Fruchtmärkt zu Wiesbaden vom 17. Juli. Die Preise stellten sich pro 100 Kilogramm: Hafer 18 Pf. 30 Pf. bis 19 Pf. 50 Pf. Weizenstroh 6 Pf. — Pf. bis 6 Pf. 70 Pf., Heu 4 Pf. 40 Pf. bis 8 Pf. — Pf.

* **Marktbericht.** Fruchtmärkt zu Limburg vom 16. Juli. Die Preise stellten sich pro Mutter: Röther Weizen 19 Pf. 10 Pf. weißer Weizen 19 Pf. — Pf. Korn 14 Pf. 10 Pf. Gerste — Pf. Hafer 9 Pf. 20 Pf.

-m- **Coursbericht der Frankfurter Börse** vom 17. Juli, Nachmittags 3 Uhr. Credit 264%, Disconto-Commandit 220%, Staatsbahn 207%, Galizier 175%, Lombarden 120%, Egypter 97.20, Italiener 94.20, Ungarn 89.20, Gotthard 163%, Schweizer Nordost 139, Schweizer Union 119, Gelsenkirchen 164, Laura 142, Dresden 140 155%. — Bei stillsem Geschäft verkehrte die heutige Börse in etwas schwächerer Haltung; Kohlenwerthe waren auf billigere Kohlenpreise gedrückt.

* **Verlosungen.** Stadt Brüssel 100-Francs-Loope vom Jahre 1886. Ziehung am 15. Juli 1890. Auszahlung am 2. Januar 1891. Geogene Serien: No. 559 4785 6522 7082 7189 7438 8108 9861 16394 17253 24232 26894 28101 28773 32260 36771 36970 40500 44895 45186 47484 55618 56174 58103 58219 60142 70460 77710 78286 79226 79503 80133 80428 81955 84857 84920 87249 87537 89811 95842 99305 99481 106006 107102 111256 114876. Hauptpreise: Serie 58806 No. 10 100.000 Fr. Serie 36970 No. 19 2500 Fr. Serie 99481 No. 18 1000 Fr. Serie 4785 No. 13 Serie 32230 No. 7 à 500 Fr. Serie 4785 No. 25 Serie 6522 No. 11, 17 Serie 7438 No. 9 Serie 8108 No. 4, 7 Serie 26894 No. 11 Serie 36970 No. 3, 15 Serie 55613 No. 22 Serie 58108 No. 7 Serie 58219 No. 1 Serie 70460 No. 4 Serie 80428 No. 10 Serie 84920 No. 9, 16 Serie 87249 No. 11 Serie 87537 No. 1 Serie 99481 No. 25 111256 No. 17 à 150 Fr.

Aus dem Gerichtssaal.

-o- **Wiesbaden.** 17. Juli. (Gerien-Straffammer.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Cappell. Vertreter der Königl. Staatsanwaltschaft: Herr Erster Staatsanwalt Geh. Justizrat Morris. — Die zunächst zur Verhandlung kommende Anklage richtet sich gegen den früher hier wohnhaften, als Kellner, Krankenwärter u. s. w. hier thätig gewesenen Martin D. von Syringen und hat eine Schwundelai der raffiniertesten Art zur Unterlage. D. ist verheirathet, was ihn jedoch nicht hinderte, mit mehreren Mädchen Liebesverhältnisse anzuknüpfen und ihnen das Heirathen vorzuschwindeln. Die Zwecke, die er dabei verfolgte, waren, seine Ofer auszubieten. Im Frühjahr v. J. stand er bei einer hiesigen Dame in Diensten. Daßelb. diente auch bereits über zwei Jahre eine Luise M. D. hatte erfahren, daß sich dieselbe 500 Mark erwartete und darnach stand sein Sinn. Täglich redete er auf das Mädchen ein, mit ihm die Ehe einzugehen. Er habe gegen seine Chefrau Scheidungsfrage angestrengt, werde in aller Stürze geschieden und mache in Paris eine Erbschaft von 20.000 Mk. Er ließ sich von der Dame 8 Tage beurlauben, um angeblich wegen dieser Erbschaft an Ort und Stelle Erklärungen einzuziehen. Mit diesem Gelde werde er des Mädchens Zukunft sichern. Er brachte es fertig, daß die leichtgläubige Person den Dienst aufgab, erhob die erwarteten 500 Mk. behielt 50 Mk. im Einverständnis der M. für sich und händigte diefer die übrigen 450 Mk. ein. Das Mädchen verzog von hier nach Frankenthal, wo sie sich gemeinschaftlich einmieteten. D. suchte dort Arbeit und will solche auch gefunden haben, arbeitete aber nie. Inzwischen fuhr er nach Wiesbaden, um dort den Scheidungs-Prozeß, welcher natürlich in Wirklichkeit nicht eingeleitet

war, zu Ende zu führen. Schließlich gelang es ihm noch, unter den roßmürkten Vorwiegungen in Frankenthal einen Wirth zu bewegen, ihm sein Vocal zu verpachten. Doch als Luisens letzter Sparpfennig aufgebraucht war, hatte die Herrlichkeit ein Ende. Das Verhältnis, welches nicht ohne Folgen geblieben war, löste sich auf, denn D. zog es vor, die Betrogenen samme der Wirthschaft im Stiche zu lassen und Frankenthal den Rücken zu kehren. Wegen des Vertrags zum Nachtheile des Wirthes wurde D. alsbald zur Rechenschaft gezogen und zu 1 Jahr Gefängnis verurtheilt. Mittlerweile hat nun seine Ehefrau Ehescheidungsklage erhoben. Das Urtheil gegen den schändlichen Betrüger lautet zusätzlich zu der einjährigen Gefängnisstrafe auf eine solche von 9 Monaten. — Gelegenheit des letzten Hochheimer Marktes hat der 19 Jahre alte Tagelöhner Carl N. von Mainz ein herrenlos umherlaufendes Kind, welches schon einige Mainzer Buben, die sich auf dem Markte herumtrieben, eingefangen hatten, an sich gebracht und durch einen der Buben, den 13 Jahre alten Schüler Johann D., der Antheit an dem Geschäft haben wollte, nach Castel treiben lassen. Gerade als N. im Begriffe war, das Kind an einen dortigen Metzger für 50 Ml. zu verkaufen, kam ein Schuhmann und vereitete das Geschäft. Der Eigentümer, ein Bischöflicher von Gamberg, hatte sich bereits eingestellt und Anzeige bei der Polizei erstattet. N., welcher noch nicht bestraft ist, wird zu 4 Wochen, D., ein leckes Bürschchen, das wegen Diebstahls schon zwei Mal vorbestraft ist, zu 5 Tagen Gefängnis verurtheilt. — Wegen Misshandlung und Beleidigung eines Dienstmädelns und zwar in mehreren Fällen, ist der Kürscherhilfe Joh. Anton B. von hier vom Schöffengerichte zu 14 Tagen Gefängnis verurtheilt worden. Seine Berufung gegen dieses Urtheil wurde als unbegründet verworfen. — Den gleichen Erfolg hatte die Berufung der Margaretha M. Witwe und deren Tochter von Eltville gegen ein Urtheil des dortigen Schöffengerichts, welches sie wegen Hausfriedensbruchs und Sachbeschädigung mit 10 Ml. Geldstrafe beauftragt, mit einem gerichtlichen Beweise belegt hat. — In dem letzten Falle erscheinen die Schulnaben Heinrich Sch., 13 Jahre alt, Carl P., 12 Jahre alt, und Adolf J., 12 Jahre alt, die 14 Jahre alte Caroline L., sowie der Lumpenhändler Julius L., dessen Ehefrau und sein 16 Jahre alter Sohn, alle von Viebrich, auf der Anklagebank, um sich wegen Diebstahls und Gehlerei zu verantworten. Die drei Knaben sind geständig, an der Staats-Eisenbahn zu Viebrich altes Eisen, Rosstäbe und Brauerklöße in großer Menge und von bedeutendem Gewichte entwendet und an die Mitangestellten L. verkauft zu haben, wobei die Caroline L. in einem Falle Hilfe leistete. Der Gerichtshof erkennt je nach ihrer Beteiligung an den fortgesetzten Diebstählen gegen Sch. auf 1 Woche, P. und J. auf je 3 Tage Gefängnis, gegen die Caroline L. auf einen gerichtlichen Beweis. Wegen gewerbsmäßiger Hohlerei verfällt Carl L., der Sohn, in 1 Jahr Gefängnis, dessen Eltern aber in je 1 Jahr Buchthaus.

Vermischtes.

* **Vom Tage.** Die Nähe "Monne" ist nun auch im bayerischen Kreise Schwaben constatirt. — In der Nähe Berlins ist auf dem Marsch Lieutenant v. Ritter (Franz-Regiment) von einem Hirschschlag getroffen worden und sofort verstorben. — Sämtliche Corps der Universität Straßburg sind bis zum Sommer-Semester 1891 aufgehoben, wegen Berufs-Erläuterung eines Studenten, welcher sich auf kein Duell einlässt. — In Marseille wütete ein furchtbarer Sturm, der zahlreiche Opfer gefordert und große Verwüstungen angerichtet hat; zahlreiche Schiffe mit Besatzung sind verschwunden und wahrscheinlich im Sturm untergegangen. Die meisten Bäume sind entwurzelt und die fruchtbaren Erden vollständig zerstört. Die Bude einer Versäuferin wurde mit ihren Inhalten vom Quai auf's hohe Meer entführt; schließlich gelang es den herbeigeeilten Schiffen, die Personen zu retten. Aus Toulon werden gleiche Verwüstungen gemeldet.

* **Die New-Yorker Independent-Schützen** fanden am Mittwoch von Übernahmen aus, wo ihnen ein feierlicher Empfang bereitet wurde, in Bingen an. Unter Böllerschüssen wurden sie dort von einer nach Tausenden zählenden Zuschauermenge aufs Herzlichste begrüßt. Begleiter von den Binger Schützen und deren Damen und geführter von der Baumwollschiff-Capelle, hielten die New-Yorker Schützen einen Umzug durch die reich beflaggte Stadt. Später fand eine zahlreich besuchte gesellige Zusammenkunft in dem prachtvoll decorirten Bahnhofs-Restaurantssaale des Herrn Frank statt, bei der die genannte Capelle ebenfalls mitwirkte. Leider wurde die Einzugsfestlichkeit durch einen leichten Gewitterregen stark beeinträchtigt.

* **Herzog Günther von Schleswig-Holstein** liebt es, in Potsdam mit einem feuerzünglichen Feuerwerk die Straßen zu durchfahren, wobei neuerdings der künstlichen Signale blasen muss, um die vorfahrenden Feuerwerke bei Zeiten zum Ausbiegen zu veranlassen. Diese Signale haben eine große Aehnlichkeit mit den Feuerignalen und veranlassten am Montag Nachmittag thatsächlich Feuer-Alarm in Potsdam, so daß die freiwillige Feuerwehr nach der Leipziger Straße ausrückte.

* **Protest gegen die Schloßfreiheit-Lotterie.** Aus Berlin, 15. Juli, schreibt man der Köln. Volkszeit: "Wie zu erwarten war, ist der Protest gegen die Gültigkeit der Hauptziehung der Schloßfreiheit-Lotterie endlich in's Wasser gefallen. In dem Spielplan, welcher am 15. Januar im 'Reichs-Anzeiger' veröffentlicht wurde, war von einer sechstägigen Ziehung gar keine Rede, sondern nur der 7. Juli als der Anfangstermin der Ziehung bestimmt worden. Wie viel Tage außerdem noch nötig sein würden, war damit den Ermeisen des Comités oder dem mit dem Ziehungsgeschäft beauftragten Personen anhingeggeben, welche zuletzt allerdings in den Blättern ankündigten, daß die Ziehung vom 7. bis zum 12. Juli dauern werde; allein diese Ankündigung hat offenbar keinen vertragsmäßigen Charakter und darum besteht für den Spieler kein Recht auf Einspruch. Es handelte sich dabei nur um die Schätzung der

Ziehungsduauer und diese Schätzung stellte sich hinterher als übertrieben heraus, so daß eine Kürzung angezeigt war. Der 'Herrinfall' läßt sich also nicht mehr gut machen, und jeder von Dener, die nicht alle werden — wir befinden uns dabei in der besten Gesellschaft — mag ruhig seine Lustschlösser abbrennen. Hier hat jedes der beteiligten Bauten tanzend Loope gespielt, auf welche, wie man erzählt, auffällige Gewinne gefallen sein sollen. Auch der reiche Knopf-Habifant Möhl, der 'Knopfprohl', hat einen dicken Treffer gemacht, die übrigen Glücklichen könnte man mit Leichtigkeit in einem kleinen Saale von Catan's Panopticum, vielleicht sogar in einem Kremer unterbringen."

* **Der vierzehnte deutsche Perrückenmacher- und Friseur-Verbandstag** begann am Dienstag Vormittag im Saale der "Kaiseralle" zu Berlin seine Verhandlungen unter Vorsitz des Obermeisters Herrn Richard Thomas (Berlin). Die Beteiligung ist diesmal eine schwächere, etwa 40 Delegirte sind bei Beginn der Verhandlung zugegen, dennoch sind alle Gauen Deutschlands durch dieselben vertreten. Auf der Tagesordnung des Verbandstages befand sich u. a. auch der Punkt "Prämien-Bertheilung an die durch hervorragende Lehrlings-Ausbildung nach ausgezeichneten Innungen". Der vorige Verbandstag in Cassel hatte dafür eine Prämie von 200 Ml. für zwei sich auszeichnende Innungen ausgewiesen. Jede der beiden sollte neben den 100 Ml. auch noch ein Ehren-Diplom erhalten; überraschender Weise hat aber keine Innung auf diese Auszeichnung Anspruch erhoben. Der Verbandstag schrieb dies Vorwissen einer allzu großen Bescheidenheit und insbesondere der großen Schen der Friseur- und Perrückenmacher gegen die Ausbildung von Lehrlingen zu. Der Verbandstag empfahl den Collegen behufs Erlangung eines genügenden Gehilfenstandes sich mehr der Ausbildung von Lehrlingen zu widmen und setzte dieselbe Prämie auch für das nächste Verbandsjahr fest. Obermeister H. Delph (Karlsruhe) berichtete über die "Wander-Muster und Modell-Sammlung" des Verbandes. Es ist die Sammlung eine neuere Institution des Verbandes, welche durch Prämiierung hervorragender Arbeiten in neuen Modellen zu einem Wettkampf und damit zur Hebung des Gewerbes anspornen soll. Die Arbeiten sind nach Karlsruhe an Obermeister Delph einzuzenden, von wo aus sie den Preisrichtern in Berlin, Köln, Wiesbaden zugeendet werden. Im vergangenen Jahre sind den Preisrichtern 19 Probestücke (Perrücken und Toupés) zugegangen, von welchen sieben prämiert wurden. Der Verbandstag beschloß, solchen Gehilfen, welche sich nicht durch einen Lehrbrief als Perrückenmacher ausweisen können, durch eine Prüfung aber ihre Fähigkeit dazu erweisen, eine Gehilfen-Legitimationskarte gegen eine Gebühr von 3 Mark für die Prüfung auszuhändigen. Der Verbandstag beschloß, auf den nächsten Verbandstagen einen Delegirten der Gesellen-Ausschüsse zuzulassen, doch hat derselbe nur in Fragen, welche die Interessen der Gehilfenschaft berühren, eine berathende Stimme.

* **Eine schwierige Operation** ist in der Königlichen Klinik zu Berlin durch Herrn Professor v. Bergmann an einer bilbbüchlichen jungen Frau vorgenommen worden. Die betreffende Dame, Gattin eines in der Königstadt wohnenden Kaufmanns, hatte sich im Jahre 1888 bei dem Gedränge vor dem Dom gelegentlich der Leichenparade des Kaisers Wilhelm I. anscheinend eine Verstauchung des rechten Fußgelenkes zugezogen, an welcher die Frau bisher unjöglich litt und welche trotz vielfacher ärztlicher Hilfe nicht zu bannen war. Seit etwa sechs Wochen stellten sich heftige Schmerzen in der Gegend des Hüftknochens ein, bald darauf fand eine Schwellung der ganzen rechten Seite statt, und so begab sich die Dame nach der Klinik des Professors von Bergmann, welcher eine Vergrößerung des rechten Hüftknochens feststellte, die sich bereits der ganzen rechten Seite mitgetheilt hatte. Um eine wirkliche Kur vornehmen zu können, mußte der Oberschenkel bis ziemlich zum Kniegelenk, sowie der ganze Unterleib völlig bloßgelegt werden. Der Operation, welche übrigens recht glücklich von Statthen ging, wohnt außer vielen Ärzten auch noch ein Zeichner bei, welcher dieselbe bildlich darzustellen hatte, da die Operation illustriert in einer der nächsten Nummern einer ärztlichen Zeitung (Klinische Wochenschrift) besprochen werden soll.

* **Über eine Ballonsfahrt von Wien nach Posen** wird dem N. W. T. folgendes berichtet: "Am Samstag Morgen ging in der Nähe des Dorfes Brucklow im Regierungsbezirk Posen ein Ballon nieder, welchem zum großen Erstaunen zwei österreichische Offiziere, nämlich die Herren Oberlieutenant Hoernes und Lieutenant Edert vom österreichischen Eisenbahn-Regiment, entstiegen. Die beiden Offiziere waren nicht minder erstaunt, als man ihnen mitteilte, daß sie sich in Posen befänden. Wie sie erzählten, waren sie am Freitag Abend vom 'Prater' zu Wien aus aufgetreten; die Fahrt soll eine ziemlich stürmische und gefährliche gewesen sein. Sie befanden sich 11 Stunden lang im Ballon, fortwährend in dichtem Gewölfe, das ihnen jede Möglichkeit benahm, sich zu orientieren. Die Finsternis war eine andauernde und gestattete ihnen nicht, an das Landen zu denken. Außerdem ging ein scharfer Wind, der sie unausgeleucht in nordwestlicher Richtung trieb. Sie mußten sich endlich mit dem Gedanken vertraut machen, den Ballon und sich selbst dem Schicksale zu überlassen und den Anbruch der Morgendämmerung zu erwarten, um dann eine Landung zu versuchen. Die Offiziere haben die Strecke von 550 Kilometer in 11-stündiger Fahrt zurückgelegt. Sie pflanzten nach ihrer Ankunft kurze Zeit der Ruhe und reisten Nachmittags, nachdem der Ballon »Naderlin« verpackt war, nach Wien zurück."

* **Friedrich der Große über Leichenverbrennung.** In dem soeben vom preußischen Generalrat herausgegebenen ersten Band der "Kriege Friedrichs des Großen" findet sich folgende Bestimmung des Königs, die er im ersten schlesischen Kriege 1741 getroffen hatte: "Ich bin nur König, so lange ich frei bin. Wenn man mich tödet, so will ich, daß mein Körper auf römische Art verbrannt werde und daß man mich in einer Urne zu Rheinsberg beiseze. Knobledorff (Architect des Königs) soll mir in diesem Falle ein Denkmal wie das des Horaz zu Tusculum errichten."

Aus der öffentlichen Sitzung des Gemeinderaths

vom 17. Juli 1890.

Anwesend sind unter dem Vorsitz des Herrn Oberbürgermeisters Dr. von Isbell die Mitglieder des Gemeinderaths Herren Beckel, Dr. Berl, Döck, Goetz, Knauer, Maier, Müller, Rehorst, Schlinz, Steinkauler und Wagemann, ferner Herr Stadt-Bau-director, Baurath Winter.

Eine Leichter-Versteigerung im District „Kleinfelschen“ findet die Genehmigung des Gemeinderaths, ebenso der Vertrag der städtischen Kur-Direktion mit Herrn Glasbläser Bismann über Vermietung des hinteren Gepäckzimmers der alten Colonnade.

Der Antrag der Kur-Commission, den Vertrag mit der Witwe Fischer, betr. den Kochbrunnen-Ausschank zu dem seitlichen Bachtelde von 1800 M. vom 1. Januar 1891 ab auf ein weiteres Jahr zu verlängern, erhebt das Collegium zum Beschlüsse, dabei von der Ernährung ausgehend, daß die Bäckerei seither unter erschwerenden Verhältnissen an den Vertrag gebunden war. — Die Zustimmung des Collegiums finden ferner: a. die Verträge mit den vier Aus hilfe-Feldschüren, b. mit den Herren Schmidt, Ritter u. Cons., betr. Abtreitung von Strafenglände an der Fischerstraße, c. mit Herrn J. Georg H. Weygandt, betr. desgl. an der Hermannstraße, und d. mit Herrn Felix Braadt, betr. desgl. an der „Schönen Aussicht“.

Die Concessionsgesuche a. des Herrn Max Eller, betr. den Fortbetrieb der Wirthschaft Schwalbacherstraße 3, und b. des Herrn Ed. Laiching von Biebrich, betr. Fortbetrieb der Schantwirthschaft Wellstrasse 21, werden auf Genehmigung begutachtet.

Das Gesuch des Herrn Kaufmanns Anton Nicolai, betr. Kleinhandel mit Brantwein in dem Laden Karlstraße 22, wird im Einverständnis mit der Polizeibehörde auf Ablehnung begutachtet, dagegen auf Antrag der Accise-Commission der Verkauf von feineren Spirituosen in verschlossenen Flaschen auf Genehmigung begutachtet.

Dem Gesuch des Vorstandes der „Blinden-Anstalt“ um günstigere als die ihm gelegentlich seines Baudispos-Geuches, betreffend Erweiterung des Anstalts-Gebäudes, gemachten Bedingungen wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses stattgegeben.

Auf den Antrag des Herrn Adolf Neuenendorff, die Erlaubniß zur Errichtung eines Hinterhauses Wilhelmstraße 30 nicht, wie beachtigt, von der Sicherstellung der Strazenosten für die Verlängerung der De-Laspé-straße abhängig zu machen, beschließt das Collegium, diese Bedingung nicht zu stellen, vielmehr einem späteren Anbau an die projectierte Straße vorzubehalten.

Herr Otto Freytag bittet die Stadt, ihm für das gelegentlich der Anlage der neuen Straße durch sein Besitzthum „Zum Bären“ an der Langgasse zur Erbreiterung eines Theiles der „Kleinen Webergasse“ abzutretende Gelände eine Entschädigung von 175 M. pro Quadratmeter zu zahlen, wie solche vor kurzem in der Goldgasse gewährt worden sei. Die Bau-Commission ist der Ansicht, daß die Straßenerweiterung lediglich im Interesse des Herrn Freytag erfolge, und beantragt deshalb, das Geuch abzulehnen, was das Collegium beschließt.

Gegen das Vorhaben des Herrn Louis Schellenberg, das Trottoir vor seinem Hause Mezzergasse 36 erhöhen, mit Basaltbordsteinen einfassen und mit Mettlacher Plättchen belegen zu lassen, hat der Gemeinderath nichts einzurichten.

Nach einem Auszug aus dem Testamente der Rechnungskammerfrau Neuscher Eleonore von hier haben dieselben der Stadtgemeinde ein Legat von 100 Gulden mit der Auflage vermach, die Ruhestätte der Erbläjer zu erhalten. Der Gemeinderath ist mit der Annahme dieses Legats einverstanden.

Im städtischen Krankenhaus ist eine Pfändnerstelle freigeworden und durch einen Pfändner aus der früheren Grafschaft Cogenelnbogen zu besetzen. Von den acht in Vortrag gebrachten Personen erfolgt die Bezeichnung auf Antrag der Krankenhaus-Commission mit dem von der Stadt Langenschwalbach vorgeschlagenen Wilhelm Hek von da.

Der Vorstand des „Ärztlichen Vereins“ macht in einer Einladung darauf aufmerksam, daß das Inhalatorium aus zwei Gründen weniger benötigt werde, als es wünschenswert erscheine. Einmal sei kein Raum vorhanden, in dem sich die Patienten nach der Inhalation aufzuhalten könnten, in zweiter Linie erscheine der Preis für die Benutzung etwas zu hoch. Der geschlossene Raum könnte sich leicht durch völliges Berglassen der Hölle bis zur Quelle herstellen lassen. Die Einladung wird zur Prüfung und Berichterstattung an die Bau-Commission verwiesen. Herr Initiatus-Vorsteher Pürsche macht in einer längeren Einladung einen Vorschlag zur Ableitung und Ausbarmachung der Abfallstoffe. Das vorgeschlagene System, Tomen-System mit unterirdischem Betrieb, würde aber nach den Ausführungen des Herrn Baurath Winter so enorme Summen (nach oberflächlicher Berechnung 50 Millionen) kosten, daß der Gemeinderath davon absieht, dem Vorschlag näher zu treten.

Das wiederholte Gesuch der Herren C. Braun und Ph. Müller um Genehmigung des ihnen angeforderten Beitrags für den Durchbruch der Hellmundstraße von 6000 M. auf 5000 M., wird zur Erledigung in der geheimen Sitzung zurückgelegt.

Die Vorschläge des Gemeinderaths und des Bürger-Ausschusses bezüglich Ausführung des Kaiser-Wilhelm-Denkmales hat der Herr Oberbürgermeister dem geschäftsführenden Ausschuß vorgelegt. Derselbe hat sich damit einverstanden erklärt, daß die Stadt die Ausführung übernimmt und stellt deshalb das bisher gesammelte Geld dem Gemeinderath zur Verfügung. Der Gemeinderath ist dafür, daß der Vertrag mit Herrn Professor Schilling nunmehr zum Abschluß gebracht wird.

Von einer hiesigen Dame sind 50 M. für die Stadttarne eingegangen, ebenso von einer hiesigen Weinhandlung 100 M., was zur Kenntnis des Collegiums gelangt.

An die Rechnungs-Commission werden verwiesen die Rechnungen des städtischen Krankenhauses, des Acciseamts und des Amtsgerichts.

Auf Vortrag des Herrn Stadt-Baudirectors, Baurath Winter wird auf Genehmigung begutachtet: 1) ein Baugeloch des Maurermeisters Herrn Carl Schäfer, betr. Errichtung eines Wohnhauses an der Göthestraße; 2) ein Baugeloch des Herrn Anton Seib, betr. Errichtung eines Seitengebäudes an der Albrechtstraße.

Ein Baugeloch des Gärtners Wilh. Stupp, betr. Errichtung von Treibhäusern und einer Gärtnerwohnung auf dem Grundstück im District „Dreieichen“, wird vorbehaltlich der Zustimmung des Bürger-Ausschusses auf widerrufliche Genehmigung begutachtet, ebenso ein Geuch des Fuhrmanns Chr. Schaus, betr. Errichtung einer Stallung und Scheune auf einem Grundstück an dem Wege nach Dokheim.

Die Beschwerde einer Anzahl Bewohner der Kapellenstraße gegen die dem Herrn Heinrich Hartmann für ein dort zu errichtendes Gebäude ertheilte Bauerlaubniß wird als unbegründet zurückgewiesen.

Genehmigt wird ein Geuch des Frau Aug. Engel Wiss., betreffend Anbringung einer elektrischen Uhr an ihrem Neubau an der Taunusstraße und einer Drahtverbindung derselben mit derjenigen in der Trinitatishalle.

Die Bau-Commission empfiehlt die vorläufige Belassung des Abortgebäudes hinter der alten Colonnade. Der Antrag wird genehmigt.

Genehmigt wird ferner: 1) ein Kostenanschlag zur Herstellung einer Kanalheilstrecke in der Biebricherstraße; 2) der Verkauf zweier alter Porzellans-Decken; 3) die Osterfeier des Herrn F. Berger, betr. Lieferung von 63 Fahnen, sowie die Vergabeung einiger anderer Arbeiten und Lieferungen.

Die Lieferung der Befeuungskörper für den Rathsteller, zusammen 38 Stück, wird Herrn Kirch in München zum Preise von 115 M. für einen dreistammigen und 375 M. für einen sechsstämmigen Körper übertragen. Die Arbeiten werden nach Mittheilung des Herrn Baurath Winter bis zum 25. September d. J. fertiggestellt sein.

Zum Schlusß sagt Herr Stadt-Vorsteher Dr. Berl über den schlechten Zustand der Langenschwalbacher Bahn und hebt hervor, daß dieselbe sehr wenig dem Bedürfnis entspreche. Die Angelegenheit wird der Bau-Commission unter Beziehung des Herrn Stadtrath Weil überwiesen.

Lezte Drahtnachrichten.

(Nach Schluß der Redaction eingegangen.)

* **Ulm**, 17. Juli. Der Feiger Soldat Schneider I. vom 5. Regiment ward gestern beim Übungsschießen durch eine ricochetirende Kugel getötet. Infolge dessen wurden die Schießübungen heute eingestellt. (F. 3.)

* **Lauterberg**, 17. Juli. Die Krankheit Wissmann's nimmt zwar einen normalen Verlauf, zeigt jedoch noch keine anhaltende Besserung.

* **Wien**, 17. Juli. Einen Artikel des montenegrinischen Blattes „Glas Crnagora“ über die Rückübung serbischer Schweine und Getreides an der ungarischen Grenze, sowie über das Verhalten der österreichisch-ungarischen Regierung anlässlich der Aufhebung des Salzmonopols in Serbien interessant, sagt das „Tremendblatt“ gegenüber dem Wunsche des „Glas Crnagora“, dieses Ungemach möge die Serben ihre häuslichen Zwistigkeiten vergessen und alleamt zur Vertheidigung ihres Herdes vereinigt lassen; die Konsolidirung der serbischen Verhältnisse entspreche den Wünschen und Interessen Österreichs, denn sie böten eine Gewähr für die Erhaltung und Pflege guten nachbarlicher Beziehungen, welche durch Parteidienstleistungen sehr erhöht seien.

* **Paris**, 17. Juli. Der deutsche Botschafter, Graf Münnich, ist nach London abgereist. — Den Morgenblättern zufolge befürwortete der höhere Handelsrat eine Herabsetzung der Zölle des Dutch-gangstarifs.

* **London**, 17. Juli. Der „Times“ wird aus Buenos Aires über den Ausstand der Salpeter-Arbeiter in Chile gemeldet: Da die Truppen von Autosagata nach Iquique abrückten, erzwangen die Ausständischen in Autosagata von den wehrlohen Arbeitgebern eine Lohn erhöhung.

* **Kopenhagen**, 17. Juli. Die Erbprinzessin-Wittwe von Anhalt reiste heute Morgen via Gjedde ab. Das Königs-Paar geleitete sie bis zum Bahnhof. — Die Mannschaften der acht dänischen Dampfer, welche am letzten Samstag in Newcastle bei den dortigen Arbeiterunruhen die Ladungen selbst gelöscht haben, erhielten von den betreffenden Reedereien 1000 Kronen.

* **Schiff-Nachrichten**. (Nach der „Frankf. Zeit.“) Angelommen in New-York d. „Westerland“ der Ned Star Line von Antwerpen. Der Hamburger d. „Suevia“ von New-York passirte Lizard.

Theater u. Concerte

Königliche Schauspiele zu Wiesbaden.
Vom 1. Juli bis 9. August finden Ferien halber keine Vorstellungen statt.

Frankfurter Stadtkino.
Freitag, 18. Juli: Opernhaus: Der Pfarrer von Kirchfeld.

Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.